

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Wäner-Boulevard 34.

Auflösung des österreichischen Reichsraths.

Der österreichische Reichsrath ist heute endlich mittelst kaiserlichen Patents aufgelöst worden. Wenn es Optimisten geben sollte, die auf diese Nachricht hin erleichtert aufathmen, weil nun doch der erste Schritt geschehen, um in die österreichischen Wirren Ordnung zu bringen, weil man nun nach drei langen Jahren der Versuche und Vermittlungen endlich zur That übergegangen ist, so mögen sie nur jene Erklärung lesen, mit welcher das Ministerium Körber es für gut befunden hat, den Parteizettel des nunmehr todtten Reichsraths zu begleiten, und sie werden von ihrem Optimismus sofort gründlich geheilt sein. Denn diese Erklärung ist nichts als ein Beweis der absoluten Hilf- und Rathlosigkeit der österreichischen Regierung und mit ihr aller maßgebenden österreichischen Machtfaktoren. Herr v. Körber sagt kein Sterbenswörtchen von den Mitteln, mit denen man Oesterreich saniren könnte. Warum? Gewiß nur deshalb, weil er keine kennt oder nicht den Muth hat, sich zu denselben zu bekennen. Er jammert nur und meint darüber, daß der Reichsrath weder das Budget noch das große Wirtschaftsprogramm der Regierung erledigt hat, und er löst ihn auf, nicht um endlich diesen Staatsnothwendigkeiten genügen zu können, sondern nur, um sofort die Wahlen für einen neuen Reichsrath auszusprechen, über den er oder irgend ein Nachfolger von ihm schon nach wenigen Monaten gewiß ebenso bitter Klagen wird. Aber so viele Steine auch Herr v. Körber dem verewigten Reichsrath nachwirft, es ist kein einziger darunter, der auch nur im Entferntesten als Baustein für die Zukunft verwendet werden könnte. Er wendet sich an die Wählerschaft, aber er stellt sie vor keine Alternative, erklärt ihr nicht, wieviel auf dem Spiele steht, sondern jammert sie nur an, sie möge für die Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen besser Sorge tragen als bei den früheren Wahlen.

Anstatt mit männlicher Offenheit und Entschiedenheit die Situation klarzulegen, wagt es Dr. Körber nicht einmal, an die eigentliche Wunde zu rühren, sondern glaubt, wenn er mit einem hoff-

räthlichen Leisetreterkniff den Kampf der Tschechen und Deutschen als einen nichtsagenden kleinlichen Streit hinstellt, auch schon sofort die ganzen Verhältnisse in Oesterreich umgestülpt zu haben. Wahrlich unverständlich! All' die Wirren sollen ihre Ursache nur in der „durchaus nicht den ganzen Staat berührenden Frage der Regelung der Amtssprache in einzelnen Gebieten des Reiches“ haben. Ja hat denn Herr Dr. v. Körber die ganzen letzten Jahre hindurch geschlafen? Hat er denn das, was alle Welt sieht, nicht gesehen, daß der Sprachenstreit lange, lange schon nur der Vorwand des Kampfes ist, bei dem es sich einzig nur mehr um die Vorkherrschaft in Oesterreich handelt? Oder will er das nicht sehen, und glaubt mit dieser Vogelstraußpolitik auch die Thatfachen selbst aus der Welt schaffen zu können?

Ist denn die Regierung Oesterreichs wirklich so naiv, zu glauben, daß sie mit dem Tropfen sozialistischen Deles, welches sie ihrem wässerigen Wahlprogramme beigemischt hat, daß sie mit dem Appell an die Bauern, Handwerker und Arbeiter den nationalen Zwist aus der Welt schaffen wird? Wenn sie nur ein wenig an die Ereignisse in dem eben aufgelösten Reichsrathe gedacht hätte, müßte sie doch wissen, daß die Vertreter dieser Bevölkerungsschichten, die Merkanten, Antisemiten und Sozialisten ihr gut Theil an der Lahmlegung des Parlaments gehabt haben. Wir können es gar nicht glauben, daß Herr v. Körber sich auch nur einen Moment der Hoffnung hingibt, der nächste Reichsrath werde um ein Haar vernünftiger und arbeitsfähiger sein, als der nun aufgelöste. Wenn er aber dennoch die Auflösung dem Monarchen vorgeschlagen, so mögen wohl ganz andere Motive dahinter liegen. Eine aus offenbar sehr gut unterrichteter Quelle geschöpfte, von einem unserer Wiener Korrespondenten uns zugehende Nachricht dürfte hierüber auch mehr Licht verbreiten, als die ganze nichtsagende Proklamation. Der Reichsrath wäre wohl noch lange, lange in seiner Agonie verblieben, wenn nicht ein Wortbruch der jungtschechischen Führer dazwischen gekommen wäre. In jener spektakulösen Parlamentsnacht vom 8. Juni dieses Jahres, welche zur Ueberraschung aller

Welt mit einem Siege der obstruierenden Tschechen endigte, wurde nämlich — wie uns mitgetheilt wird — nur auf Bitten der Jungtschechen und auf ihr Versprechen, in Zukunft die Obstruktion einzustellen, die Session nur geschlossen und nicht sofort der Reichsrath aufgelöst. Nun aber waren die Herren nicht bereit, ihr damals gegebenes Versprechen einzulösen. Das erklärt Alles. Der Reichsrath mußte jetzt aufgelöst werden, weil man den offenen Konflikt mit den Jungtschechen vermeiden wollte, und die Neuwahlen werden unverzüglich ausgeschrieben, weil nach denselben sich Regierung und Jungtschechen wieder neutral gegenüberstehen werden. Diese Enthüllung erklärt aber auch, warum die Jungtschechen in den letzten Tagen so ministerstürzlerisch gestimmt waren, gegen denselben Herrn v. Körber, der sie am 8. Juni aus einer äußerst gefährlichen Situation gerettet hat. Sie wollten eine andere Regierung, weil sie dieser gegenüber durch keinerlei Versprechen, die Obstruktion einzustellen, gebunden gewesen wären. Mit diesem Blick hinter die Coulissen gewinnt die Auflösung ein vollständig anderes Gesicht. Sogesehen, ist sie nicht nur kein weiterer Schritt auf dem Wege, der nach dem Sturze Thun's von Dr. Körber angeblich betreten worden ist, sondern vielmehr ein weiterer Schritt auf jenem anderen geheimen Wege Dr. Körber's, den er mit der Sanktion der antisemitischen Wahlordnung in Niederösterreich begonnen, mit dem Sessionsschluß zu Gunsten der Jungtschechen fortgesetzt hat und jetzt mit der Reichsrathsauflösung zu Gefallen derselben Herren weitergeht. Vergeblich sind in Oesterreich alle Ministerwechsel, alle Rath- und sonstigen Schläge, des Schicksals Verhängniß läßt sich nicht aufhalten.

Rückschrittliche Erscheinungen.

Seit Jahren bestreicht unser Vaterland, den heiligen Boden der nationalen Freiheitstraditionen, von allen Richtungen der Windrose aus der eifige Hauch rückschrittlicher Strömungen. Im nachbarlichen und verbündeten Oesterreich gelang es den

Der Volkstribun.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Vor Jahren habe ich eine zeitlang in einer kleinen Stadt des civilisirten Landesheiles jenseits der Donau in Weltgeschichte gemacht. Als Redakteur des dortigen Lokalblattes bekam ich im dortigen „Hirschen“ einen Platz am Honoratioren-Stammtische und überhaupte das Recht, mit den eingeborenen Notabilitäten die tägliche Quaterka mitzutrinken. Sie und da erschien in der Stammtische ein eisgraues Männchen, ein Taschen-Greis, der sich still zu uns setzte, nicht viel trank und nicht viel sprach. Es war der Stadtrichter. Trotz seiner niedrigen Statur ein hoher Siebziger, ein schweigsamer, steptisch veranlagter alter Mann, der sich für nichts, höchstens im Winter für den geheizten Ofen erwärmen konnte, und dessen matte Augen nur bei einem einzigen Gesprächsstoffe in mildem Feuer aufleuchteten. Dieses Thema war die Malkunst. Sprach man von Malerei und insbesondere von der Kunst des Porträtirens, da wurde der alte, eingetrocknete Greis plötzlich warm und unter den Augenlidern schimmerten ihm glänzende Tropfen, die sich ausnahmen wie Diamanten im Wüstenlande. Und auch die Junge ward dem Greise gelöst. Schier emphatisch sagte er:

— Ja, die Kunst, sie ist das Höchste. Sie wird unser Vaterland in die Höhe bringen. Wo es solche Porträtisten gibt wie meine Cielka... Der alte Stadtrichter von Groß-Kanizsa, er schläft längst den Schlaf der Gerechten unterm Hafenhügel beim Südbahnhof, und wie wohl ist's ihm, daß er todt ist und keine Journale mehr zu lesen braucht. Denn gestern hätte er's erfahren, daß seine Cielka, die große Künstlerin, um die er fast sich selber und sein Vaterland beneidet hätte,

sicherlich als Banknotenfälscherin und Mitschuldige des einft in Straphenymnen gefeierten Doktors Joltán Takács von der Polizei verhaftet worden wäre, hätte sie sich nicht schon vor Jahresfrist in ein besseres Jenseits geflüchtet, wo man weder wegen schlechti angebrachter Heimathsliebe, noch wegen schlechter Porträts eingesperrt werden kann.

Seine Cielka war nicht nur eine Malerin, sie war auch eine von glühender Liebe zum Vaterlande besessene Patriotin. Ich habe sie gekannt, als sie noch ein kleines, ambitiöses akademisches Kunstmädchen war. Aber schon damals war ihr die Muse nicht das einzige Ideal. Sie hatte noch eines. Das „arme, unterdrückte ungarische Vaterland“. So ein femininer Patriotismus geht selten den richtigen Weg. Er verirrt sich gar zu häufig. Und die arme Cielka verirte sich in die Arme des Volkstribuns Takács Joltán. Sie war seine magyrisch-verschnürte Jeanne d'Arc in den aufgeregten Zeiten der Wehrgegebdebate, da Takács Joltán mit Koloman Tisa und Baron Fejérváry in einem — Liede stand; sie hat dann ganz wie die arme Sonja in Doftojewskij's „Kastolnikow“ auf das Freiwerden des von ihr vergötterten Mannes gewartet, als derselbe wegen Mischuld an einer häßlichen Unterschleifsgeschichte einige Jahre Kerker abzubüßen hatte, und hernach zog sie sich mit dem von allen Leuten wie die Pest gemiedenen ehemaligen Zuchthäusler in die ländliche Idylle nach Baracska zurück. Hier wurde im schilfgedeckten Häuschen hinter der diskreten Lyeum-Hecke gar fleißig in Vaterlandsrettung und in falschen Zehnguldennoten gearbeitet. Durch alle Höllen ging sie mit dem von ihr mit der Gloriole des patriotischen Märtyrers geschmückten Joltán, dem einstigen Sagenheld und Volkstribun, nachmaligem Defraudations-anstifter und Fehler und jetzigem Falschmünzer.

Fürwahr, eine seltsame Carrière, diejenige des Doktors Joltán Takács, und seiner Cielka. Eine tollkühn aufstrebende und jäh abschüssig werdende Laufbahn, wie sie nur in unserem hart an der Grenzscheide zwischen Ost und West gelegenen Lande denkbar und möglich ist. In dem Lande, in dessen prächtiger Metropole heute wahrscheinlich auf einem der vornehmsten Plätze eine überlebensgroße bronzene Standfigur Julius Verhovay's stünde, wenn den letztbenannten Volkstribun damals die Kugel des Barons Isidor Majthényi nicht zur Hälfte, sondern ganz getödtet hätte. Damals, als Julius Verhovay den demokratischen Kampf gegen die „heftige Bande“ des Nationalkasinos als Generalissimus leitete, damals als es noch keine Csángógelder gab, die auf gewisse Leute von der nämlichen Wirkung sind, wie das rothe Tuch auf den Stier, wie der unbewachte silberne Löffel auf den Gewohnheitsdieb. Leider zu sehr begreiflich ist auch die Tragödie des Doktors Joltán Takács und seiner Cielka bei uns — vielleicht nirgendsonst als bei uns. Nur die mit bestem Gedächtniß begabten Zeitungsleser erinnern sich heute noch des Namens Vabó Emil. Er war der Obernotar und von der Volksgunst begnadigte, in die Reichstagsabgeordnetenbank gesetzte Deputirte der freien und gewiß sehr patriotischen Stadt Szegedin. Ein schöner, athletisch gebauter, geschiedter und durch alle Umstände zu höheren Zwecken prädestinirter Mann. Ein Ehrenrichter und Volkstribun. Er wurde beim falschen Kartenspiel ertappt und ist jetzt vielleicht in einer Teras'schen oder Alondy'schen Stadt Sheriff und Ehrenpräsident des dortigen Ungarvereins. Und der Graf Victor Zichy-Herratis, den sein Mitgraf Stephan Károlyi im Duell erschoss und die gegangenen Obergepáne und sonstigen Würdenträger, die nur deshalb

nal".
 uothwendig. (Telefon)
 Tüchtiger
 Komptoirist,
 andiger Arbeiter, der
 ten Buchführung und
 sch-deutschen Korrespon-
 vollkommen mächtig,
 für unser Betriebs-
 geschäft
 15. September
 schaft. Offerte in beiden
 en nebst Zeugnisstücken
 behaltsampruden an
 Sanders & Köllai in
 -Vasarhely (Sieben-
 l. 28625
 gen eingetretene
 desfalls übergebe mein
 fien Blage seit einem
 sich befindliches Ene-
 Mehl, Defkationen,
 und Kirschenwaaren
 mit noch ganz neuen
 en zu sehr günstigen
 ungen. Zu erfragen
 njia Fischer in Brad
 1886
 Honvéd
 ogsági önkéntes
 ruha összes szerel-
 kiesen u. állapotban,
 eladó. Czim: Váci-
 60, III. emelet 14.
 28614
 ranzösischen
 glichen Unterricht durch
 Professoren laut Berlich-
 Projekt mit Preis-
 gatus 7. D., Baross-
 47. III. 8. 1203
 ates Geschäft!
 Händler kom bei unse-
 s alten Militär-Tuch-
 erzeugten Kleiden be-
 den Gewinn erzielen.
 empfehlen wir unsere
 hergerichteten Militär-
 u. Schöße, komplette
 ay-Gesätze, Aemeren-
 neue Kaufstüb-Kopuzen
 auf Verlangen Preis-
 u. V. Preßburger &
 Wien, XX/1 und
 27849
 weineinschlacht-
 In nächster Nähe des
 öffnenden Schwem-
 hauses sind schöne La-
 zu Geschäfts- oder
 rezeptionen, Werkstätten
 lagazine per sofort oder
 bilig zu vermieten.
 als 5 Soroksári-ut 56.
 28603
 unge deutsche
 Regenernante,
 ut franz. oder engl.
 ententnissen zu einem
 neu Wädeben per so-
 sucht. Kurze Offerte
 agade der Antieride
 referenzen unter Chiffre
 15" an die Exp.
 2044
 Suche
 Hauslehrer, der fähig
 ein Knaben von der
 age der Wingerstraße
 führung vorzubereiten.
 iger Unterricht in
 auch "ע" "ב" "א"
 wird beansprucht.
 laut Referenzen.
 an Jonas Grosz,
 iger, Bekölze, Post
 -Nádasd. 28488
 Feinverkauf.
 Amäser und serbischer
 iger, lichter Schiller
 Stoff zu verkaufen á
 tel Johann Schindlerart
 28339
 olzer'sche Zer
 Kaffe,
 u, billig zu verkaufen
 Teréz-körut 24 B.
 2305
 chfeldarbeiten,
 rbar, an Kaufleute,
 enbesitzer, empfiehlt
 „Lond“, Budapest,
 arty-utoza 15. An-
 sbogen gegen 2288

mit engen Banden der Parteikoalition und der Gesinnungsgenossenschaft verbrüderten Elementen des Ultramontanismus, Merikalismus und Feudalismus, den Staat zu zersplittern, die Freiheit zu untergraben und über die Völker des Staates alles Unheil der Selbsterniedrigung zu verhängen. In Deutschland führt die geniale, aber eiserne Hand des Cäsarismus die Zügel und das freie Selbstbestimmungsrecht einer großen Nation muß vor dem ungebeugten Willen des Einen kapitulieren. Dort zertrümmert der individualisierte Trieb der Nationalitäten den Staat, hier hingegen triumphiert die bis zum Chauvinismus erhitzte nationale Idee über den historischen Kleinstaatsgedanken. Hier wie dort jedoch sind es die freiheitlichen Institutionen, der Konstitutionalismus und der Parlamentarismus, welche auf dem Altar föderalistischer oder centralistischer Götzen als Sektanten fallen müssen. Gegen alle solche Einflüsse schien der Genius der ungarischen Freiheit gewappnet zu sein und schritt, dem Geist des gepanzerten Hamlet gleich, festen Schrittes durch die Nacht der freiheitsfeindlichen Stürme. Was ist geschehen, daß seit einiger Zeit auch in Ungarn die finsternen Schaaeren des Rückschrittes es wagen dürfen, nicht nur ihre Schlupfwinkel zu verlassen, in die sie sich scheu vor dem Lichte des Fortschrittes verbrochen hatten, sondern daß sie am hellen Tage und erhobenen Hauptes unter uns treten dürfen und sich erheben können, uns mit den Waffen der Reaktion zu bedrohen? Noch suchen sie ihr Antlitz mit einem dichten Schleier zu verhüllen, damit die ungarische Nation ihre wirklichen Züge nicht erkenne. Noch führen viele der Ihrigen den Liberalismus im Munde, während sie den Rückschritt im Herzen tragen. Noch preisen Manche denselben „als ehrenwerthen Mann“, wie Antonius den Brutus an der Bahre des großen Cäsar, während sie gefonnen sind, ihn ebenso blutig zu bekämpfen, wie eben jener Antonius denselben Brutus.

Wir müssen es gestehen, und es wäre ganz vergeblich, es leugnen oder verheimlichen zu wollen, wir begegnen Symptomen, welche darauf schließen lassen, daß auch in Ungarn der Rost der Reaktion den glänzenden Schild der freiheitlichen Ideen anzufressen begonnen hat. Freilich, auch heute noch schaut sich die große Masse der Nation um die Fahne des Liberalismus; auch heute noch bekennet sich die Regierung zum Programm des freiheitlichen Fortschrittes; auch heute noch ist das Volk bereit, jeder Reaktion Trotz zu bieten, komme sie von Rom oder Wien, vom Inlande oder aus dem Auslande. Wo wir krankhafte Symptome wahrnehmen müssen, das sind nicht die eigentlichen Massen des Volkes, sondern es ist die Gesellschaft, es ist jener Theil der Nation, der berufen wäre, das Volk einer schöneren Zukunft entgegenzuführen, deren Führerrolle die Nation jederzeit bereitwilligst anerkannte, in deren Reihen jedoch die Zahl der schwachen Elemente bedenklich zugenommen hat und

die — in Verkennung der wirklichen Ursachen — für häufig in der That vorhandene Uebelstände und Leiden den Liberalismus verantwortlich machen wollen, während die Quelle der Leiden nicht in demselben, sondern eben in jenen Konfessionen zu finden ist, welche der Liberalismus in unverzeihlicher Schwäche dem Rückschritte schon bis hergemacht hat.

Eine der bedenklichsten Erscheinungen ist die wahrhaft beängstigende Ausbreitung des Konfessionalismus. Kaum ein Tag geht vorbei ohne Enunziationen über denselben. Sah sich doch sogar der vortreffliche Staatssekretär unseres Kultus- und Unterrichtsministeriums veranlaßt, seine warnende Stimme zu erheben und die eigenen Glaubensgenossen mäßigend zu apostrophieren. Sowohl er als auch andere Roruphäen der liberalen Partei weisen auf die Gefahren hin, welche der Nation aus den konfessionellen Reibungen drohen. Wären jedoch alle diese Warnungen notwendig, wenn es nicht im Lande eine Partei gäbe, die mit allen Mitteln der Parteileidenschaft, der demagogischen Agitation, der Herrsch- und Nachsucht den religiösen Haß schürt und den Katholizismus täglich zu parteipolitischen Zwecken mißbraucht? Wären jene Warnungen nötig, wenn man nicht die Erfahrung machen würde, daß von diesem bösen Geiste des Fanatismus täglich mehr und mehr schwache Köpfe im Lande verwirrt und verführt werden? Der Konfessionalismus bedroht nicht nur die Freiheit, sondern die Nation selbst, den Bestand des ungarischen Staates. Ist es nicht ein Verbrechen, die Spaltung in die Reihen der ungarischen Nation in einer Epoche zu tragen, in welcher sie für den Ausbau des nationalen Staates gegen zahlreiche, gefährliche und durchaus nicht skrupulöse Gegner zu kämpfen hat? Nur die einheitliche Nation vermag aus diesem Kampfe siegreich hervorzugehen. Wer die Nation nach Konfessionen zu zersplittern sucht, um die Herrschaft über den Staat für eine derselben zu ergattern, hat längst keinen Anspruch mehr darauf, Patriot genannt zu werden.

Wie überall, so wirbt auch bei uns der Konfessionalismus seinen Anhang in erster Reihe in dem Kreise der Feudalen. Parallel mit demselben und durchaus nicht weniger gefährlich für Staat, Freiheit, Gesellschaft und Wohlstand ist die Ausbreitung des reaktionären Agrarismus. Es kommt uns nicht bei, dem vernünftigen Anspruch auf Befriedigung der Interessen der Landwirtschaft den Makel einer unpatriotischen Agitation aufzudrücken. Dem mit dem Konfessionalismus verbündeten Agrarismus handelt es sich aber in Wahrheit ebenowenig um die realen Interessen der Landwirtschaft, als dem Konfessionalismus um jene echten Religiosität. Beide Interessen stehen den Freunden der Freiheit höher, als den Zeloten der gesellschaftspaltenden Agitation. Die Herrschaft über den Staat ist das Ziel ihrer Bestrebungen. Diese aber gebührt im freien und konstitutionellen Ungarn der Nation, der ganzen, der einheitlichen Nation,

nicht zertrümmert und zerklüftet nach Konfessionen, Klassen und sozialfeudalen Merkmalen.

Die Herren scheinen zu glauben, daß die ungarische Nation ihre reformatorische Kraft in dem glänzenden Aufblühen des Kampfes für die konfessionellen Reformen verbraucht habe, und nun in ihrer Erschöpfung reif sei, sich das Joch der feudal-ultramontanen Herrschaft auferlegen zu lassen. Sie täuschen sich. Die Symptome der Verbreitung der reaktionären Epidemie bleiben nicht unbemerkt, sie werden die schlummernden Kräfte zu frischer Thätigkeit erwecken und zu einem Clan begeistern, der in nichts jener Kräfteentfaltung nachsehen wird, welche jederzeit genügte, um in Ungarn die Reaktion zu Paaren zu treiben.

Freilich ist in der Reihe der rückwärtigen Symptome kaum eines betrübender als der Geist, der unsere akademische Jugend zu ergreifen beginnt. In den Köpfen, die „jung und gar noch nicht geistigt genug“ sind, haben die bösen Rathschläge der Finsterlinge eine arge Verwirrung angerichtet. Auch in den Reihen des akademischen Senats fehlt es nicht an einzelnen Männern, welche die Erreichung ihrer ehrgeizigen Pläne mit Hilfe der Ultramontanen und Feudalen zu beschleunigen verneinen. Was soll aus dem Lande werden, wenn schon die Jugend har der Begeisterung, der edlen Illusionen von Freiheit und Fortschritt, sich von den Eingebungen des Neides, der Arbeitsscheu, des Vorurtheils und der Reaktion leiten und verleiten läßt? Wenn die Jugend altert, so müssen die Alten jung bleiben. Die Traditionen der ungarischen Freiheit werden gehütet und sie müssen der Jugend als Gegengift gegen die Inkubationen des Rückschrittes eingeeimpft werden. Neben großen Symptomen sind ja manchmal auch geringere nicht ganz zu übersehen. Die Jugend hat ja erst in diesen Tagen von einem abstoßenden Beispiel erfahren können, wie leicht die lobende Popularität eines demagogischen Agitators, dem Irrlicht ähnlich, in den Sumpf des Verbrechens verfallen kann. Die ungarische Nation wird sich der tartüffischen Umarmung der Reaktion zu entringen wissen. Die Einheit der Nation ist nur in dem Glanze der Freiheit zu erhalten, in dem sie zu neuem Dasein erstand. Das zersetzende Gift des Konfessionalismus, des Agrarismus, der Reaktion und des Klassegeistes darf in den Organismus der Nation nicht eindringen. Das Gegenmittel ist die rege politische Thätigkeit, der scharfe und unermüdlige Kampf gegen alle offenen und verkappten Feinde der Freiheit und des Fortschrittes. Die Feinde organisiren sich und sind theilweise bereits organisiert. Der Liberalismus darf nicht säumen und muß die Schaaeren seiner Kämpfer unter die Fahnen rufen, sie sammeln, organisiren und zum sicheren Siege führen. Die rückwärtigen Erscheinungen müssen in Nebel zerfließen, denn Ungarn verträgt keinen Rückschritt und müßte an demselben zugrunde gehen.

vom Bett aus Stroh kamen, weil sie sich partout nach dem Panama-Stroh sehnten? . . .

Das Alles ist keine Anklage, das ist bloß eine durch den Baracskær Zehnerfabriks-Bankerott aktuell gemordene wehmüthige Konstatirung eines nicht hinwegzuleugnenden Symptoms. Und wenn heute Julius Verhovay Reichspalatin, Emil Babó Ministerpräsident und Joltán Takács Finanzminister von Ungarn wäre — worin bestünde die Moral der Sache? Hätte diese überhaupt eine Moral? Ich glaube, sie hätte keine. Denn ich zweifle durchaus nicht an der echten, wahren Vaterlandsliebe der obbenannten drei Unabhängigkeitsstreber. Ich zweifle auch nicht an der Frömmigkeit der Bravi oder Briganten, die, bevor sie, den Doldh im Gewande, auf die Geschäftstour sich begeben, voll Inbrunst die Madonna ums Gelingen ihres Unternehmens ansehen. Der von den Modernen mit Unrecht zu wenig geschätzte Spielhagen zeigt uns in seinen „Problematischen Naturen“ einen Mann, der zwei und mehrere Frauen liebt und Allen treu ist. Man sinkt in frommer Anbetung vor dem heiligenbilde auf den Betischemel, meinetwegen auf denjenigen der Volkstribunerei, und die eine Hand ist zum Gebet erhoben, während die andere zur Herstellung eines Zirkels sich anstreckt, den die Böhmen nur ungern als ihnen naheliegend anerkennen. Das war seit des seligen Catilina Zeiten das Gehaben der Volkstribune. Aber zum Glück hazardiren sie zu stark und zu tollkühne Spieler gewinnen selten oder nie. Was wäre aus Antonio, dem „Kaufmann von Venedig“, geworden, wenn das Schiff richtig untergegangen wäre, dem er sein Alles anvertraut hatte? Zum Glück hatte er mehrere Schiffe und Schylock mußte sachfällig werden. Wäre Antonio ganz fallit gewesen, hätte der Jude gewiß Recht behalten und die Nachwelt wäre um ein Pfund Fleisch und um eine klassische Tragödie ärmer. Das Fatum unserer Volks-

tribune besteht eben darin, daß sie die unersetzlichste Waare, die Ehre, aufs gefährdetere Schiff laden. Die Wellen sind tüchtig. Sie verschlingen das Fahrzeug, und die Nachwelt tröstet sich leider gar zu leicht. Ein Joltán Takács ist erloschen; aber man hofft mit Bestimmtheit, daß nur das Individuum tobt ist, nicht auch der Typus. Heute spricht man noch von dem Todten, morgen findet sich kein Hahn mehr, der um ihn kräht. Die arme Cielka ist tobt. Sie vermag für ihren Joltán nichts mehr zu thun, denn es ist eine bisher unüberlegte Thatfache, daß man sich im Grabe bei bestem Willen nicht einmal umdrehen kann. Wollte der liebe Gatt, der größte Porträtist, der ja alle Menschen nach seinem Ebenbilde geschaffen hat, daß uns die tobtie Cielka in ihrem Joltán das lestaufgenommene Porträt des letzten ungarischen Volkstribuns hinterlassen habe.

Der verwandelte Baum.

(Original-Zeichnung des „Neuen Vester Journal“.)

Die Industrie vollbringt in unseren Tagen Wunder ohne Zahl, von denen die wenigsten Leute eine Ahnung haben und in deren geheimnißvolle Maschinerie man leider nur selten Einblick gewinnt. Da sah ich vor einigen Tagen in der Nähe einer ausländischen Villenstadt auf einer Bank im Walde und plauderte mit einem fremden Herrn, einem Papierfabrikanten aus Deutschland. Zeitweilig trat in unserem Gespräch eine natürliche Pause ein. Wir saßen die würzige Waldluft ein, folgten mit dem Auge dem Spiel der Sonnenstrahlen im grünen Laub und horchten auf das Flüstern in den Blättern. Es waren Augenblicke eines ungetrübten Naturgenusses. Mäßig sagte der Fremde:

„Da Sie ein Herr von der Feder sind, wird Sie etwas, was ich Ihnen jetzt erzählen will, ganz

besonders interessieren. Wieviel Zeit, glauben Sie, wäre erforderlich, um einen der Bäume da uns gegenüber in eine Zeitung zu verwandeln, wie ich sie hier in der Hand habe?“

„Ich habe keine Idee“, erwiderte ich. „Ich weiß nur, daß alles Papier unserer Tage hauptsächlich aus Holzfasernstoff besteht.“

„Es gehört erstaunlich wenig Zeit dazu“, fuhr der Fremde fort. „In einer deutschen Papierfabrik, in Oßenthal, wollte man vor einiger Zeit das Minimum an Stunden feststellen, das zu dem erwähnten Vorgang erforderlich ist. Eine Wette gab dazu Anlaß. Ein Herr hatte behauptet, die seltsame Verwandlung dürfte sich in einem Tage vollziehen lassen, ein Anderer meinte, ein Mann von Fach, auch in einem halben Tage lasse sich das Wunder vollbringen. Und da eine stattliche Batterie von Seklasken als Stimulus diente, wollten die Inhaber einer dortigen Papierfabrik einen Rekord der Schnelligkeit erzielen. In Gegenwart aller Interessirten und unter Zeugenschaft eines Notars, der die Richtigkeit des Vorgangs bestätigen sollte, wurden in einem Walde in Nähe der Fabrik um 7 Uhr 35 Minuten Morgens drei Bäume gefällt. Die gefällten Bäume wurden nach der Werkstatt gebracht und durch eine Holzschneidemaschine in Stücke von dreißig Centimeter Länge verkleinert. Andere Maschinen schälten die Rinde und verwandelten sie in eine mehrlartige Masse. Diese Masse wurde in einem großen Bottich mit allen anderen Bestandtheilen, die zur Herstellung des Papiers notwendig sind, vermischt. Der Brei kam nun in die Papiermaschine. Um neun Uhr zwanzig Minuten ging der erste Vogen Papier fertig aus der Maschine hervor. Die beiden Fabrikanten sprangen mit den Zeugen und dem Notar in bereitstehende Wagen und fuhren mit dem Vogen in eine Zeitungsdrukerei, die es in einer Entfernung von vier Kilometern gab. Der Satz stand in Bereitschaft, um zehn

Budapest, 7. September.

* Ministerpräsident Szell hat sich heute Abends nach Apatin begeben, von wo er zu kurzem Aufenthalt nach Wien reist.

* In der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses, das bekanntlich am 8. Oktober wieder zusammentritt, wird das Präsidium dem Parlament die offizielle Meldung vom Ableben des Königs Umberto I. machen.

* Später als gewöhnlich kommt uns heute von Seite des Finanzministeriums der zweite Quartalsausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Staates in den Monaten April-Juni des laufenden Jahres zu.

Die wesentlicheren Ausfälle sind folgende: Bei den direkten Steuern 1.375.555 K., welcher Ausfall ebenso wie der bei den unmittelbaren Steuern im Betrage von 316.654 K. der in der Gebahrung der einzelnen Quartale vorkommenden Schwankung zuschreiben ist; dies bestätigt auch der Umstand, daß das Ergebnis bei den direkten Steuern im I. Quartal des laufenden Jahres um 4.795.534 K., jenes bei den unmittelbaren Steuern aber um 937.157 K. günstiger war.

Das ungünstigere Ergebnis bei der Münze von 2.557.120 K. findet darin seine Begründung, daß im II. Quartal des laufenden Jahres wegen der Ausprägung der 2-Kronen- und 1-Kronen-Silberstücke die Prägung der 20- und 10-Kronen-Goldmünzen stillstand.

Der Ausfall von 1.588.017 K. bei den Staatsfabriken entspringt aus der geringeren Beschäftigung der Maschinenfabriken und daraus, daß von den eingelangten Bestellungen insbesondere ein Theil der Lokomotivfabrikation und die Lieferung der Eisenkonstruktion zu der Schwurplaz-Donaubrückung nicht abgewickelt wurden und somit der zu gewärtigende Nutzen nicht zum Ausdruck gelangen konnte.

Die wesentlicheren Abweichungen sind folgende: Die Abweichung bei den gemeinsamen Auslagen von 2.651.781 K. entspringt zum Theile aus der Erhöhung der Beitragssumme, zum Theile aber daher, daß die laut der Finalabrechnung für das Jahr 1897 zu Lasten Ungarns entfallende Beitragssumme im II. Quartal des laufenden Jahres ausgeglichen wurde, während das Resultat der vorangegangenen Abrechnung

im Jahre 1899 schon im I. Quartal zum Ausdruck gelangte.

Bei sämtlichen Gattungen der Staatsschuld ist das Ergebnis um 3.396.490 K. ungünstiger als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres. Diese Abweichung wird theilweise durch zwei neue Posten hervorgerufen, und zwar durch die Flüssigmachung der Dotation behufs Einlösung der auf Grund des G. N. VIII: 1900 emittirten vierprozentigen Kronenrente-Obligationencoupons und durch die auf Grund des G. N. XXXVIII: 1899 begonnene Tilgung der ursprünglich 80 Millionen Gulden ö. W. betragenden Bankschuld.

Die Mehrausgabe beim Handelsministerium von 929.354 K. entspringt aus den Auslagen der Pariser Weltausstellung, dann aus der erfolgten Staatsunterstützung an die Szatmár-Erdbäder-Bahn und schließlich aus der Flüssigmachung der Unterstufung, welche der ungarischen Flugschiffahrtsgesellschaft kontraktlich gesichert ist.

Die beim Post-, Telegraphen- und Telephonwesen ausgewiesene größere Ausgabe von 1.177.037 K. ist durch die Steigerung der Personalauslagen, dann durch die in größerem Maße erfolgte Anschaffung von Betriebsmaterial und durch die in diesem Quartal in erhöhtem Maße erfolgte Inanspruchnahme des Investitionskredits hervorgerufen worden.

Die Mehrausgabe bei den Staatsbahnen von 633.433 K. ist dem zuzuschreiben, daß im II. Quartal des laufenden Jahres nahezu 800.000 Zugskilometer mehr geleistet wurden als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres und daß das im Betriebe stehende Bahnetz um 291,1 Kilometer größer war als im Vorjahre.

* Wie aus Hermannstadt telegraphirt wird, wurden die Sitzungen des Metropolitan-Konjunktionskongresses gestern geschlossen. Unter Anderem wurde beschlossen, dem Kirchenkongress die Stiftung dreier neuer rumänischer Bischofsstühle in Ungarn und Siebenbürgen vorzuschlagen.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. September.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint morgen, Sonntag, Früh.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

die erste: Theater, Kunst und Literatur (Die diesjährige Saison in der Kön. ung. Oper etc.), Lokal-Anzeiger (Reform des Leichenbestattungswesens, Städtische Neuigkeiten), Offener Sprechsaal, Sport (Sportrevue etc.), Umschreibung von Immobilien, Der Kapitalist (Gegen den unlauteren Wettbewerb etc.), telegraphische Kursergebnisse, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Wiener Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, ferner den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Wasserstand und die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die

Nordpolfahrt des Herzogs von Abruzzen, „Mellei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Waisenkinder“), sowie Inserate.

* Wetterbericht. Die Temperaturverhältnisse haben sich auch im Laufe des heutigen Tages nicht wesentlich geändert. In der nordöstlichen Hälfte Europas war regnerisches, trübes, im südwestlichen Europa trockenes und heiteres Wetter. In Ungarn fiel stellenweise Regen, im Nordosten 5 bis 10 Mm. Es ist kühl und vereinzelt, speziell im nordöstlichen Ungarn, Regenwetter vorausichtlich.

* Der König wird, wie man uns aus Wien telegraphirt, Montag Früh anlässlich des Sterbetages Ihrer Majestät einer stillen Messe in der Schönbrunner Schloßkapelle beiwohnen und dann die Kaisergruft besuchen. Um 11 Uhr Vormittags reist dann Se. Majestät zu den Mandövern nach Jaslo und trifft am 17. d. Früh wieder in Wien ein. Die Erzherzoge Otto und Ferdinand reisen schon morgen Mittags zu den Mandövern.

* Das Andenken der Königin Elisabeth. Montag, den 10. d., ist die zweite Jahreswende des tragischen Todes der Königin Elisabeth. Diesen Tag wird die Hauptstadt in pietätvoller Weise begangen. Der offizielle Trauergottesdienst findet um 10 Uhr Vormittags in der Mathiaskirche statt. Demselben werden die Mitglieder der Regierung, die Civil- und Militärbehörden und die Vertreter der fremden Staaten beiwohnen. Die Trauermesse wird der Fürstprimas Klaudius Bafary, bei eventueller Verhinderung des Kirchenfürsten aber der päpstliche Prälats Bischof Dr. Medard Kohlpontifizieren.

* Justizielle Ernennungen und Beförderungen. Se. Majestät hat den Richter an der Budapestener kön. Tafel Ladislaus Karfa zum überzähligen Richter an der kön. Kurie; den Dr. János Vajda zum Bezirksrichter Guido Wojnicz zum Präsidenten des Karánsebeser Gerichtshofes ernannt. — Der Präsident des Karánsebeser Gerichtshofes Béla Salacz wurde auf sein Ansuchen in gleicher Eigenschaft nach Temesvár versetzt.

* König Leopold und Gräfin Lönyay. Aus den Brüsseler Hofkreisen bringt die „Agence Havas“ die Nachricht, König Leopold sei mit zwei Töchtern auf den Azoren Inseln angekommen, obgleich er mit der Prinzessin Klementine allein abgereist war. Dies erklärt sich, wie die „Agence Havas“ berichtet, in folgender Weise: Vor zwei Monaten erhielt König Leopold vom Papst ein Schreiben, der ihn beschwor, den Grafen und die Gräfin Lönyay in Gnaden aufzunehmen. In Folge dessen ist die Nacht des Königs nicht zufällig auf der See der von der englischen Küste kommenden Nacht der Gräfin Lönyay begegnet, und es hat eine Versöhnung stattgefunden. Gemeinsam haben dann der König, Prinzessin Klementine und Graf und Gräfin Lönyay die Reise nach den Azoren fortgesetzt.

* Ein Komplott gegen den Sultan? Einer Konstantinopler „Times“-Depeche zufolge gehen aus dem Bildiz stammende Gerüchte um, daß die Freude des Sultans über die Jubiläumfeier getrübt wurde durch ein Komplott gegen sein Leben, welches sein türkischer Leibarzt, Amukim, Donnerstag Abends entdeckte. Als Ur-

Konfessionen,

n, daß die che Kraft in pfes für die abe, und nun as Zoch der ferlegen zu me der Ver- bleiben nicht den Kräfte zu einem Clan fteensaltung agte, um in reiben.

ichschriftlichen des Geist, reifen beginnt. nicht geschieht schlagte der richtet. Auch tats fehlt es Erreichung er Ultramon- vermeinen.

enn schon die ten Missionen on den Ein- eu, des Vor- and verleben müssen die der ungaris- erationen des eben großen eringere nicht at ja erst in den Beispiel

de Populäri- dem Irklcht ems versinken der tartüffing- ingen wissen. dem Glanze e zu neuem t des Kon- der Reaktion der Organis- Das Gegen- t, der scharfe offenen und des Fort- ch und sind Liberalismus haaren seiner sie sammeln, führen. Die n Nebel zer- n Rückschritt ehen.

glauben Sie, ume da uns deln, wie ich

ch. „Ich weiß apfächlich aus

t dazu“, fuhr

Papierfabrik, Zeit das Mi- em erwähnten

dazu Anlaß. Verwandlung lassen, ein auch in einem Abingen. Und

Flaschen als einer dortigen

nelligkeit er- ten und unter

ichtigkeit des einem Walde

Minuten Mor- llen Bäume

and durch eine sig Centimeter

ten die Blöße e Masse. Diese

sch mit allen erstellung des

Der Brei kam

Uhr zwanzig fertig aus der

ten sprangen bereitstehende eine Zeitung? von vier Kilos- ghaft, um zehn

Uhr druckte man und hatte im Nu eine Zeitung vom Tage und mit dem Datum des Tages in der Hand. Es war also nur eine Zeit von zwei Stunden und fünfundsiebzig Minuten nothwendig gewesen, um einen lebenden, blühenden Baum in eine Zeitung zu verwandeln. Dabei wären noch dreißig Minuten zu sparen gewesen, wenn sich nämlich die Zeitungsdruckerei in nächster Nähe der Papierfabrik befunden hätte. Was sagen Sie zu diesem Wunder moderner Technik?

Ich theilte dem Herrn nicht mit, was ich darüber dachte. Hätte ich ihm sagen sollen, daß Einem die lehrreichen Erzählungen unterrichteter Industriekönige auf poetischen Waldbänken alle Freude am Walde und seiner Poesie zerstören könnten? Das Wunder ist eine Thatfache und vollzieht sich Tag für Tag, jahraus, jahrein.

Auf die großartige Erfindung, die tausenden Bäume des Waldes in Zeitungsblätter zu verwandeln, braucht sich indessen die moderne Welt nicht viel einzubilden. Zu allem Papier unserer Zeit wird ja vorwiegend Holzfaserstoff verwendet, und das Papier ist schon und glatt und seidnartig, und die schönsten und zärtlichsten Dinge lassen sich darauf schreiben, die die Herzen entzücken, und mächtige, weltbewegende Dinge lassen sich darauf drucken, die die Geister entflammen. Aber dieses Papier aus Holzfaserstoff ist nicht dauerhaft. Vier, fünf Jahre, und es ist eine fettige, braune Masse. Zehn Jahre, es wird brüchig und beginnt zu zerfallen. Zwanzig Jahre — was wird da sein? So alt ist der allgemeine Gebrauch der Sache noch nicht. Aber wenn er so alt sein wird? Was wird da geschehen? Alle diese Massen von Zeitungen, die einen so treuen Spiegel ihrer Zeit bieten, eine so unerlöschliche Fundgrube zum Studium der Dinge und Menschen in einer großen Kulturperiode bilden — sie werden ein- fach zerfallen, zerfallen werden die unzähligen Bücher,

die man in den Bibliotheken aufhäuft, alle die welterschütternden Dramen unserer jungen Dichter, alle ihre herrlichen Verse, die uns manchmal anmuthen, wie die stimmungsvoll ausgereckten Flügel einer Ente, werden zerfallen, zerfallen. Trauert, ihr revolutionären Poeten, die ihr die Welt aus den Angeln heben möchtet, trauert, ihr Kommentatoren, die ihr in dieser dunklen, mythischen Zeit so viel zu thun habt, die Dichter zu erklären, wie nie vorher, trauert ihr schönen Frauen, die ihr die feurigen Briefe Curer Liebhaber hundert und hundertmal wiederlesen würdet, wenn ihr vor dem Spiegel die grauen Haare zu entdecken beginnt — alle diese kostbaren Werke sind schon bei der Geburt der Vernichtung geweiht, alle diese Werke sind nichts wie Holzfaserstoff, der in einer gewissen Anzahl von Jahren in Staub zerfällt.

Vor wenigen Tagen machte ich einen merkwürdigen Spaziergang durch die Jahrhunderte. Ich erging mich in dem herrlichen Brunnensaale der Wiener Hofbibliothek, den Fischer von Erlach erbaut. Dort sind jetzt die Bücherstühle von Jahrhundert zu Jahrhundert gestellt, und namentlich aus dem Gutenberg-Zeitalter. Man kann da sehen, wie die Bücher und Flugschriften beschaffen waren, bevor der Junker Johann Gensfleisch von Sorgenloch zum Gutenberg die zerlegbaren Typen erfand, man kann seine herrliche zweiundvierzigseitige Bibel sehen, die er mit den zerlegbaren, aus Holz geschnittenen Typen druckte, und viele der Bücher, die nach ihr kamen — darunter auch die lateinische Chronik von Ungarn des Joseph Thurözi, eine der frühesten Schöpfungen der neuerfundnen Buchdruckerkunst. Und das Papier der berühmten Bibel ist heute, nach fünfhalb Jahrhunderten, glatt, schön und rein, ohne Flecken, ohne Risse und Brüche, mit ihrem gelblich-weißen Schimmer sehen die Blätter aus wie dünne Platten aus Elfenbein. Und wie geschehen ist jeder Buchstabe, und kein einziger unter den Tausenden und Tausenden, dessen tiefeschwarze, flüs-

sige Druckerfchwärze verschmiert wäre. Ach, was rebe ich von der Gutenberg-Bibel, diesem erhabenen Kunstwerk! Da sind auch einzelne Blätter zu sehen aus der Papyrus-Sammlung des Erzherzogs Rainer, die zur Ausstellung beigebracht wurden, um die Entwicklung des Buches von seinen ersten Anfängen zu veranschaulichen. Diese Papyrus-Blätter sind Jahrtausende alt, und sie sind fest und rein, und die verwichenen und verblühtenen Schriftzüge der Malereien darauf, die römischen Stempel, mit denen sie die glücklichen Götter und Eroberer versehen, sind zum Theile mit freiem Auge, zum Theile mit der Lupe zu entziffern. Die Papyrus-Staude, das schwache, biegsame Rohr, war den mächtigen Bäumen überlegen, die wir in unseren Tagen fällen, um Papier herzustellen. Das Rohr bot eine Faser, die Jahrtausende überdauert, die Faser des Baumes verweht, wie man uns versichert, nach wenigen Jahrzehnten der Wind.

Und es wäre doch vielleicht um Manches schade, was heute aus der Buchdruckerpresse hervorgeht. Viel Wissenschaft wird da verzeichnet, die spätere Zeiten neu studieren und sichten werden; viel Aufklärung liegt in den Büchern, Bahnen des Fortschrittes sind in ihnen gewiesen, freie und kühne Worte, die mit dem Laut sonst verhallen würden, sind in ihnen festgehalten wie in manchen Zeitungen unserer Tage. Vielleicht sollten die Pflichteremplare, die Zeitungs- und Buchdrucker von ihren Preßzeugnissen an die öffentlichen Bibliotheken abzuliefern haben, doch auf Papier gedruckt werden, das nicht aus Holzfaserstoff besteht. Es wäre zu bedenken, daß die Lumpen nicht werth ist, auf die es gedruckt würde, verschwindet ja ohnehin mit der Zeit — wird sogar schon von den zeitgenössischen Käsehändlern stark in Anspruch genommen. Thun wir das unserige — die Käsehändler der Zukunft werden das ihre thun.

Domiuo.

heber der Verschwörung wurden eine Frau, zwei Jungs und zwei hohe Beamte bezeichnet, die nebst 118 anderen Personen verhaftet wurden. Eine geheime Untersuchung ist im Gange.

* Landeskonferenz der Jrenärzte. An das Organisationskomitee der Landeskonferenz der Jrenärzte hat der Ministerpräsident als Minister des Innern einen Erlaß gerichtet, in welchem er erklärt, daß er das Bestreben des Komitets würdige. Er erwartet von der Konferenz die Klärung vieler offener Fragen des Jrenwesens, welches jedenfalls einen Nutzen daraus ziehen wird, wenn die berufenen Pfleger desselben miteinander in Kontakt treten. Auch das Publikum werde aus dem voraussichtlich lehrreichen Ideenaustausch über das Jrenwesen Orientierung erhalten, was er aus mehrfachen Gründen für wünschenswert hält. Der Minister theilt schließlich mit, daß das Ministerium bei der Landeskonferenz sich durch den Ministerialrath Dr. Kornel Chyzer und Hilfssekretär Dr. Edmund Blum vertreten lassen wird. Das Honvédministerium hat die Honvéd-Oberstabsärzte Dr. Albert Nagy, Dr. Nikolaus Csáp und die Honvéd-Regimentsärzte Dr. Joseph Szilágyi und Dr. Béla Polinshy delegiert, die Hauptstadt wird durch den Oberphysikus Dr. Adolf Schermann vertreten sein. Die Landeskonferenz verspricht sehr gut besucht zu werden.

* Marie Frein v. Ebner-Eschenbach - Ehrendoktorin. Der Schriftstellerin Frau Marie Frein v. Ebner-Eschenbach steht zu ihrem fünfzigsten Geburtstag am 13. September eine große Ehrung bevor. Die Wiener Universität wird der gefeierten Novellistin an diesem Tage durch eine Abordnung dieser Hochschule das Diplom eines Ehrendoktors der philosophischen Fakultät überreichen.

* Die ungarische Kunst auf der Pariser Ausstellung. Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics hat an den Landesverein für bildende Künste das folgende Schreiben gerichtet:

Die Namensliste der Künstler, welche auf der 1900er Pariser internationalen Ausstellung einer Auszeichnung theilhaftig geworden sind, ist mir zur Kenntniß gelangt. In dieser Liste reihen sich die ungarischen Künstler sowohl in Bezug auf den Grad, als auf die große Anzahl der Auszeichnungen in würdiger Weise den hervorragenden Vertretern der eine vielhundertjährige Vergangenheit aufweisenden großen Künste an. Für mich, der ich über das hohe Niveau der ungarischen bildenden Kunst im Reinen bin, kann die Anerkennung, welche in diesen Auszeichnungen der internationalen Jury zum Ausdruck gekommen ist, keine Ueberraschung bilden - obwohl ich hinsichtlich der Eventualitäten einige Besorgnisse hegte, indem einerseits wegen der Beschränkung des zu unserer Verfügung gestellten Raumes, andererseits aber in Folge der im ungarischen Kunstleben bedauerlicherweise verbreiteten und auf das Streben nach idealeren gemeinsamen Zielen lähmend wirkenden Gegenstände unsere Kunst an der großen Weltkonkurrenz vielleicht nicht mit jener Kraft theilgenommen hat, wie sie dies sonst hätte thun können, und nicht mit einem solch begeisterten Zusammenfühlen, mit dem sie theilnehmen hätte sollen. Indem ich nun in der glücklichen Lage bin, über den außerordentlichen Erfolg der ungarischen Kunst von dieser Stelle meiner Freude Ausdruck geben zu können, aus welcher, bei richtiger Erkenntniß der Situation, die ungarischen Künstler vielseitige, einschneidende Lehren und für die Zukunft viele edle Anspornungen schöpfen können: ersuche ich den geehrten Verein, meine Grüße und meine auf weitere schöne Resultate rechnenden guten Wünsche in Vertretung der Gesamtheit der ungarischen Künstler zur Kenntniß nehmen und dieselben auch den mit Auszeichnungen bedachten Künstlern verdolmetschen zu wollen.

Budapest, 7. September.

Julius Wlassics.

Wie in der Liste der übrigen Prämiirten, so kommen auch in jener der Künstler Namensverwechslungen und Verdrehungen vor. So wird in der Gruppe XIV (dekorative Kunst) ein Oskar Szirmaj als mit der silbernen Medaille prämiirt angeführt, während es richtig Anton Szirmaj heißen soll. Regierungskommissär Béla v. Lukács hat den genannten Künstler zu sich und drückte ihm sein Bedauern über den Verstoß, den sich das „Journal Officiel“ zuschulden kommen ließ, aus, indem er ihm zugleich zu seiner Auszeichnung gratulirte. Bemerkenswert sei, daß Szirmaj für sieben Staaten (Norwegen, Türkei, Bulgarien, Rumänien, Serbien, Griechenland und Perien) die speziellen Medaillen, welche diese Länder ihren Ausstellern verleihen, angefertigt hat.

* Die Volksbewegung im Juli 1900. Nach der eben ausgegebenen Julinummer der Monatshefte des kön. ungar. statistischen Centralamtes wurden im Juli in ganz Ungarn 59,551 Kinder lebend geboren, gestorben sind Kinder unter sieben Jahren 22,696, Personen über sieben Jahre 18,185, im Ganzen 40,881; die natürliche Bevölkerungszunahme beträgt daher 18,670. Geschlechtsungen fanden 6789 statt. Die Bevölkerungszunahme war im Juli um 5285 geringer als im gleichen Monat des Vorjahres; im ganzen ersten Semester dieses Jahres jedoch betrug dieselbe um 27,432 mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres. Die Zunahme war in Siebenbürgen am stärksten, im Landestheil diesseits der Donau am schwächsten. - An Infektionskrankheiten sind im Juli gestorben: an Tuberkulose 5245, an

Diphtheritis 368, an Masern 347, an Keuchhusten 649, an Scharlach 412, an Typhus 343. Die meisten Opfer forderte die Tuberkulose im Gebiete zwischen Donau und Theiß: 1034, wovon auf Budapest allein 245 entfielen. - Brände kamen in 1112 Gemeinden 1384 vor mit 3162 Brandbeschädigten und einer Gesamtschadenssumme von 4.842.009 Kronen. Die größten Brände waren in Döbör (Komitat Komorn) mit 1.331.000 Kronen Schaden, in Döbör (Pester Komitat) mit 355.081 Kronen Schaden, in Krompach (Zipser Komitat) mit 123.565 Kronen Schaden etc. - Auslandsfälle wurden im Mutterlande (inklusive Fiume) 5811 ausgegeben, die meisten in den Komitaten Jemplin (463), Csik (420), Brassó (393), Szeben (307), Bács-Bodrog (295), Sáros (275), Nagy-Küküllö (254), Torontál (223), Ung (217), Szepes (196), Fogaras (161), Máramaros (132), Háromsék (126), und in den Städten Budapest (369), Pancsova (201), Ujvidék (108); die meisten Fälle lauteten nach Europa (2799), Rumänien (1445), Amerika (1439).

* Eisenbahnunfall. Wie wir erfahren, ist heute Früh der von Kaschau nach Bopradzella abgegangene Schnellzug Nr. 10 bei der Station Abos mit einem ihm voranfahrenden Lastzuge zusammengestoßen und wurden mehrere Wagen des Lastzuges zertrümmert. Von den Reisenden wurde Niemand verletzt. Der Verkehr wurde bis heute Mittags mittelst Uebersteigens aufrechterhalten. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

* Verlobung. Herr Adolf Polnauer, Mitbesitzer der Firma M. A. Leitner und Sohn, verlobte sich mit Fräulein Irma Maybaum in Budapest.

* Strife in der Rigler'schen Fabrik. In der Buchbinderei und der Kartonnageabtheilung der Rigler'schen Buchdruckerei und Papierfabriks-Aktiengesellschaft herrscht unter den Arbeitern schon seit längerer Zeit große Unzufriedenheit, weil die Buchdrucker und Lithographen der Fabrik bei günstigen Arbeitslöhnen nur neunstündige Arbeitszeit haben, während die Buchbinder und Kartonnagearbeiter bei wesentlich ungünstigerer Bezahlung täglich zehn Stunden arbeiten müssen. Zum Zwecke der Verbesserung ihrer Lage hielten die Arbeiter der zuletzt bezeichneten Abtheilungen im Laufe der Woche mehrere Besprechungen, in welchen beschloffen wurde, der Direktion ein Memorandum vorzulegen, in welchem um Erhöhung der Löhne und Herabminderung der Arbeitszeit gebeten wurde. Auf dieses Memorandum hat nach einer heute Vormittags abgehaltenen Direktionsitzung Direktor Edmund J. Moiret eine abfällige Antwort ertheilt, worauf die interessirten 250 Arbeiter heute Mittags die Arbeit einstellten. Die Direktion wandte sich im Laufe des Nachmittags an das staatliche Arbeitsvermittlungsbureau um Ertrag und dürfte Montag Früh mit neuen Arbeitern den Betrieb in den bezeichneten Abtheilungen wieder aufnehmen. Heute Abends kamen vor dem Fabrikgebäude in der Hofengasse Nr. 55 kleine Ruhestörungen vor, weshalb die Fabrikdirektion bei der Bezirksstadthauptmannschaft für Montag Früh um verstärkte Polizeiposten ansuchte.

* Unsere Kürschnerindustrie in Paris. Die vom renomirten Kürschnermeister Joseph Kager ausgestellten Mode-Kürschnererei- und Facharbeiten haben in Paris allgemeines Aufsehen erregt durch ihre elegante und geschmackvolle Ausführung, so daß von jenen ungarischen Kunstwerken dieses Genres nur Kager die silberne Medaille erhielt. Außerdem wurde derselbe in der Gruppe „Jagd“ für seine schöne Ausstellung ungarischer Wildwaare mit der silbernen Medaille prämiirt. Für die ungarische nationale Sticker-Kürschnerarbeit erhielt Joseph Mazán in Wistolez die silberne Medaille.

* Eine Spende des Honvédministers. Honvédminister Baron Fejérváry hat für den in Bau begriffenen Tempel der Temesvár-Fabrikier ihr. Orthodoxen-Gemeinde den Betrag von hundert Kronen gewidmet.

* Das Tátrafüreder Drama. Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Wiener Polizei beschäftigt sich seit einigen Tagen mit der Affaire Fleisch und hat diesbezüglich eine Untersuchung eingeleitet, in deren Verlauf bereits verschiedene Persönlichkeiten einvernommen wurden. Die Aufmerksamkeit der Wiener Behörde konzentriert sich darauf, zu erfahren, in welchen Beziehungen Füzeßery zu der Familie Fleisch standen. Das „N. W. T.“ erhält von einer der Familie Fleisch nahestehenden Seite eine Darstellung, wonach Fleisch am kritischen Tage ursprünglich zu einem Rennen gehen wollte. Später habe er Füzeßery auf die Jagd begleitet, wobei er sagte: „Heute werden wir lustig schießen!“ Um 5 Uhr Nachmittags nahmen Beide einen Einspänner und fuhren ins Jagdrevier von Westernheim. Der Einspänner blieb zurück und der Aufscher hörte etwa eine Stunde später Schüsse fallen, denen er keine Bedeutung beilegte, weil er glaubte, die Jagd habe begonnen. Sehr bald aber kam Füzeßery sehr erregt, blaß, desolat und überaus nervös zurück. Er war keines Wortes mächtig und konnte nicht zusammenhängend erzählen, was geschehen. Er stammelte nur immer die Worte: „Mir ist großes Unglück passiert.“ Inzwischen blieb die Leiche zwei Tage im Walde liegen, bis die Kommission erschien und die Aerzte

konstatirten, daß der Schuß durch den Kopf gegangen war und auch ein Auge zerstört. Die Witwe, welche erst Abends im Sanatorium von dem Unfall erfuhr, reiste zuerst nach Wien, dann nach Trencsán-Depliz ab.

* Ein Kunststück der Berliner Censur. Aus Berlin wird der „N. Fr. Pr.“ gemeldet:

Wieder ein Censurverbot! und diesmal richtet es sich gegen die heiteren Verfasser des „Weißen Rössels“, gegen Blumenthal und Kadelburg. Der Direktor des Berliner Theaters, Paul Lindau, erhielt gestern vom Polizeipräsidenten den Bescheid, daß die Ausführung des für Anfang Oktober angestetzten Lustspiels der genannten Autoren: „Die strengen Herren“, untersagt wird. Paul Lindau erklärt, er siehe hier vor einem unfaßbaren Räthsel; das Lustspiel enthalte nicht das Geringste, was Anlaß zu dem polizeilichen Schritte hätte geben können, weder eine Obszönität noch eine Frivolität. Aus den inkriminirten Stellen des zurückgeforderten Textbuches sei absolut nicht zu ersehen gewesen, um was sich eigentlich die Willensmeinung der Polizei drehe; so habe man ohne Motivirung unter zahlreichen anderen Stellen die folgenden getrichen: „Rembrandt's Anatomie“, „Vöcklin-Album“, „Wachantenzug“, „nackte Venus von Medici“. Die harmlosesten Worte, selbst Regievorlesungen, wie: „er spricht einig“, „lebhaft“, haben das Bedenken des Censors erregt. Es handelt sich in dem satirischen Lustspiele um Vorgänge, die auf die lex Heinze zurückzuführen sind, die aber ohne jede auch noch so harmlose erotische oder schlüpfrige Anspielung mit Laune, aber, wie es heißt, ohne jede Geschäftigkeit geschildert werden. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein Abgeordneter, der für die Einschränkung der lex Heinze in Kunst und Literatur mit Eifer eintritt, der aber durchaus sympathisch gehalten und auch persönlich als ehrenwerther, sittenreiner Mann erscheint. Die Tendenz des Lustspiels geht dahin, daß alle gesetzgeberischen Einschränkungen vielfach Heuchelei und lächerliche Brüderie im Gefolge haben. Auch keine irgendwie gehässig wirkende politische Anspielung hat die Direktion bei der Annahme des Stückes herausgefunden, es steht vollständig auf dem Boden harmloser Lustigkeit. Oskar Blumenthal, der sich noch auf seiner Bestimmung in Siehl befindet, wurde telegraphisch von dem Bescheid, daß seine neue dramatische Arbeit ercilt hat, benachrichtigt. Im Einverständnisse mit den Autoren wird die Direktion sofort den Bescheid erdem entgegennehmen.

* Erfolg eines ungarischen Industrie-Stablissemments auf der Pariser Weltausstellung. Die vor circa 10 Jahren gegründete erste ungarische Schriftgießerei-Aktiengesellschaft in Budapest erfreut sich sowohl im Inlande wie im Auslande eines höchst vortheilhaften Rufes. Dieses Industrie-Unternehmen hat seine bedeutende Leistungsfähigkeit der umsichtigen Leitung zu verdanken und von derselben glänzende Proben geliefert, unter Anderem dadurch, daß sie die Stahlstempel zu den neuen Postwertzeichen für die kön. ungar. Staatsdruckerei anfertigte, wie auch einen ganz neuen Industriezweig, nämlich die Fabrikation von Messinglumen und Ornamenten für Buchdruckereien einbürgerte. Die auf der Pariser Weltausstellung ausgestellten Fabrikate der ersten ungarischen Schriftgießerei-A.G. wurden im Wettbewerbe mit den erstklassigen Erzeugnissen der hervorragendsten Fabriken des gesammten Auslandes bei rigoröser Prüfung seitens der internationalen Jury mit der großen goldenen Medaille ausgezeichnet, was sicherlich als Beweis für die Tadellosigkeit der Fabrikate dieses Stablissemments anzusehen ist. Diese Auszeichnung wird im Werthe noch dadurch erhöht, daß dem leitenden Direktor Daniel Czettel für die so erfolgreiche Leistung ebenfalls die goldene Mitarbeiter-Medaille verliehen wurde. Die erste ungarische Schriftgießerei-A.G. kann daher mit Recht und in jeder Beziehung den hervorragendsten ausländischen ähnlichen Stablissemments angereicht und als konkurrenzfähig betrachtet werden.

* Unglücksfälle bei Manövern. Ueber mehrere Unglücksfälle, die sich bei den gegenwärtig im Zuge befindlichen Manövern ereignet haben, liegen folgende Mittheilungen vor:

Bei den in der Umgebung von Podgoracz abgehaltenen militärischen Uebungen, an welchen die Infanterie-Regimenter Nr. 78 und 79 theilnahmen, ereignete sich ein furchtbares Unglück. Inmitten des heftigsten Feuers wurde abgelassen. Der Feind - das Infanterie-Regiment Nr. 78 - stellte nun auch seinerseits das Feuer ein. Mäßig sprengte ein Offizier des Infanterie-Regiments Nr. 79 heran und meldete, daß der Feind mit scharfen Patronen geschossen habe und daß der Führer Dusan Jarzsojly in die Brust und der Infanterist Jozsó Csipily in die Stirne getroffen und Beide getödtet wurden. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Infanteristen Milan Avikily, Dusan Vorzjily und Georg Mattias scharfe Patronen mit sich führten und offenbar absichtlich den Mord begingen. Sie wurden sofort unter scharfer Bewachung nach Podgoracz gebracht, wo sie bis zur Ankunft des Auditors bewacht werden. Die in Eszegg wohnenden Eltern der Verunglückten wurden telegraphisch von dem Unglück verständigt. - Auch bei den Uebungen an der steirischen Grenze ereigneten sich tödtliche Unfälle. Zwei Soldaten wurden von Schlangen gebissen und sind trotz sofortiger ärztlicher Hilfe bald darauf gestorben. Während der Artillerieübungen riss eine Kanonenkugel den Arm eines Artilleristen weg, der sterbend ins Garnisonsspital überführt wurde. - Eine Lokalkorrespondenz berichtet aus Arab folgende ganz ungläublich klingende, haarsträubende Geschehnisse: Das in Gyula stationirte Honvéd-Infanterie-Regiment traf Mittags auf einem militärischen Marsche hier ein. Ein Theil des Regiments war jedoch in Folge der überanstrengenden Uebungen so sehr ermattet, daß er mittelst Eisenbahn befördert werden mußte. Die zu Tode ermüdeten Soldaten erzählten, daß sie seit drei Tagen keine Speise erhielten. Während des Marsches vom Pilsner Lager nach Arab find sieben Soldaten zusammengeknirscht und blieben todt. Vom 1. Honvéd-Infanterie-Regiment sind während der Uebung einundzwanzig

en Kopf gegangen
Witwe, welche erst
Unfall erfuhr,
Trencsán

Der Cenjur. Aus
gemeldet:

diesmal richtet es
„Weissen Köffels“,
Belburg. Der
Winda u, erhielt
heid, daß die Auf-
gefesten Lustspiels
gen Herren“,
lärt, er stehe hier
Lustspiel enthalte
dem politischen
Obstande noch
Stellen des zurück-
st zu erleben ge-
Willensmeinung der
Motivierung unter
genden gestrichen:
um“, „Nachantem-
Die harmlossten
er spricht eifrig“,
denförs erregt. Es
ele um Vorgänge,
weisen, die aber
he oder schlüpfrige
s heißt, ohne jede
Mittelpunkt der
für die Einschrän-
literatur mit Eifer
gehalten und auch
er Mann erscheint.
an, daß alle ange-
encheile und lächer-
ch keine irgendwie
hat die Direktion
geunden, es steht
Lustigkeit. Oskar
seiner Besichtigung
dem Gesicht, das
hat, benachrichtigt.
wird die Direktion
breiten.

Industrie-Etablis-
selemente.

Die vor-
ungarische Schrift-
erfreut sich sowohl
sicht vortheilhaft
en hat seine be-
stigen Leitung zu
die Proben geliefert,
Stabstempel zu
kon. ung. Staats-
ein ganz neuen In-
von Messinglinien
embürgerte. Die
bestellten Fabrikate
A-G. wurden im
eignissen der her-
ten Auslandes bei
nationalen Jury mit
eignet, was sicher-
der Fabrikate
Diese Auszeichnung
daß dem leitenden
die so erfolgreiche
eiter-Medaille ver-
Schriftstellers A-G.
Bestellung den her-
ein Etablissemens
achtet werden.

Die Heber mehrere
erwärtig im Zuge
in liegen folgende

Podgoracz
in welchen die
79 theilnahmen, er-
Inmitten des hef-
Der Feind — das
nun auch seiner-
te ein Offizier des
und meldete, daß
geschaffen habe und
ly in die Brüst-
y in die Stirne
eden. Die eingelei-
fanterien Milan
d Georg Matias
hrten und offenbar
wurden sofort unter
gebracht, wo sie bis
t werden. Die in-
rungsküften wurden
digat. — Auch bei
se ereigneten sich
den von Schlagen
ärztlicher Hilfe bald
tillerübungen rü-
tilleristen weg, der
t wurde. — Eine
d folgende ganz
Geschichte: Das
fanterie-Regiment
Marsche hier ein-
in Folge der über-
t, daß er mittelst
Die zu Tode er-
Die seit drei Tagen
des Marsches vom
Soldaten zusammen-
Honvéd-Infanterie-
einundzwanzig

ig Mann auf der Straße todt zusam-
engedrückt.

Ein bewegter Lebenslauf. Der durch sein
abenteuerliches Leben bekannte ehemalige Pfarrer
von Jmely, Michael Jovánny, wurde vorgestern
vom Spital der Opfer Barmherzigen, wo er nach
viernonatlichem Krankenlager gestorben ist, zu Grabe
getragen. Jovánny, der ursprünglich Michael
Nánoska hieß, entsagte als junger Kaplan dem
geistlichen Berufe, heirathete und ließ sich als Zei-
tungsredakteur in Budapest nieder. Das Glück war
ihm nicht besonders hold, er verließ seine Familie,
wurde wieder Geistlicher und erlangte durch seine
Verbindungen die Jmelyer Pfarre. Bald jedoch sehnte
er sich wieder nach Budapest und während der kirchen-
politischen Kämpfe übernahm er die Redaktion eines
antikirchlichen Wochenblattes. Da er aber in Folge
dieser Beschäftigung seine Pfarre vernachlässigte und
sich auch anderer Verfassungen schuldig machte, wurde
er pensionirt, inzwischen war aber auch sein Blatt ein-
gegangen.

In der Fremde gestorben. Die in Dresden
anässige Baronin Frieda Gram, die seit dem Monate
Mai im kleinen Hotel der Margaretheninsel wohnt, ist
heute Nacht eines plötzlichen Todes gestorben. Die
Leiche soll beauftragt der Todesursache obduzirt
werden.

Lebensmüde. Dem Gewölbdiener im Muster-
meisteller Paul Zlinky wurde dieser Tage im
Stadtwaldchen die Geldbörse mit 28 Kronen gestohlen.
Zlinky kranke sich hierüber sehr. Seit vorgestern ist
Zlinky unrichtig; heute erhielt sein Vorgesetzter mit
der Stadtpost einen Brief, in welchem Zlinky schreibt,
daß er sich das Leben nehmen werde, da er die Schande,
das Opfer eines Taschendiebstahls zu sein, nicht ertragen
könne. Die Polizei forcht nach dem Vermissten.

Behobene Verkehrshörung. Laut einem Com-
munique der Direktion der kön. ung. Staats-
eisenbahnen ist das zwischen den Stationen
Marozaktó und Szany-Szent-András
der Papa-Gesamter Visinalbahn bestehende Verkehrs-
hinderung beseitigt und der Gesamtverkehr getrennt, am
d. d. mit dem Zuge Nr. 5114 wieder aufgenommen
worden.

Ein verhafteter Schwindler. Die Polizei
verhaftete heute einen geriebene Schwindler, der sich,
mit falschen Zeugnissen und Empfehlungen ausge-
rüstet, in vornehme Häuser der Provinz als Erzieher
offerierte und in allen Fällen, wo er acceptirt wurde,
Reisevorschuße entlockte, ohne irgend eine Stelle an-
zutreten. Gegen den Schwindler erfolgten insgesammt
neunzig Anzeigen; der seit einigen Monaten
erschwindelte Betrag macht die ansehnliche
Summe von 2735 Gulden aus.

Vor einigen Monaten mietete ein junger Mann
Namen Davidovic — dies der richtige Name
des Schwindlers — am Josephsring Nr. 61 ein Mo-
natszimmer und trug sich in dem Meldezetel als Dr.
Arnold Spizer ein. Davidovic schrieb fortwährend
Briefe und empfing fast täglich einige Geldsendungen.
Der Schwindler nannte sich nicht nur Dr. Arnold
Spizer, sondern auch Moriz Fischer, Jakob
Deutscher, Professor Emil Markus, Irene Mar-
kus und besaß unter jedem dieser Namen eine andere
Wohnung. Ueber die mittelst falscher Zeugnisse und ge-
fälschter Empfehlungen entlockten Reisevorschuße führte
der Schwindler regelmäßig Buch, und der Vorgang bei
den Schwindelerien blieb immer derselbe. Davidovic
offerierte sich den Parteien in der Provinz, die einen
Erzieher oder eine Gouvernante suchten, selbst als solche
an. In Folge der beschiedenen Anträge, die der
Heute-Erzieher oder die angebliche Gouvernante machte,
wurden sie gewöhnlich acceptirt und Davidovic erhielt
auch den verlangten Reisevorschuß. Dann ließ er aber
nichts mehr von sich hören. Kam eine Reklamation, dann
hatte Davidovic die Freiheit, den Betrag einzufordern
und an das gute Herz der betrogenen Partei zu appella-
ren, da ihn nur die bitterste Noth zu diesem Schritte
veranlaßt habe. Interessant ist der Umstand, daß
Davidovic bei seiner Verhaftung dem Defektiv hundert
Gulden anbot, wenn er ihn laufen ließe und die amt-
liche Meldung erstattete, daß er Davidovic nicht ge-
funden habe. Die Oberstadthauptmannschaft setzt die
Untersuchung fort, um alle Beschädigten ausforschen zu
können.

Aus der Pariser Weltausstellung. In der
österreichischen Sektion, Gruppe XIII, für Bekleidungs-
industrie hat die renomirte Firma Josef u. Eduard
Schulhof, Wien, VI., Mariahilferstraße 101, schwarze
und weiße Straußfedern für Hutausputz, Boas etc. in
künstlerisch ausgeführtem, sessionistischem Arrangement
zur Exposition gebracht. Dieses Welthaus hat stets eine
Ehre darin gesucht, an der Spitze des Fortschrittes zu
stehen und es als seine erste Aufgabe erkannt, der vor-
wärtsschreitenden Industrie neue Wege zu bahnen. Die
Firma besitzt eines der größten Fabriketablissemens,
hat eine eigene Färberei mit Dampfbetrieb und be-
schäftigt circa 200 Arbeiterinnen. Die Herren Josef
u. Eduard Schulhof unterhalten nebst einer
Niale in Budapest, IV., Schlangengasse 8, sowie
einer solchen in Prag, Bergmannsgasse 3, Vertretungen
auf den größeren Handelsplätzen des Kontinents, und
exportiren nach allen Ländern der Welt. Anlässlich der
soeben stattgefundenen Prämierungen wurde dem Hause
von der internationalen Jury die silberne Me-
daille zuerkannt, was eine überaus ehrenvolle Würdi-
gung dieses von der Firma zu so großen Ehren ge-
brachten Produktionszweiges bedeutet.

Selbstmord. Der Leiter des Groß-
Weskerer Etablissemens der ungarischen
Landes-Lagerhausgesellschaft Leopold Fischer hat
sich gestern in Groß-Weskerer erschossen. Der
Selbstmord wird mit gewissen Vorfällen bei der
Törontaler Lokalbahn-Gesellschaft,

welche in die Zeit, als Fischer die Leitung der Lager-
häuser innehatte, zurückreichen, in Verbindung ge-
bracht. Vor einigen Wochen ordnete Handelsminister
Hegedüs eine Untersuchung wegen Ge-
währung von bedeutenden Refaktien auf den Linien
der Lokalbahnen an, durch welche die Gesellschaft
den Betrieb nur mit Verlust aufrecht erhalten konnte.
Der Generaldirektor der Törontaler Eisenbahnen,
Nécsey, wurde bald nach Anordnung der Unter-
suchung vom Amte suspendirt.

Einjährig-Freiwilligen Zusammenkunft. In
ganz auffälliger Weise ist die Bädergasse der inneren
Stadt dormalen frequentirt; man sieht hier Herren
verschiedenen Alters, hauptsächlich viele junge
Leute, welche in der eifrigsten Weise Besprechungen
pflegen. Näher kommend, kann man die Ursache dieser
wichtigen Thematia sofort errathen: der erste Oktober
naht und der Zeitpunkt sämmtlicher dieser Herren ist die
wohlbekannte, des besten Rufes sich erfreuende Uniform-
mierungsfirma Blum u. Komp., Bädergasse
Nr. 2, denn ein jeder der Herren Einjährig-Freiwilligen
wünscht, schönstens und elegantest equipirt zu sein. Was
Wunder, wenn die Uniformierungsfirma Blum
u. Komp., kön. serbische und Sr. k. u. k.
Hoheit des Erzherzogs Joseph Hofliefer-
anten, als Etablissement ersten Ranges mit Auf-
trägen bestirmt wird, und können wir nicht umhin, diese
Firma vermöge deren Leistungsfähigkeit und besonderen
Solidität bestens zu empfehlen.

Die Rache des Durchgefallenen. Aus
Petersburg telegraphirt man uns: Aus
Charkow wird gemeldet, daß der beim Examen
durchgefallene Gymnasialschüler Zwanoff
den Direktor der Schule und einen
seiner Lehrer erschossen hat. Zwanoff
begab sich sodann zur Polizei und ließ sich verhaften.

Das Odentheater im Somossy mulató veranstaltet
Samstag und Sonntag Nachmittags halb 4 Uhr je
eine Kindervorstellung zu ermäßigten Preisen. Bei
dieser Vorstellungen gelangt das beliebte Kindermärchen
„Mäckenbrödel“ durch den Hofopst, ferner das vollständige
neue Programm zur Aufführung, worauf Eltern und
Vormünder, die ihren Kindern eine große Freude bereiten
wollen, besonders aufmerksam gemacht werden.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns tele-
graphirt: In den nächsten Tagen ist wechselnd be-
wölkt und mäßig warmes Wetter mit zunehmender
Besserung voraussichtlich.

Familien-Nachrichten.

Herr Jllés Knöpfler, Berlin, verlobte sich
mit dem liebenswürdigen Fräulein Irma Wilhelm
in Budapest.

Die Trauung des Herrn Felix Freud, aus
Alfö-Rubin mit Fräulein Malvine Samek findet
am 11. d. in Preßburg statt.

Die besten Kinderstrümpfe und Wirkwaaren bei
Rösler József (vormals Singhoffer utóadi),
Budapest, V., Harminczad-utca 2.

5 bestellte Brautausstattungen, wie auch mehrere
Herren-Weihnächliche-Ausstattungen gelangen im Laufe dieses
Monats zur Ausstellung bei der Firma Schuller Ferencz,
Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 6.

Frau Julie Fischer, Gieanthümerin der Firma
Julie Fischer u. Co., Damen-Mode-Salon, Korona-
herzeg-utca 18, ist heute mit ihren anerkannt ge-
schmackvollen Herbst- und Winter-Nonveautés an Paris
angekommen.

Wer fremde Sprachen schnell und gründlich ler-
nen will, sei auf die Berlin-Schule, Budapest (Erzsébet-
körut 15. sz., II. em.), Szeged (Attila-utca 7) aufmerk-
sam gemacht, wo der Schüler von der ersten Stunde an
nur die zu erlernende Sprache spricht und hört. Unter-
richtszeit zwischen halb 8 Uhr Morgens und halb 10 Uhr
Abends; Eintritt jederzeit. Berlin-Schools existiren in
über 110 größeren Städten und erst neuerdings wurde
diese Vereinigung für ihre Erfolge auf dem Gebiete des
Sprachunterrichtes auf der Pariser Weltausstellung mit
2 goldenen und 2 silbernen Medaillen ausgezeichnet.

Dr. Zoltán Takács — Banknotenfälscher.

Die in der Banknotenfälschungsaffäre des Dr.
Zoltán Takács verhafteten Personen, und zwar Zoltán
Takács selbst, dann der 35jährige, aus Nagy-
Szokoly gebürtige Gastwirth Joseph Csapó, der
39jährige Dekonom Johann Dravek, der 37jährige
Landwirth Franz Bálint aus Mezötúr und die
Konkubine Csapó's, Frau Witwe Gregor Korda
geborene Brigitte Pintér aus Mezötúr, wurden
heute Mittags dem Untersuchungsrichter eingeliefert.
Die übrigen zur Polizei gestellt gemachten Personen,
so unter Anderen der Diener Takács', Joseph Csí-
der, wurden auf freien Fuß gestellt. Mit der Ein-
lieferung dieser Personen an das Strafgericht ist je-
doch die polizeiliche Untersuchung keineswegs ein-
gestellt; es werden vielmehr in dieser aufsehen-
erregenden Strafsache in Budapest und in der Pro-
vinz die weiteren Recherchen eifrig betrieben.

Interessant sind die Umstände, unter welchen
Johann Dravek, ein gut situirter Landwirth, die
Bekanntschaft des Dr. Zoltán Takács machte.
Dravek hatte von seinem Vater, der den Fisch-
handel en gros betrieb, ein Haus, 1200 Joch Feld und
einige tausend Gulden Baargeld geerbt und sich mit
diesem Vermögen der Landwirthschaft, insbesondere aber
der Viehzucht gewidmet. Als Viehzüchter und Mäher-
stand er mit dem Wiener Viehkommisionär Joseph
Saborhly in reger geschäftlicher Verbindung. Von
diesem Umstande erhielt Takács Kenntniß; auch wußte

Takács, daß der Kassier der Wiener Firma, Justh,
ihm — Takács — sehr ähnlich sehe, und auf diesen
Umstand baute Takács seinen Plan. Eines Tages be-
suchte Takács den Dravek. Er stellte sich ihm als den
Kassier der Wiener Firma vor und machte ihm den An-
trag, für ihn unter der Hand gleichfalls Vieh zu liefern;
er, Dravek, werde hiebei bessere Verkaufspreise erzielen.
Dravek ging in den Handel ein; er fand auch darin nichts
Absonderliches, daß der angebliche Justh von ihm a conto
des zu erzielenden Gewinnes einen Vorriß von 1600
Kronen verlangte. Takács spiegelte dem Dravek schließlich
vor, daß er vorerst nach Deutschland reisen müsse, um
mit dortigen Viehhändlern in persönlichen Verthe zu
treten. Daß sein neuer Geschäftsfreund wirklich ins
Ausland abgereist war, bewies ein von ihm bald darauf
aus Berlin eintreffendes Telegramm, in welchem die
umgehende Abfindung von 400 Gulden verlangt wurde.
Dravek schickte das Geld ab. Inzwischen hatte ein
Bekannter des Dravek diesen darauf aufmerksam gemacht,
daß der „Wiener Herr“ eigentlich der berühmte Dr.
Zoltán Takács sei. Als daher Takács nach zweimonat-
licher Abwesenheit wieder bei Dravek erschien, stellte ihn
dieser in bestiger Weise zur Rede und hielt ihn einen
Schwindler und Betrüger, den er der Strafbehörde
übergeben werde. Takács ließ Dravek seinen Jörn aus-
toben. Dann antwortete er: „Ja, ich bin Dr. Zoltán
Takács und ich bitte Sie, mich nicht auszusagen, da ich
Ihnen das Geld mit Zinsen und Zinseszinsen zurück-
zahlen und Sie zu einem reichen Mann machen werde.“
Dravek ließ sich mit Takács in Unterhandlungen ein und
streckte ihm zur Anschaffung der Apparate und Werkzeuge
die nöthigen Geldmittel vor. In der Vorauszahlung
von Falsifikaten will Dravek nicht theilhaft gewesen sein.

Heute Vormittags vollzog der Polizeibeamte
Árpád Kis an den inhaftirten Fälschern die anthropo-
metrischen Aufnahmen, und nachdem dieselben photo-
graphirt wurden, fand die Ueberführung ins Ge-
fängniß des Budapest Gerichthofes statt, bei
welcher sich folgende pikante Szene abspielte: Der Fiaker
Karl Dobay Nr. 399 fuhr in den Hof der Polizei-
centrale und zog, als er den elegant gekleideten
Dr. Zoltán Takács vor sich sah, ehrerbietig den Hut
mit der Frage: „Wohin befehlen, Euer Gnaden?“
Takács sah den Kutscher einen Moment an, lästete
dann den Hut und antwortete verschämt: „Ins
Justizpalais in der Alkotmánygasse.“ Zwei handfeste
Detektiven leisteten Zoltán Takács auf diesem Wege
Gesellschaft.

Aus Wien wird berichtet, daß die öster-
reichisch-ungarische Bank jüngst zwei
gefälschte Banknoten zur Ueberprüfung eingesendet
erhielt: eine falsche Hunderternote, die auf photo-
graphischem Wege hergestellt wurde, und eine Zehner-
note, die mittelst Plattendruckes auf Velinpapier
fabrizirt wurde. Es werden Erhebungen gepflogen,
ob man es hier mit Takács'schen Falsifikaten zu
thun habe.

In unseren gestrigen, von auswärtiger Quelle
stammenden Bericht haben sich einige bedauerliche Un-
richtigkeiten eingeschlichen, die wir hiemit richtigstellen.
In Mezötúr wurden gestern nur der Landwirth Franz
Bálint und dessen Mutter verhaftet, die heute
ebenfalls dem Untersuchungsrichter eingeliefert wurden;
gegen diese liegt der Verdacht vor, daß sie die Bank-
notenpresse, die bis heute noch nicht vorgefunden wurde,
per Uchse fortgebracht haben. Der Mezötürer Polizei-
Wachmeister Ferdinand Lakner wurde nicht verhaftet;
er war es, der in dieser Angelegenheit seit Monaten
recherchirte und die beiden Häftlinge nach Budapest es-
portirte. Auch der Mezötürer Polizeibeamte Joseph
Bálint ist an der Sache nur als Redherbeur betheili-
gt gewesen, wurde ebenfalls nicht verhaftet, sondern
befindet sich zur Waffenübung in Kecskemet. Beim Straf-
gericht führt der Richter Bela Drill die Untersuchung
in dieser Strafsache.

Telegramme.

Auflösung des Reichsrathes.

Wien, 7. September. (Privat-Tele-
gramm.) Der heutige Tag hat endlich die
Lösung der Krise gebracht, allerdings
die vorläufige Lösung. Es muß zugestan-
den werden, daß sich die letzten Phasen der be-
wegten Tage genau so abgespielt haben, wie die
Organe des Dr. Körber dies vor Wochen vor-
ausgesagt haben. Heute Vormittags trat der Mi-
nisterrath zur entscheidenden Sitzung zusammen
und Ministerpräsident Körber konnte am Schluß
dieselben konstatiren, daß der Beschluß der Auf-
lösung mit Ausnahme der Stimme des galizi-
schen Ministers vom gesammten Kabinet beschloffen,
worden war. Die Berathung dauerte drei Stun-
den. Nach derselben begab sich Dr. Körber
zum Monarchen in die Hofburg, wo er über eine
Stunde blieb. Ins Ministerium zurückgekehrt,
empfangt Dr. Körber den Grafen Welser-
heim, unmittelbar darauf den Führer des
Großgrundbesitzes Grafen Oswald Thun, mit
dem er über eine Stunde konferirte. Um 5 Uhr
Nachmittags versammelte sich neuerdings der Mi-
nisterrath und in demselben dürfte die letzte Re-
daktion des Kommentars zur Auflösung er-
folgt sein.

Bezüglich der zu gewärtigenden Neuwahlen
erfährt das „N. W. Z.“, daß dieselben ausge-

schrrieben werden, sobald die technischen Mittel der Landesbehörden beschafft sein werden. Die Mittheilung über die Auflösung des Parlaments, sowie das Communiqué mit dem Kommentar der Regierung, welcher sich als eine Art Manifest des Kabinetts an die Bevölkerung darstellt, erschien in später Abendstunde.

Ministerrath.

Wien, 7. September. Im Ministerium des Innern trat heute um 9 Uhr Vormittags der Ministerrath zusammen, an welchem sämtliche Mitglieder des Kabinetts theilnahmen. Der Ministerrath dauerte drei Stunden.

Der Ministerrath hat beschlossen, dem Kaiser die Auflösung des Abgeordnetenhauses vorzuschlagen.

Das Auflösungs-patent.

Wien, 7. September. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgendes kaiserliche Patent vom 7. September 1900 betreffend die Auflösung des Hauses der Abgeordneten des Reichsrathes und die Vornahme von Neuwahlen:

Wir Franz Joseph I. von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen etc. etc. thun kund und zu wissen:

Artikel I. Das Haus der Abgeordneten des Reichsrathes ist aufgelöst.

Artikel II. Die allgemeinen Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus sind zugleich einzuleiten und durchzuführen.

Gegeben in Unserer Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 7. September im Jahre 1900, Unserer Reiche im 52. Jahre.

Franz Joseph m. p.

Rörber m. p., Spens m. p., Rezek m. p., Giovanellim p., Welserheim b. m. p., Böhm m. p., Hartl m. p., Call m. p., Bientak m. p.

Die Knudgebung der Regierung.

Wien, 7. September. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht morgen in ihrem amtlichen Theile das kaiserliche Patent, womit das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes aufgelöst wird. Seit drei Jahren entbehrt der Staatshaushalt der verfassungsmäßigen Feststellung und Kontrolle. Während die meisten Vorlagen der Regierung und namentlich das umfassende wirtschaftliche Programm, welches dem Reichsrathe im letzten Winter unterbreitet wurde, unerledigt geblieben, stoßt jede noch so dringliche Reform. Alle Wünsche der Bevölkerung, die sich auf die Hebung des allgemeinen Wohlstandes und ihrer eigenen Steuerkraft beziehen und deren Erfüllung umso mehr geboten ist, als die Bedürfnisse des Staates, sowohl wie der Länder und Gemeinden sich fortgesetzt steigern, müssen zurückstehen vor der einzigen, durchaus nicht den ganzen Staat berührenden Frage der Regelung der Amtssprache in einzelnen Gebieten des Reiches. Die großen Erfolge der Weltindustrie und des Welthandels fielen anderen Reichen zu, Oesterreich und seine Völker konnten nur jenen geringfügigen Antheil erzielen, welchen der Unternehmungsgeist und der lobenswerthe Muth Einzelner gewonnen, denen noch dazu ganz besonders günstige Umstände zustatten kommen mußten; sonst aber sind alle Kräfte lahmgelegt, weil die Gesetzgebung für sie nicht vorsorgen, die Verwaltung der erforderlichen Mittel nicht bereitstellen kann. Die wirtschaftlich Schwächsten, der Bauer, der Handwerker und der Arbeiter, leiden unter dieser unverantwortlichen Vernachlässigung am allermeisten. Das ist kein haltbarer Zustand. Dabei müssen der Staat und seine Bewohner ihre Interessen, deren Hintanzetzung sie schon bisher schwer genug empfanden, so gut wie gänzlich preisgegeben sehen. Das aufrichtige Bestreben der Regierung, durch wohlwollendes Entgegenkommen auf allen Gebieten die traurigen Verhältnisse der letzten Zeit in Vergessenheit zu bringen, ist erfolglos geblieben. Ihre konsequent dargegethane politische Unparteilichkeit und nationale Unbefangenheit, all ihre nachhaltigsten Bemühungen haben nicht vermocht, die Wiederaufnahme der Volksvertretung durch das Staatsgrundgesetz zugewiesenen legislativen Arbeit zu erreichen. Die Auflösung des Abgeordnetenhauses wurde zur gebieterischen Nothwendigkeit. Die Regierung legt es den Wählerschaften nahe, bei den unverzüglich erfolgenden Neuwahlen ihre wirtschaftlichen Interessen entschlossen wahrzunehmen. Sie werden damit die Erstarbung des Staates fördern und dessen Fähigkeit erhöhen, die Bevölkerung auf dem Wege allseitiger Entwicklung wirkungsvoll zu unterstützen. Die Regierung hat mit der Auflösung des Abgeordnetenhauses, das keine positive Arbeit leistete, einem konstitutionellen Grundsatze Rechnung getragen. Je ernster sich die Verhältnisse

gestaltet haben, desto zwingender wird die Pflicht der Wählerschaften, sich die Bedeutung ihres Votums in dem Augenblicke gegenwärtig zu halten, in welchem eine neu zu wählende Volksvertretung die für ihre künftige Wirksamkeit entscheidende Gestaltung erhält. Die Wählerschaften werden zu entscheiden haben, ob das unschätzbare Gut, welches in der Kontinuität verfassungsmäßiger Einrichtungen gelegen ist, dadurch um seinen ganzen Werth gebracht werden soll, daß diese immer von neuem jede praktische Wirksamkeit versagen.

Das „Geheimniß“.

Wien, 7. September. (Privat-Telegramm.) Ein Artikel der heute erschienenen „Zeit“ klärt die plötzliche Schwendung des Ministerpräsidenten Dr. Körber von der Einberufung zur Auflösung des Abgeordnetenhauses auf. In Ergänzung dieser Nachricht erfahren wir: Das „Geheimniß“, welches die Arbeitsfähigkeit des Reichsrathes garantiren sollte, bestand darin, daß Herr v. Körber in der Nacht vom 8. Juni die Session nur geschlossen hatte auf Bitten der Czechen und gegen ihre Zusage der künftigen Einstellung der Obstruktion. In dem Vertrauen auf die Versicherungen einflussreicher tschechischer Führer hat sich Herr v. Körber leider getäuscht, deshalb mußte er von der neuerlichen Einberufung des Reichsrathes absehen und zur Auflösung des Reichsrathes schreiten.

Die Wirren in China.

Der russische Vorschlag.

Wien, 7. September. Die „Pol. Kor.“ erhält von russischer Seite Erläuterungen zur Haltung Russlands bezüglich Chinas, worin hervorgehoben wird, daß das Petersburger Kabinet seinen in ersten amtlichen Äußerungen zu Beginn der chinesischen Krise verkündeten Grundsätzen treu geblieben ist.

Russland betrachtete von Anfang an bis heute das Eingreifen der Mächte als eine Aktion zur Unterdrückung der aufständischen Bewegung und nicht als Krieg. Diese Auffassung eigneten sich alle Regierungen an. Wenn in der Beurtheilung der chinesischen Ereignisse eine Schwankung eintrat, ist sie nur bei denen zu suchen, welche sich allmählig in die Vorstellung einlebten, daß es sich um einen Feldzug zur Niederwerfung Chinas handle. Russland als unmittelbarer Nachbar Chinas müßte gründlicher als jeder andere Staat die Wiederkehr normaler Verhältnisse in China wünschen. Die jüngsten Vorschläge dienen keinem anderen Ziele, als der Erreichung baldiger Verständigung mit der chinesischen Regierung. Durch die Räumung Peking würde die Rückkehr des Hofes und der Regierung ermöglicht. Die „Pol. Kor.“ widerspricht der Auffassung, daß diese Vorschläge gegen Deutschland gerichtet sind, und hebt hervor, daß das Intriguenpiel gegen Deutschland nur Jener vermuthen könne, der sich in der Erwartung einlebte, daß Waldersee eine neue politische Geschichte Chinas einleiten werde. Nun sei Waldersee ausschließlich die Stelle als Oberbefehlshaber angetraut worden. Von einer Zuthat einer politischen Mission war keine Rede. Eine Zuweisung anderer als militärischer Aufgaben an Waldersee müßte selbstverständlich gleichfalls eine Ueber-einkunft der Kabinete zur Grundlage haben. Wenn Waldersee bei seiner Ankunft in China keine größere Aufgabe mehr vorfinde, könne dadurch auf das Ansehen Deutschlands kein Schatten fallen.

Berlin, 7. September. (Privat-Telegramm.)

Es kann als positiv versichert werden, daß Russland nicht daran denkt, seinen Vorschlag zurückzuziehen. Die Cirkularnote bleibt in voller Kraft. In einer zweiten Note hat Russland noch rückhaltloser, fast brutal die speziell russischen Interessen in den Vordergrund gestellt. Die russische Politik sei ausschließlich auf russische Interessen gerichtet. Dieses Interesse habe die Vorschläge diktiert, welche Russland den Mächten unterbreitete. Russland mache kein Hehl daraus, daß es ohne Rücksicht auf die anderen Mächte aus Peking seine Truppen zurückziehen wolle. Russland hat keine Ursache, die Wünsche oder Interessen anderer Mächte in China zu fördern. Man nimmt an, daß die russischen Truppen noch vor der Ankunft Waldersee's Peking verlassen.

Ungeklärter Rückzug Russlands.

Brüssel, 7. September. Den Londoner „Central News“ wird aus Washington angezeigt, daß die Mehrzahl der Mächte den Vorschlag Russlands abgelehnt habe. Russland habe daher seinen Vorschlag zurückgezogen.

Die Haltung der Mächte.

Berlin, 7. September. (Privat-Telegramm.) Aus Washington und Petersburg wird gemeldet, daß Deutschland die

russische Note schon beantwortete, und zwar dahin, daß es an der Befestigung Peking's festhält. An kompetenter Stelle ist hierüber eine Äußerung nicht erfolgt. Es soll ein Kompromißvorschlag erfolgt sein, wonach die Verbündeten ein Kontingent in Peking zurücklassen, während die übrigen Truppen sich nach Tientsin begeben.

London, 7. September. „Daily Telegraph“

meldet aus Washington vom 6. d.: Der amerikanische Vorschlag in Paris, Porter, telegraphirte dem Staatsdepartement, der Minister des Aeußern Delcassé habe ihm mitgetheilt, daß Frankreich im Einvernehmen mit Russland es für angebracht halte, die Truppen aus Peking zurückzuziehen.

London, 7. September. „Daily Graphic“ glaubt

zu wissen, England habe noch nicht auf den Vorschlag Russlands, Peking zu räumen, geantwortet. Lord Salisbury werde nach London zurückkehren, um sich mit seinen Kollegen zu berathen.

Paris, 7. September. (Privat-Telegramm.)

Das französische Ministerium hat prinzipiell dem russischen Vorschlag zugestimmt. Nur die Regelung der technischen Details wird weiteren diplomatischen Verhandlungen vorbehalten.

London, 7. September. „Daily News“ meldet

aus Washington vom Gestrigen:

Das Staatsdepartement ist noch nicht geneigt, die auf die amerikanischen und russischen Noten eingegangenen Antworten zu veröffentlichen. Allein es ist Grund vorhanden, zu glauben, daß alle Antworten eingetroffen und bereit seien, daß sie Vertrauen zum Erfolg des amerikanischen Vorschlages einflößen. Im Uebrigen gibt man zu verstehen, daß Russland sich bereit erkläre, der allgemeinen Meinung nachzugeben, und einwillige, daß die Mächte Peking weiter besetzt halten. Der deutsche Geschäftsträger Freiherr v. Sternberg, welcher heute auf dem Staatsdepartement einen Besuch abstattete, vertrat dort die Ansicht, daß die Mächte sich dahin einigen sollten, in Peking zu bleiben, damit die Verhandlungen mit China geführt werden, während die Mächte noch diesen Vortheil besitzen. Die Antwort Deutschlands wurde vor einigen Tagen durch den amerikanischen Geschäftsträger in Berlin nach Washington übermittelt. Dieselbe läßt keinen Zweifel über die Stellungnahme Deutschlands zu Kaiser Wilhelm wünscht die Fortdauer der Besetzung Peking's und spreche sich in diesem Sinne aus. Die Antworten der übrigen Mächte beweisen, daß die Gefahr einer Uneinigkeit unter den Mächten wenigstens für den Augenblick beseitigt ist.

Washington, 7. September. („Reuter's Office.“)

Von dem amerikanischen Geschäftsträger in Berlin, Jackson, ist eine Mittheilung eingetroffen, welche die Haltung, die Deutschland in Bezug auf die russischen Vorschläge einnimmt, klar auseinandersetzt. Dieselbe besagt, daß Deutschland alle Reibungen zwischen den Mächten zu vermeiden wünsche, daß es aber der Ansicht sei, die gegenwärtigen Verhältnisse in Peking seien derartige, daß sie die Beibehaltung einer deutschen Streitmacht daselbst notwendig machten. Die Mittheilung der Anschauung Deutschlands erfolgte in einer solchen Form, daß sie in dem Sinne aufgefaßt werden kann, Deutschlands Absicht gehe dahin, seine Truppen nicht zurückzuziehen. Es ist Grund zur Annahme vorhanden, daß die Haltung Deutschlands in den anderen europäischen Hauptstädten sympathischen Beifall finde.

Ein neuer Vorschlag.

Newyork, 7. September. Wie die „Newyork Times“ melden, bereitet die amerikanische Regierung eine zweite Note an die russische Regierung vor, welche heute abgefordert werden soll. Abschriften derselben werden allen Mächten übermittelt werden. Die Note werde, wie es heißt, den Vorschlag enthalten, in Peking eine kleine Schutzmacht zu hinterlassen, anstatt die Hauptstadt gänzlich zu räumen.

Die Mission Li-Hung-Tschang's.

Shanghai, 6. September. („Reuter's-Meldung.“) Einem Gerüchte zufolge werde Li-Hung-Tschang seine Reise an Bord eines russischen Schiffes antreten. In hiesigen Beamtenkreisen wird dem Gerüchte kein Glauben beigegeben.

Wien, 7. September. Einem der „Pol. Kor.“

zur Verfügung gestellten Telegramme aus Tokio zufolge ist dortselbst aus Shanghai eine Depesche eingetroffen, in welcher über den Inhalt eines vom Kaiser von China am 20. August erlassenen Dekretes berichtet wird, welches von Shanghai nach Shanghai telegraphirt wurde. Der Kaiser

Samsto
brückt in d
Leiden
Er appellir
diesem trit
alle in
tenen W
tung dafür
der Centra
temporären
nachzukom
Tung w
den, sowie
zu beschä
sich mit ih
seit ihrer
befinde.
Lon
aus Sh
Tung
Depesche.
Luftschif
Krieg
fügen wü
1894 habe
und Anse
auch eintr
eines Cit
anderen
würden.
Wünsche
wickeln un
Der Bize
mächt
handl
zu ern
Lon
Entrü
Hantu
Ausdruck
zu dulde
Kündet
sion sei in
Be
gramm
über den
land, I
jeine
unter h
Die Be
Dienst
reise sei
in Shang
Be
Aruz
See gegar
Be
Zig.“ mel
Legations
Below
beordert.
Water mu
Hervorheb
förderben
Auszeichn
Pa
graphirt
lon des I
Batterie
Umgebung
zustand de
Lon
ligen eine
derzufolge
Li-Hu
Mittheilun
den Chine
Peking w
als Ber
eingesetzt
Lon
aus Ho
Gerüchte ü
verbreitet,
Soldaten
gert sein
Col
ist heute
Aufenthalt
Linienchiff
Yok
Das hiesig
aus Sch
Schwar
Generals
Hunan un
Ste
und Kaiser
Kaisermand
Anfrage d

antwortete, und Befehle der Regierung in dieser Stelle ist erfolgt. Es soll ein Verbot der Verlegung zurücklassen, sich nach Tientsin

Daily Telegraph vom 6. d.: Der Kaiser, Porter, Minister, der Minister ihm mitgeteilt, in Vernehmung gebracht, die Regierung zurückzu-

ly Graphie" glaubt nicht auf den King zu räumen, wird nach seinen Kollegen zu

at-Telegramm.) speziell dem russischen. Nur die Regierungen diplomatischen

ily News" meldet: nicht geneigt, die russischen zu veröffentlichen, zu glauben, dass sie offen und derly des amerikani-

ber. („Neuter's Geschäftsträger Mitteilung ein- rüchliche ein- selbe besagt, dass zwischen den nische, dass es gen Verhältnisse e die Bei- gen Streit- g Deutschlands af sie in dem eutschlands Ab- uppen nicht d zur Annahme chlands in den sympathischen

die „Newyork he Regierung eine e Regierung soll. Abschriften ttekt werden. Die schlag enthalten, usmacht zu Hauptstadt

ang's. uter"-Melbung.) Li-Hung- eines russischen ntenkreisen wird fen.

der „Vol. Korr." as Tokio zu eine Depesche nhalt eines vom August erlassenen von Schansi Der Kaiser

brückt in demselben sein Bedauern über die Leiden des unschuldigen Volkes aus. Er appelliert an die Loyalität der offiziellen Klassen in diesem kritischen Augenblick, und erklärt, selbst und allein die Schuld an dem eingetretenen Unglück zu tragen und die Verantwortung dafür zu übernehmen. Er befehlt allen Beamten der Centralregierung, sich so bald wie möglich in dem temporären Hoflager einzufinden, um dort ihrer Pflicht nachzukommen. Lin-Kung-Yi und Kang-Si-Tung werden ihre Bemühungen fortsetzen, die Fremden, sowie den Handel an der Küste und den Flußufern zu beschützen. Schließlich hofft der Kaiser, daß sein Volk sich mit ihm darüber freuen werde, daß die Kaiserin sich seit ihrer Abreise von Peking in guter Gesundheit befindet.

London, 7. September. Dem „Standard" wird aus Shanghai gemeldet: Shang-Chi-Tung überlieferte dem englischen Konsul eine Depesche, in welcher er auf die ersten Verluste hinweist, welche die Fortdauer des Krieges dem englischen Handel zufügen würde, und meint, im japanischen Kriege von 1894 habe England zugegeben, daß Rußland Macht und Ansehen an sich rüh. Diefelbe Geschehnung würde auch eintreten, wenn England die Herbeiführung eines Einvernehmens aufschob und die anderen Mächte zu einer Teilung Chinas greifen würden. Japan und Amerika seien immer von dem Wunsch befeuert gewesen, den Handel weiter zu entwickeln und sich China gegenüber freundlich zu zeigen. Der Bizekönig bittet daher diese Mächte, Bevollmächtigte für die Friedensverhandlungen mit Li-Hung-Tschang zu ernennen.

London, 7. September. Die Blätter geben ihrer Entrüstung über die Ernennung Junglus und Gantungs zu Friedenskommissären Ausdruck. „Standard" bezeichnet dies als eine nicht zu duldenbe Verleumdung für die verbündeten Mächte und meint, die Friedenskommission sei in dieser Zusammenfassung nicht annehmbar.

Brüssel, 7. September. (Privat-Telegramm.) Li-Hung-Tschang äußerte gegenüber dem Shanghaier Konsul, daß bisher Rußland, Frankreich, Amerika und Japan keine Vollmacht zu den Friedensverhandlungen anerkannt haben. Die Verhandlungen werden wahrscheinlich in Tientsin stattfinden. Li glaubt, eine Europa-reise sei unnötig. Li will den Grafen Waldersee in Shanghai abwarten, um mit ihm zu konferieren.

Berlin, 7. September. Der deutsche Kreuzer „Schwalbe" ist heute von Amoy in See gegangen.

Berlin, 7. September. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, hat Kaiser Wilhelm den ersten Legationssekretär der deutschen Gesandtschaft in Peking, Below-Saleske, zum Legationsrath beordert. Legationsrath v. Below, sowie sein Vater wurden vom Staatssekretär Bülow unter Hervorhebung der vortheilhaften Haltung des Besonderen in der kritischen Lage von der kaiserlichen Auszeichnung telegraphisch benachrichtigt.

Paris, 7. September. General Frey telegraphirt über Taku vom 2. d.: Das erste Bataillon des 17. Marine-Infanterieregiments ist mit einer Batterie in Peking eingetroffen. In Peking und Umgebung hält die Ruhe an. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein ausgezeichneter.

London, 7. September. Die Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Hongkong vom 6. d., derzufolge der Sekretär Li-Hung-Tschang's erklärte, Li-Hung-Tschang habe aus Peking die Mitteilung erhalten, daß die Verbündeten allmählich den Chinesen gestatten, die Verwaltung der Stadt Peking wieder zu übernehmen. Prinz Tsching sei als Verwalter der kaiserlichen Stadt eingesetzt worden.

London, 7. September. Die „Times" melden aus Hongkong vom Gestrigen: Hier sind Gerüchte über ernste Unruhen in Luntschau verbreitet, wo der Präsekt von Wutschu mit 100 Soldaten von einer Bande Briganten belagert sein soll und Hilfstruppen verlange.

Colombo, 7. September. Graf Waldersee ist heute Früh hier eingetroffen und hat nach einem Aufenthalt von mehreren Stunden die Reise auf dem Dampfschiff „Sachsen" fortgesetzt.

Yokohama, 7. September. („Neuter's Office.") Das hiesige auswärtige Amt erhielt folgende Depesche aus Schansi vom 4. d.: Große Abtheilungen von General Li-Hung-Tschang's unter dem Befehle des Generals Li-Hung-Tschang's durch die Provinzen Hunan und Hupe.

Wilhelm II. in Stettin. Stettin, 7. September. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Victoria sind zu den Kaisermanövern hier eingetroffen. Auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters dankte Kaiser Wil-

helm für den herzlichen Empfang und sagte: „Sie haben, Herr Oberbürgermeister, unserer Brüder Gedacht, die für unsere Interessen nach dem fernen Osten gegangen sind. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß es ihnen gelingen wird, dort feste, geordnete Verhältnisse zu schaffen, unter denen der deutsche Kaufmann, der drüben lebt und wirkt, ein für allemal vom Unheile bewahrt bleiben und ohne Störung und Gefahr Handel treiben kann. Ich habe gar keine Besorgnis für die Zukunft, und bin überzeugt, daß mein Plan gelingen wird. Das wird auch zum Besten Stettins, der Provinz Pommern und des ganzen Vaterlandes dienen. Das walte Gott."

Stettin, 7. September. Anlässlich der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars bei den Manövern gab die Provinz Pommern ein Festmahl. Im Verlaufe desselben hielt Kaiser Wilhelm eine Rede, in welcher er für den herzlichen Empfang dankte und der Provinz eine segensreiche Fortentwicklung, namentlich auf dem Gebiete der Landwirtschaft wünschte.

Die Polarfahrt des Herzogs der Abruzzen.

Berlin, 7. September. Ueber den Verlauf der Polarfahrt des Herzogs der Abruzzen machte der Kapitän der „Stella Polare" einem Berichterstatter in Tromsø folgende Mittheilungen: Wir drangen im vorigen Jahre durch den Nigtingale-Sund und den Britisch-Nordkanal nordwärts bis 82 Grad 4 Minuten vor. Dort ist kein Winterhafen, daher kehrten wir zurück nach der Tafelbai an der Westseite von Kronprinz Rudolfsland, ungefähr unter 81 Grad 55 Minuten. Die „Stella Polare" fuhr zu Anfang September ein. Am 8. September gab es eine Eispressung, welche die halbe Schiffslänge auf Steuerbord anderthalb Fuß tief eindrückte. In Folge dieses Lecks füllte sich das Schiff reichlich schnell mit Wasser, und es wäre unfehlbar gesunken, wenn nicht eine neue ungeheure Schraubung das ganze Schiff auf eine starke Scholle gehoben hätte. Man baute deshalb eine Winterwohnung zweihundert Meter entfernt auf dem Lande. Die Wohnung bestand aus zwei inneren Zelten von je zwanzig Fuß Länge, einem darüber gespannten größeren Zelte und einem noch größeren, das aus den Schiffszugeln angefertigt war und alle die anderen Zelte umfaßte. Zwischen den beiden kleinen Zelten stand als bester Freund der Den, zum Kochen und Heizen zugleich eingerichtet. Jeder Mann hatte sein Bett mit Schlaffack; dieser war außen mit Wolle gefüllt, innen mit Eiderdaunen gefüttert. 120 Hunde waren in einem großen Holzstalle untergebracht, und die Hauptwinterarbeit bestand für die Mannschaft im täglichen Ausgraben der Hunde aus dem meterhohen Schnee und im Offenhalten des Jeltzuganges.

Das Weihnachtsfest wurde in feierlicher Stimmung begangen. Jeder erhielt sein Geschenk. Neujahr beging man mit einem großartigen Feuerwerk. Der Gesundheitszustand war bis dahin vorzüglich gewesen. Bei einer Übungsfahrt mit Schlitten während der Weihnachtsfeier erkrankte der Herzog zwei Tage lang an der linken Hand, so daß deren äußerste Glieder amputirt werden mußten. Seit dieser Zeit wurden seine Gesundheit und seine Widerstandsfähigkeit gegen Kälte schwankend. Er mußte mehrere Monate im Zelte bleiben. Trotzdem traf er umsichtige Dispositionen für die Frühjahrsschlittenreise, die Mitte Februar beginnen sollte.

Ueber die Kälte stieg auf 52 Grad Celsius. Außerdem mußte auf den Schlitten der Proviant zweedmähiger verpackt werden, daher kehrten wir um. Am 11. März wurde der Versuch erneuert. Zehn Mann marschirten mit Schlitten und zahlreichen Hunden nach Norden. Nach einem sechztägigen Marsche kehrte eine Abtheilung von drei Mann, bestehend aus dem italienischen Marine-Lieutenant Guarini, dem norwegischen Wachmeister Stöden und dem italienischen Alpenführer Ulic, mit einem Schlitten und zehn Hunden nach dem Schiffe zurück, welches sie indes nicht erreichen sollten. Das Schicksal dieser Abtheilung ist unbekannt; man vermuthet, sie seien in ein Schneesturm oder in einer Eispressung umgekommen.

Die zweite Abtheilung von drei Mann unter Führung des Schiffsarztes kam nach zwanzigtägigem Marsche über den 83 Grad; dort kehrte sie um und erreichte in 24 Tagen wohlbehalten die „Stella Polare". Sie führte zwei Schlitten und sechzehn Hunde mit sich. Die dritte Abtheilung unter Führung des Kapitäns Cagni, bestehend aus zwei Alpenführern und einem jungen italienischen Matrosen von der Kriegsmarine, drang allein nordwärts weiter. Sie erreichte 86 Grad 33 Minuten, dann gebot Nahrungsmangel die Umkehr. In Folge von Stromversetzung kam die Expedition zu weit westlich, kehrte aber nach fünfzehntägigem Marsche wohlbehalten zur Tafelbai zurück. Sie ist 115 Tage fortgewesen. Mit sechs Schlitten und 45 Hunden zog sie aus, mit zwei Schlitten und sieben Hunden kehrte sie zurück. Die letzten fünfzehn Tage lebten die Leute ausschließlich von Hundesteisch.

Am 16. August war das Schiff wieder selbstfähig, und die Maschinen waren klar. In der Tafelbai wurde ein Depot, Nahrungsmittel für zwei Jahre enthaltend, errichtet. Dann gelang es der „Stella Polare", in einem Tage bis zur Caton-Insel südwärts vorzubringen, und nach sechzehntägigem schweren Kampfe mit dem sich nummehr zeigenden dichten Treibeise kam man bis Baronts, einige Seemeilen östlich von Cap Flora. Bei letzterem wurde die von dem Seehundsfänger „Capelt" am 12. Juli niedergelegte Post gefunden, welche Grüße aus der Heimat, in erster Linie vom Könige Humbert, überbrachte. Wie anders lautete die Botschaft, die der Herzog sechs Tage später empfangen sollte! Am 31. August, Nachmittags 5 Uhr, verließ die

„Stella Polare" nach fünfzigtägigem Aufenthalt Cap Flora und setzte den Kurs auf Hammerfest. Auch bei Cap Flora war ein Depot niedergelegt worden. In der Nähe von Hammerfest traf man den Seehundsfänger „Bertha", der nur einige Tage vor Ankunft des Herzogs bei Cap Flora gewesen war. Die beiden an Bord befindlichen Italiener, Graf Taxis und Emilio Silvestri, ließen sich zur „Stella Polare" rudern und überbrachten dem Herzog die Trauerbotschaft von der Ermordung des Königs Humbert. Mit Flagg auf Halbmast kam die „Stella Polare" in Tromsø an. Von André wurde keine Spur gefunden.

Frankfurt a. M., 7. September. (Privat-Telegramm.) Nach einer Konstantinopler Meldung der „Frankf. Ztg." griffen in Haifa (Syrien) über 80 griechisch-unirte Syrier wegen eines von den dortigen Deutschen rechtlich in Besitz genommenen Terrains die türkischen Wachen an, welche sich zurückziehen mußten. Die Syrier wurden später von den Deutschen vertrieben, wobei es beiderseits mehrere Schwerverwundete gab. Der Sultan hat auf die Vorstellungen des Botschafters Marschall eine Untersuchung angeordnet.

Amsterdam, 7. September. (Privat-Telegramm.) Königin Wilhelmine erhielt zwei anarchistische Drohbrieve, weshalb die Wachen im Palast verstärkt wurden. Mehrere fremde Anarchisten wurden ausgewiesen.

Lemberg, 7. September. In Mielec sind in der verfloffenen Nacht mehr als achtzig Gebäude, darunter das Gerichtsgebäude, niedergebrannt. Ein Theil der Gerichtsakten wurde gerettet.

Glasgow, 7. September. Dem heute ausgegebenen Berichte der Gesundheitsbehörde zufolge beträgt die Zahl der an der Pest Erkrankten gegenwärtig 13. In zwei weiteren Fällen liegt Pestverdacht vor. Unter ärztlicher Beobachtung befinden sich, nachdem seit gestern 9 Personen entlassen worden waren, noch 100 Personen. Ein Kranker aus South-Govan wurde in das Hospital gebracht.

Segovia, 7. September. In der Ditschaft Linares stürzte in Folge eines heftigen Sturmes die Gemeindefschule ein, unter deren Trümmern zehn Kinder begraben wurden.

Wien, 7. September. Der Verwaltungsrath der Staatsbahngesellschaft beschloß, auf Grund der von der Regierung erteilten Genehmigung eine neue 4prozentige Anleihe im Nominalebetrage von 84 Millionen Francs oder 68.040.000 Mark zu emittiren, von dieser Anleihe vorerst einen Theilbetrag von 65 Millionen zu begeben und die von der Bodenkreditanstalt, Kreditanstalt, dem Hause Rothschild, gemeinschaftlich mit dem Credit Lyonnais in Paris gemachten Offerte auf feste Uebernahme dieses Betrages zu acceptiren.

Berlin, 7. September. Der „Reichsanzeiger" meldet: In der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums wurde beschloffen, in Anbetracht der Schwierigkeiten bei der Kohlenversorgung die Zufuhr ausländischer Kohlen dadurch zu erleichtern, daß der Kohlstofftarif für die Zeit des Weiterbestehens der derzeitigen Verhältnisse, mindestens aber für zwei Jahre allgemein eingeführt werde. Die preussischen Staatsbahnen sind mit der sofortigen Durchführung der Maßregel im eigenen Bereiche und soweit erforderlich durch Verhandlungen mit den betheiligten Bahnen beauftragt.

Paris, 7. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse war sehr fest. Es gab lebhaftes Geschäft. Französische Renten mit 25, 10 und 15 Centimes steigend. Türken höher. Serie B —, Serie C 26.35, Serie D 23.45. Bankmarkt günstiger. Eisenbahnen mit 12 bis 20 Francs höher. Industriewerthe ansehnlich erholt. Schluß sehr fest. („N. Fr. Pr.")

Belgrad, 7. September. In dem heute veröffentlichten Abkommen mit der Nationalbank ist die Bestimmung aufgenommen, daß der Finanzminister den Anleihebetrag von 2 Millionen Francs lediglich zur Deckung des für die gelieferten Gewehre fälligen Schuldbetrages verwenden darf.

Newyork, 7. September. (Schlußkurs.) Weizen: Spring 82¹/₂, Winter 79¹/₂, per Oktober —, per Dezember 80¹/₂, per Mai 82.75. — Mais: per Dezember 40¹/₂, per Mai 40¹/₂. — Hafer: Spot 17.25. — Roggen: F. O. B. 56.75. — Wehl: Spring wheat 2.90. — Kaffee: Fair Rio 7¹/₂. — Petroleum: in Newyork 8.05, in Philadelphia 8.—, Refined in Cases 9.35 — Fracht Liverpool 4.50. — Weizen und Mais stetig.

Chicago, 7. September. (Schluß.) Weizen per September 73.—, per Oktober 73¹/₂, per Dezember 75.—. — Mais: per September 39.50, per Oktober 38¹/₂, per Dezember 33¹/₂. — Hafer: per September 21¹/₂, per Oktober 22.—. — Roggen: per Dezember 50.50.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsanstalt

PARISINAGYÁRUHAZ

BUDAPEST,

VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse ein Photographie-Bon ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hierzu werden unsere Eigenkosten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog auf Verlangen gratis u. franko.

The Berlitz School of Languages

Anerkannt vom hohen kgl. ung. Kultusministerium 1899, sub Nr. 2300.
BUDAPEST, SZEGED,
Erzsébet-körút 15, II. Attila-uteza 7. sz.

Regelmäßiger Unterricht für Erwachsene (zugleich Kurse für größere Kinder) im

Französischen, Englischen, Ungarischen, Deutschen und Italienischen

bei genügender Schülerzahl im Spanischen, Russischen, Böhmischen und Rumänischen.

In der Berlitz School hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Jeder Lehrer unterrichtet nur seine Muttersprache. Begonnene Kurse können in jeder anderen Berlitz School fortgesetzt werden.

Unterrichtszeit vom 1/2 8 Uhr Morgens bis 1/2 10 Uhr Abends.
Eintritt jederzeit. — Prospekte gratis und franko.

Berlitz Schools existiren circa 120 in größeren Städten Europas und Amerikas. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg der Methode Berlitz einstehen.

Die Ausstellungen der vereinigten Berlitz Schools erhielten bei der Pariser Ausstellung 2 goldene und 2 silberne Medaillen.

GEGRÜNDET 1875.



KLAVIERE, PIANINOS, CYMBALS, Harmoniums

an billigsten und besten mit Garantie auch auf Theilzahlungen bei

Gábor Deutsch, BUDAPEST,

V., Erzsébet-ter 7, I. em.

Billige Leihgebühr.

Stimmungen u. Reparaturen werden promptest ausgeführt.

NÖBEL

sowohl gegen Kasse, wie auch gegen

RATENZAHLUNGEN

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung — billigst bei

EHRENTREU & BRÜDER FUCHS BUDAPEST,

VI., Teréz-körút 8 (nächst der Andrássystrasse.)
Illustrirten Preisocourant gratis.

Ujpest község előljárósága.

Árverési hirdetmény.

Ujpest község előljárósága közhírré teszi, hogy a község tulajdonát képező

helypénzszedési jog

nyilvános árverés útján f. évi október hó 1-től számított 3 egymást követő évre bérbe adatik.

Az árverés határidejéül f. évi **szeptember hó 21. napjának,**

délelőtti 10 órája tüzetik ki Ujpest községéhez. Kikiáltási ár 30,100 korona mint eddig fizetett bérösszeg. Árverezni szándékozó az árverés megkezdése előtt tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban letenni.

Részletes feltételek az árverés határnapjáig a községhezánál a közigazgatási jegyzői irodában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Írásbeli zárt ajánlatok is adhatók be, az árverést megelőző nap **déli 12 órájáig,** a melyek szintén 10% bánatpénzzel látandók el. A beérkezett ajánlatok az árverés megkezdése előtt fognak felbontatni. Megjegyeztetik, hogy a helypénz-árszabály körülbelül a székesfővárosban érvényben levő helypénzszabálynak felel meg.

Ugyanekkor lesz a piactéren fekvő **községi mázsaház** is nyilvános árverésen bérbeadva, a melynél a kikiáltási ár 1002 korona; a bánatpénz itt is 10%. Részletes feltételek a községhezánál a közig. jegyzői irodában tekinthetők meg.

Végre közhírré tétetik, hogy a fennjelzett nap délután 4 órakor a község tulajdonát képező **szemétkotrási jog** bérbeadása fog nyilvános árverésen eszközöltetni; a kikiáltási ár az eddigi bérösszeg: 670 korona, melynek 10%-a mint bánatpénz az árverés megkezdése előtt leteendő. A részletes feltételek Ujpest községhezánál a közig. jegyzői irodában tekinthetők meg.

Ujpesten, 1900. szeptember 6-án.

A községi előljáróság.

Disting. junge Frau,

35r., 28 Jahre, aus sehr angesehenen Familie, mit feinen Umgangsformen, der deutschen und böhmischen Sprache mächtig, in allen Zweigen der Hauslichkeit, feinen Küche, eleganten Handarbeiten, Klavier, verfährt, sucht **Engagement** in nur vornehmes Haus, am liebsten zu Gutsbesitzer, Fabrikanten oder älterer Dame als Gesellschafterin und zur Leitung des Haushaltes. Hauptbedingung: Familienanschluss. Geneigte Anträge mit genauen Angaben unter Chiffre „S. 2. 1522“ an Haafenstein & Vogler, Wien, I.

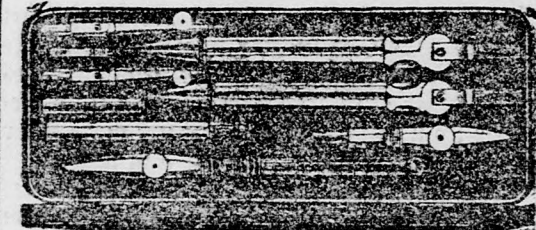
Meraner Kurtrauben,

blaue großbeerige, vorz. Geschmack, 10 Pfund br. franko überall 2 fl. mit ärztlicher Gebrauchsanweisung sendet **Storlan Ringler, Meran, Tirol.** 9706

FESTGEBETBÜCHER FÜR ALLE FEIERTAGE

mit ungar. oder deutscher Uebersetzung, neuesten Auflagen in feinen, elegant. Einbänden. Nachjor, 4 Bände, von fl. 1.60 aufwärts. Nachjor, 9 Bände, von fl. 3.— aufwärts. Prima Woll-Tales von fl. 3.— aufwärts. Prima Seiden-Tales von fl. 4.— aufwärts. Brautgebetsbuch von fl. 2.— aufwärts. Gold- und Silberborte von 50 kr. aufwärts. Mittelhäubel mit Worte von 80 kr. bis fl. 3.—. **שופרות**, nur leicht gehende, von fl. 4.— bis fl. 8.—. Alte und neue Artikel werden prompt und reell effektiv. Nichtkonvenientes wird bereitwilligst umgetauscht.

Die **VERLAGS-BUCHHANDLUNG SCHWARZ IGNÁCZ,** BUDAPEST, Király-uteza Nr. 3, nächst der Rombachgasse.



Schul-Reisszeuge aus Neusilber

in zweckmäßigen Zusammenstellungen nach Angabe von Fachmännern, von fl. 1.50 bis fl. 20.—. Patent-Reisszeuge in Walzenform ohne Schrauben, große Auswahl der feinsten Schweizer Reisszeuge, sowie die neuesten Zeichnungs-Instrumenten empfehlen

Calderoni & Co.

Waihuergasse, Ecke Franz Deakgasse. Illustrirte Preisocourante gratis und franko.

Die Irma Janits'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

beginnt das 30. Schuljahr am 1. September l. J. Hier finden die Einschreibungen in der Elementar-, wie auch in der Bürgerschule täglich statt.

Budapest, VII., Rózsa-uteza Nr. 20.

Deutsche, Schweizer und Wiener



Anton Maresch,

KARLSRING 4, I. STOCK. Alle Klaviere werden eingetauscht und Reparaturen auf das Sorgfältigste ausgeführt. — Ratenzahlungen bewilligt. — Auch sind daselbst tüchtige Klavier-Lehrer- u. Lehrerinnen zu erfragen.

Theater, Kunst und Literatur. Die diesjährige Saison in der kön. ung. Oper.

Die Direktion der kön. Oper versendet heute ein ausführliches Communiqué, in welchem sie das künstlerische Arbeitsprogramm dieser Saison aufrollt und zugleich auf die Vorarbeiten hinweist, welche im Interesse des Gelingens des Spieljahres getroffen worden sind.

Zwischen werden behufs Ergänzung des Soloperpersonals gleichfalls mehrfache Unterhandlungen geführt, als deren vorläufiges Resultat das Reengagement des Tenoristen Franz Bröulif, das Engagement des Tenoristen Werner Alberti, das auf eine größere Anzahl von Vorstellungen (vornehmlich Wagner'scher Werke) abgeschlossene Gastspiel-Engagement des Tenoristen Karl Burrián, Johann der auf mehrere Abende abgeschlossene Gastspielvertrag mit dem Tenoristen Andreas Dippel, das Reengagement der Mezzosopranistin Frau Victoria P. Bartolucci und das Engagement der jungen ungarischen Koloraturfängerin Fräulein Elsa Koblér bezeichnet werden können.

Was nun das nächstjährige Repertoire des kön. Opernhauses betrifft, so gedenkt die Direktion dieses in der intensivsten Weise zu erweitern, um allen berechtigten Wünschen des Publikums und der künstlerischen Leistungsfähigkeit des Personals und des Instituts nach Möglichkeit entsprechen zu können.

hivás" des Klaußenburger Konservatorium-Direktors Edmund Farkas; sodann die in Frankfurt bereits mit Erfolg aufgeführte einaktige Oper „Rosmunda“ vom Regenschori der Dfner Mathiaskirche Moriz Pavrinec; ferner die einzige komische Oper von Franz Erkel „Sarolta“ mit Frau Bianchi in der Titelrolle.

Gegen Ende der Spielzeit, im April-Mai 1901, plant die Direktion eine cyclische Aufführung von neun Wagner'schen Opern, und zwar vom „Fliegenden Holländer“ aufwärts bis (einschließlich) zum „Tristan“.

Wie bereits gemeldet, wird die heurige Saison in der kön. Oper Sonntag, den 16. d., mit Wagner's „Lohengrin“ eröffnet. In der Titelpartie des genannten Werkes eröffnet zugleich der Tenorist Andreas Dippel ein 9-10 Abende umfassendes Gastspiel.

Wie man sieht, zweifellos ein großzügiges und umfassendes Programm, welches zumindest von zielbewusster Energie und festem Willen der neuen Direktion Zeugniß gibt. Eine nähere Besprechung dieses Entwurfes und anderer künstlerischer Fragen behalten wir uns vor.

(Sommertheater im Stadtwaldchen.) Der Ministerialsekretär Dr. Andor Barthos und der Postsparkassen-Sekretär Dr. Ludwig Hödy haben ein Stück geschrieben, das heute unter dem Titel „A képviselőjelölt“ („Der Abgeordneten Kandidat“) im Sommertheater im Stadtwaldchen zur Aufführung gelangte und in drei Akten das Thema behandelt, wie ein Kandidat, der einen Hordar beleidigt, nicht zum Abgeordneten gewählt wird.

Im Lustspieltheater wird am 10. d. vor der Vorstellung anlässlich der Jahreswende des Todestages der Königin Frau Hermine Karasthy das Gelegenheitsgedicht Nikolaus Balla's „Erzsébet királyné“ zum Vortrag bringen.

Im Volkstheater werden Montag, den 10. d., anlässlich des Todestages der Königin Elisabeth, vor der Aufführung von „Hoffmann's Erzählungen“ eine vom Kapellmeister Jzso Barona komponirte Traueroverture und das Gelegenheitsgedicht „Erzsébet királyné“ von Emil Makai zum Vortrag gelangen.

In der Christinentheater Arena geht morgen, Samstag, Abends das Volksstück der Gräfin Donnell „Falú esodája“, Sonntag Nachmittags das Volksstück „Longyel zsidó“ und Abends Alexander Lúcsy's Volksstück „Az asszony verve jó“ zur Aufführung.

Lokal-Anzeiger.

Reform des Leichenbestattungswesens.

Die hauptstädtische Sanitätssektion plant eine gründliche Reform des Leichenbestattungswesens, welches — wer will es leugnen? — speziell von sanitärem Standpunkte seit Langem eine Verbesserung erheischt.

Ohne die Pietät für den Dahingegangenen zu verletzen, intentionirt das Statut eine Vereinfachung des Verfahrens bei der Leichenbestattung, welches nicht bloß von sanitärem Standpunkte verbessert, sondern auch beträchtlich billiger werden soll, was mit Rücksicht auf die breiten Volksschichten auch vom materiellen Gesichtspunkte von großer Wichtigkeit ist.

Im Statutenentwurf wird die Aufbahrung der Todten in den Wohnungen unter sagt. Zwölf, respective sechs Stunden nach erfolgtem Ableben soll der Leichnam in die Leichehalle befördert, daselbst aufgebahrt und nach der Trauerzeremonie mittelst elektrischer Bahn auf den Friedhof befördert werden.

In erster Reihe aber würde die Entfaltung des sinnlosen Pompes bei den Leichenbegängnissen aufgehoben, welcher gegenwärtig ujuell ist, aber niemals dem inneren Herzensdrange entspricht, sondern stets nur wegen — der Theilnehmer in Szene gesetzt wird.

Die Sanitätssektion plant die Errichtung von Leichenhallen im Friedhofe nächst der Kerepeserstraße, wo die Todten der Pester Bezirke, mit Ausnahme Steinbruchs, aufgebahrt würden, im Steinbrucher Friedhofe, im Wolfsthaler und Altöfner Friedhofe. Die Leichenhalle auf dem Friedhofe nächst der Kerepeserstraße würde Aufbahrungsräume für 50 Leichname enthalten, ferner eine Halle, in welcher die Einsegnung der Todten vorgenommen werden könnte, und die entsprechenden Lokalitäten für das Priester-, Arzte- und Wächterpersonal.

Advertisement for 'AZ' (A Magyar Nemzet) newspaper, featuring a large 'AZ' logo and text about its content and subscription information.

Advertisement for 'detmény' (lottery), mentioning a drawing on October 1st and the chance to win 30,000 crowns.

Advertisement for '21. napjának' (21st day), likely related to a lottery or public event, mentioning a drawing on October 21st.

Advertisement for 'piac téren fekvő' (located in the market square), possibly a real estate or business notice.

Advertisement for 'székesfőváros' (capital city), likely a notice or advertisement related to Budapest.

Advertisement for 'elöljáróság' (administration), possibly a notice from a local government or organization.

Advertisement for 'Klaviere' (piano) and 'Pianino', mentioning 'Maurer' and 'Resch' brands, and offering repair services.

dem Mofner Friedhof für 10-14 Leichen berech-

net sein. Nach erfolgter Einsegnung der Toten sollen die Leichname von der Centralhalle auf dem Friedhof

Die Pietät für den Todten erleidet keine Einbuße. Der Aufbahrungsraum kann mit Kränzen und Trauerkissen geschmückt werden, die Einsegnung des

Betrachten wir nun die speziellen Verfügungen des Statuts. Dasselbe ordnet an, daß kein Verstorbener in seiner Wohnung aufgebahrt werden dürfe.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. September.

50,765 Elementarschüler. In den 80 von der Kommune unterhaltenen Elementarschulen wurden heuer 50,765 Schüler eingeschrieben, um 4391 mehr als im Vorjahre.

Die hauptstädtische Approvisionierungskommission hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magistratssekretärs Ludwig Fokusz házy eine Sitzung ab, in welcher Konzipist Dr. Kornel Vereghi das Referat führte.

Vor der Tagesordnung richtete Adolf Fenye vey an den Vorsitzenden die Anfrage, ob Professor Monostory, welcher mit der Ausarbeitung eines Gutachtens über die Trockenfütterung des Schlachtwiehes betraut ist, sein Referat bereits erstattet habe.

Börsház, Dr. Joseph Salgó, Georg Schiller, Adolf Fenye vey, Theodor Hüttl und Anton Baumann bestehendes Subkomité entsendet. Der Markthallendirektor hat eine Unterbreitung hinsichtlich der Regelung des Eierhandels in den Markthallen gemacht und ein Statut betreffs des Eiertransportes und der Sortirung der Eier ausgearbeitet.

Die Einweihung der Elisabethstädter Kirche. Die innere Einrichtung der Elisabethstädter Kirche ist wie wir gemeldet - vollständig fertiggestellt.

Budapester Arbeitsvermittlungsinstitut. Die hauptstädtische Finanzkommission votierte heute als Unheil zu den Kosten des Budapester Arbeitsvermittlungsinstituts für die Dauer von drei Jahren einen jährlichen Betrag von 10,000 Kronen.

Thener Grundstücke. Seit dem Beginn der Baukrise sind die Grundpreise konstant. Die Eigentümer von Liegenschaften, welche in die Regulierungslinien fallen, wenden sich nun an die Stadtbehörde mit dem Ansuchen, die Gründe anzukaufen.

Verpachtung des Fortunagebäudes. Das städtische Fortunagebäude in der Festung wurde auf weitere drei Jahre zu Zwecken des Verwaltungsgerichtshofes an den Minister des Innern verpachtet.

Subvention. Der ungarischen Kunstgewerblichen Gesellschaft wurde heute von der hauptstädtischen Finanzkommission für die Dauer von drei Jahren eine Subvention von 4000 Kronen votirt.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten 1 R. 36 H. bis 4 R., gereinigter Lungenbraten 1 R. 80 H. bis 6 R., Bratenfleisch hinteres 1 R. 20 H. bis 2 R., Suppenfleisch I. Klasse 1 R. 20 H. bis 1 R. 80 H., II. Klasse 1 R. bis 1 R. 68 H., III. Klasse 88 H. bis 1 R. 40 H., Leber 40 H. bis 2 R., Markknochen 40 H. bis 2 R.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. September. Infektionskrankheiten kamen vor 18, und zwar: an Typhus 1, Blattern - Variolois - Scharlach 2, Scharlach 3, Masern 3, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie 2, Keuchhusten 2, Influenza - Ruhrperal-Fieber - Rothlauf 2, Trachoma - Ohrenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarkentzündung - Krankentand im Rochuspsital 1994, im Johannespsital 643. - Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 18.

Offener Sprechsaal.



Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten die Lithion-Quelle

Salvator mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen. Harntreibende Wirkung!

Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit! Kessel in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperles. Hauptniederlage in Budapest L. Édeskuty.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Hecht Róza, Weisz Ignác, Drahóc, Verlobte.

WEINER & GRÜNBAUM Budapest, Váci-utca 2.

Einjährig-Freiwillige erhalten kostenfrei Preiscurante zugesendet. Einjährig-Freiwillige erhalten die elegantesten Uniformen. Einjährig-Freiwillige erhalten kostenfrei Assentirungs-Gesuchsformulare. Einjährig-Freiwillige erhalten an billigsten die Uniform-Ausrüstung. Einjährig-Freiwillige erhalten kostenfrei Auskunft in jeder militärischen Angelegenheit. Einjährig-Freiwillige erhalten kostenfrei die neueste Ausgabe ihres Anleitungs-Buches.

WEINER & GRÜNBAUM Budapest, Váci-utca 2.

Erklärung.

Ein hier erscheinendes Kreuzerblatt beschäftigt sich mit dem Fallissement der „Budapesti Önségélyző Népbank“, und spickt bei dieser Gelegenheit seine Seiten mit einigen unjere Person nahe berührenden Bemerkungen. Wohl ist es wahr, daß gegen uns, als gewesene Direktionsmitglieder der Bank, verschiedene Prozesse angestrengt worden sind; doch ist andererseits auch wahr, daß jeder dieser Prozesse ein völlig grundloser, unberechtigter Angriff ist, denn wir haben mit der Bank schon vor zwei Jahren vollständig abgerechnet und haben uns von ihr schon damals losgesagt, indem wir den Leichtsinn Anderer, damit derselbe von noch leichtfertiger Denkfunden nicht auch uns zugeschrieben werde, mit der Summe von 80,000 Gulden bezahlten.

Im Laufe dieses Jahres erschienen bei Herrn Joseph A. Topits, als bei einem der gewesenen Direktionsmitglieder der Bank, zwei Individuen, welche sich als Journalisten vorstellten und mittheilten, daß gegen die gewesenen Direktoren der „Budapesti Önségélyző Népbank“ verschiedene, darunter auch Kriminalprozesse anhängig gemacht worden seien; die beiden angeklagten Journalisten bemerkten, sie wüßten, wie unangenehm es für so ansehnliche Mitglieder der hauptstädtischen Gesellschaft sein müsse, wenn derlei Prozesse im Zusammenhang mit ihren Namen vor der Öffentlichkeit vertratirt würden, und machten sich als Mitarbeiter zweier namhafter Tagesblätter erbötig, zu verhindern, daß diese Angelegenheit, nach welcher Richtung immer, in der Presse public gemacht werde.

Tags darauf erschienen die beiden dunklen Preseritter thatsächlich, und als sie nach einigem Feilschen um den Betrag von 400 Gulden anheimelnd handels-eins geworden, und Herrn Topits versprochen hatten, als Gegenwerth ihn vor der Öffentlichkeit nicht bloßzustellen, traten die im Nebenzimmer verborgenen Detektivs vor und verhafteten die beiden Herren nach erfolgter Legitimierung. Das Verfahren ist gegen sie beim Strafgericht im Zuge. Seither haben wir auch in Erfahrung gebracht, von welchem Schlage diese guten Herren sind. Das Urtheil der Gesellschaft war auch bisher sicherlich kein uns verdammandes, und wir hätten uns ja auch vor Verdächtigungen um den Preis eines Trinkgeldes von 400 Gulden schütten können, hätten wir nicht in dem sicheren Bewußtsein gelebt, daß die Bloßstellung auf uns keinen Schatten zu werfen vermöge.

Budapest, 5. September 1900. Julius Matlár m. p., Karl Szandner m. p., Joseph A. Topits m. p.

Hazai Leszámítoló- és Takaré- Szövetkezet

Budapest, VI., Teréz-körút 5. Die V. Jahresgruppe beginnt am 15. September 1900. Gewährt Darlehen zu günstigen Bedingungen.

Frau Bajzafi-Putz

Inhaberin des allbekannt bestrenommirten Lehr-Institutes für Damen-Schneiderei beginnt ihren Unterricht unter nur persönlicher Leitung am 10. September. Vormerkungen täglich. IV., Universitäts-gasse 1. (Ede Franziskanerplatz.)

Festgebete der Israeliten!

empfehlen die unterstehende Sortiments-Buchhandlung: **Mach-sor** 9 Bände stark, in englischer Leinwand gebunden, mit deutscher, ungarischer oder jüdischer Uebersetzung fl. 3. Dieselben in Prachtband fl. 4. **Mach-sor** 4 Bände, in Leinwand gebunden, mit deutscher, ungarischer oder jüdischer Uebersetzung fl. 1.80, in Prachtband fl. 2. Brautgebetsbücher in Kalbleder, Sammt oder Elfenbein-Imitation gebunden, von fl. 2, 3, 4, 5 bis fl. 6. **Schafwoll-** und echte **Seiden-Talis** von fl. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis fl. 12. **Gold- und Silber-Borten** von fl. 1, 2, 3, 4, 5 bis fl. 6. Postaufträge werden gegen Nachnahme prompt und selbst ausgeführt. Bestellungen von 10 fl. werden franco zugewendet. Nichtkonventionelles wird anstandslos zurückgenommen und der Betrag zurückerstattet.

Hochachtungsvoll

B. STAMBERGER,

MISKOLCZ (Ungarn).

Gegründet 1869.

Gegründet 1869

Womit soll man die Hunde füttern?

Schöne, gesunde, kräftige Hunde erhält man nur durch Verabreichung von **Fattinger's Patent-Fleisch-faser-Hundekeuchen** als Futter. — Empfohlen durch alle Tierärzte und Kunsten. — Wirksam bei vielen Krankheiten. — Prospekt (auch über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Hunde, Geflügel, Vögel etc.) gratis von



Fattinger & Co., Wien,
IV., Wiedener Hauptstrasse 3.
Erschienen in Budapest bei den Herren
Zabek Bertalan és Társa; M. Huzella,
Váci-utca 1; Edmund Mauthner;
Jakabffy Géza.

ERKLÄRUNG! Die „Krisztály“-Quelle ist vermöge ihrer angenehmen erfrischenden Wirkung zum Bedarfsartikel in meinem Handlungsbereich geworden und habe ich sie in meiner Praxis stets mit gutem Erfolge angewendet.

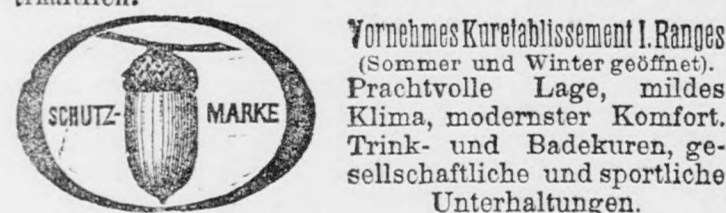
Dr. Oden Sebestyén,
prakt. Arzt,
VII., Wesselenyi-utca 48.

Hochalpine Kurorte.

Levico (300 Meter) Vetricolo (1500 Meter).

Süd-Tirol.

Arsen-, Eisen-, Heilquellen von anerkannt vorzüglichem Erfolg, gegen Blutkrankheiten, Nerven- und Frauenleiden etc.



Eisenbahnstation der Valsuganabahn, eine Stunde von Trient. Direkte Eilzugverbindung von und nach allen Richtungen. Prospekte etc. durch die Reisebureau und die Direktions-Kanzleien in Charlottenburg (Berlinerstrasse 33) und Levico (Süd-Tirol).

Telegramm-Adresse: POLLY, LEVICO.
Dr. Polly-Polasek, Generaldirektor.

MATTONI'S ELISABETH SALZBAD

Saison vom 1. April bis 15. Oktober.
Von glänzendem Erfolg bei **Frauenkrankheiten** und **Unterleibsleiden.**

Ordinirender Badearzt **Dr. Polgár Emil.** Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration.

Elektrische Strassenbahn-Verbindung mit der Hauptstadt.

Frl. Gisella Mauthner eröffnet ihren Lehrkurs für **Schnittzeichnen und Kleidermachen** am 15. d. M.: **V., Leopoldring 1, I. Stock, Thür 6.**

Az Aranyosi-féle felső kereskedelmi iskola
V., Nagykorona-utca 13,
alsó (I.) osztályába tanulók még felvehetők.

Guber-Quell

Wirksamstes Eisen-Arsen-Wasser gegen **Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Nerven- und Gichtkrankheiten** etc.

Sie haben in allen Mineralwasser-Abfüllungen, Apotheken und Droggerien **Mattoni & Wille, Budapest.**

Sport.

Sportrevue.

— Derby-Reminiscenz. — Der Amerikaner Morgan. — Die nächsten großen Rennen. —

Wien, 7. September. Die ersten Herbst-Renn-tage sind vorüber und sie haben manches Interessante in ihrem Verlaufe gebracht. Zunächst einmal wäre das allererste Rennen zu erwähnen, welches dazu angethan war, ein ganz neues Licht auf das Derby zu werfen. In diesem Rennen trug „Kartal“ das vollste Vertrauen seines Stalles zum Start und er wurde doch von „Sobri“ und dem nicht gerade mit den besten Pedalen ausgestatteten „Glen d'or“ geschlagen. Das war die dritte Niederlage des Schos-berger'schen Hengstes seit dem Derby, denn ebenso hatte er im „Stephanpreis“ und im „Stallpreis“ verfehlt, welche beide Rennen er gleichfalls nach Ansicht seines Trainers und Jockeys in vollster Fitness bestritt. Es ist durch diese drei Rennen wohl der Beweis erbracht, daß „Kartal“ thatsächlich schlechter ist, wie viele der nach ihm im Derby eingekommenen Pferde, und daß er diese nur schlagen konnte, weil dieselben damals noch unter dem Einflusse der Früh-jahrsepidemie standen, welche fast alle Rennställe heimsuchte. Aus dieser Thatsache aber folgt, daß „Capo Gallo“ im Derby wenig oder gar nichts geschlagen hat und daß der Dreher'sche Hengst ein selten glückliches Pferd in unserem Derby war.

Der zweite interessante Punkt im bisherigen Verlauf der Rennen waren zweifellos die Ritten des Amerikaners Morgan. Wir haben mit ziemlicher Verblüffung durch diese gewiß für das Auge nicht nur unschöne, sondern direkt komisch wirkende Reitmethode Resultate erzielen sehen, die man vorher kaum für möglich gehalten hätte, so die Siege von „Honour Bright“ und „Jablania“ am vergangenen Dienstag. Man wird sich unmöglich mehr gegen die Thatsache sträuben können, daß der amerikanische Sitz zumindest für eine ganze Reihe von Pferden ganz gewaltige Vortheile besitzt und dieselben um viele Pfunde besser laufen läßt, als sie es früher vermochten. Ob dies für alle Pferde Gültigkeit hat, werden erst weitere Beobachtungen und Ergebnisse zeigen können. Auf Eines möchten wir gleich jetzt noch hinweisen. Für die Schätzung der Pferde in den Augen des Handicappers hat Morgan's Art zu reiten entschieden etwas sehr Unvortheilhaftes. Denn es machte in den erwähnten Fällen den Eindruck, als könne er den Gegnern noch im Finis auf ungezählte Längen davonlaufen, während vielleicht thatsächlich die Pferde 100 oder 200 Meter weiter total geschlagen wären. Auch da werden wir erst längerer Erfahrungen bedürfen, bis wir ein abschließendes Urtheil zu fällen vermögen.

Was die kommenden Ereignisse anbetrifft, so gibt es morgen und übermorgen zwei interessante Rennen in der Freudenau, von denen das „Esterházy-Memorial“, welches morgen Nachmittag zur Entscheidung kommt, zu den wichtigsten züchterischen Ereignissen im Jahresprogramm zählt. Seine Sieger- und Starterliste birgt eine Reihe Pferde allererster Klasse, darunter den späteren Derby-sieger „Gaga“ und den minder glücklichen „Windig“ u. s. w. Wie fast Jahr für Jahr, so dürfte auch diesmal das Rennen ein stattliches Feld zum Posten führen, und zwar dürfte sich dasselbe ähnlich wie im vorigen und vor zwei Jahren aus etwa 10 Pferden zusammensetzen, während es bekanntlich 1893 mit 15 Startern seinen Rekord und 1896 mit 5 Theilnehmern seine schwächste Vetheiligung zeigte. Vielleicht wird hier die interessante Frage entschieden, welchem unserer Zweijährigen man die meiste Anwartschaft auf das nächstjährige Derby zugestehen muß, eine Frage, die bisher recht sehr offen war. „Rich Leicesterhire“, der bisher noch Ungeschlagene, stößt u. A. auf „Spighub“, der einigermaßen durch die Niederlage vor „Esilag“ und noch mehr durch die im „Károlyi-Memorial“ diskreditirt ist, den aber seine späteren Siege, so vor Allem im „Metropole-Preis“, bedeutend rehabilitirt. Zwischen diese beiden Pferde sollte man den Ausgang des Rennens legen, es müßte denn „Kalupri“, der in Rottlingbrunn ein schönes Rennen gewann, bedeutend besser gewesen sein, als es den Anschein hatte.

Das Hauptereignis des Sonntags ist das „Große Freudenauer Handicap“, unser Cesarewitsch. Hier dürfte wohl ein Duzend Pferde zum Start gehen, von denen man in den letzten Tagen „Inländer“ und „Székely“ besondere Chancen zusprechen zu müssen glaubte. Uebrigens hatte „Honour Bright“ nach seinem Siege am Dienstag sofort eine Niesenmacht hinter sich, als bekannt wurde, daß Morgan ihn in dem langen Ausgleichsrennen steuern soll. Günstig genug ist er trotz der 4 Kilogramm extra, also mit 48 1/2 Kilogramm, noch immer im Rennen. Drei weitere wichtigere Ereignisse an den beiden Tagen sind das „Venczur-Handicap“, der „Herbst-Stutenpreis“ und das „September-Hürdenrennen“. Letzteres würde besonders interessant werden, wenn „Mitta II“ in dem Rennen zum Start gehen sollte, der gleichzeitig zu den Kandidaten für den „Austrija-Preis“ zählt.

Rennen zu Mag. Für das morgen, Samstag, stattfindende vierte September-Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Verkaufshandicap“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 12 Unterschriften.
2. „Conjuror-Steeplechase“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 10 Unterschriften.
3. „Tapiógyörgy-Hürdenrennen“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 12 Unterschriften.
4. „Maiden-Hürdenrennen der Dreijährigen“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 14 Unterschriften.
5. „Sashegyer Preis“ (1500 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 9 Unterschriften.
6. „Verkaufssrennen der Zweijährigen“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 13 Unterschriften.

Jubiläum des „Magyar Athletikai Club“. Für die Jubiläum-Meetings des „Magyar Athletikai Club“, welche am 30. September, respektive 14. Oktober l. J. in Budapest stattfinden, und für welche Se. Majestät bereits einen Ehrenpreis gestiftet, spendet auch Erzherzog Otto einen Preis. Zugleich erhielt das Präsidium die Verabreichung, daß Se. Hoheit, soweit es die dienstlichen Verhältnisse erlauben, den Jubiläumseierlichkeiten beiwohnen wird.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Halber Hausanteil des Michael Runka, 8. Bezirk, Dörmöblygasse Nr. 28, auf Johann und Pauline Runka, Erbchaft; Haus der Markus Perluß und Frau, 9. Bezirk, Ranoldergasse Nr. 22/b, auf Karl Telegdy und Frau um 190,000 K.; Haus der Mathias Nyafnik und Frau, 7. Bezirk, Teleggasse Nr. 5, auf Julius Galás um 24,000 K.; halber Hausanteil des Joseph Studnicza, 8. Bezirk, Szegonygasse Nr. 10 und Fecskegasse Nr. 29, auf die Geschwister Studnicza, Erbchaft; halber Hausanteil des Peter Vela Scharfner, 9. Bezirk, Gál-gasse Nr. 12, auf die Geschwister Scharfner, Erbchaft; Haus der Stephan Ruff, 8. Bezirk, Karpfensteingasse Nr. 14, auf Johann Janous und Frau um 66,000 K.; Haus der Ludwig Brachnowsky und Interessenten, 7. Bezirk, Clemérgasse Nr. 4, auf Dr. Peter Dobánky um 229,200 K.

In Ofen: Halber Biegeantheil des Karl Sisk, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 240, 870, 200, 2530, 2870, 3080, auf Gebrüder Sisk, Erbchaft; Haus der Georg Szombathelyi und Frau, 3. Bezirk, Rattárgasse Nr. 5, auf Franz Kraysell und Frau um 6800 K.; ein Viertel Biegeantheil des Mar Ducekovič, 3. Bezirk, Altofen, Grund Nr. 1323-24, auf Joseph Maron um 400 K.; Biegeantheil des Joseph Lóth, 3. Bezirk, Spornalmried Nr. 7924/77 bis 7925/13, auf Franz Goldonner um 2000 K.; Haus der Johann Scherzinger und Frau, 3. Bezirk, Rattárgasse Nr. 15/b, auf Johann Defserin und Frau um 7500 K.; Biegeantheil der Frau Joseph Kirchner, 3. Bezirk, Szöbtergasse 1046/2 bis 47, auf Joseph Galota sen. und Interessenten um 8000 K.; Biegeantheil der Gebrüder Schloffer, 3. Bezirk, Altofen, Grund Nr. 1501, auf Anton Stern um 17,710 K.; Haus der Emil Riegel und Frau, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 33, auf Paul Ackerl und Frau um 6600 K.; Biegeantheil des Jakob Brunner, 3. Bezirk, Rakásried Nr. 7692-96, auf Franz Brunner und Frau um 800 K.; halber Biegeantheil der Frau Lorenz Lindmayer, 3. Bezirk, Laktanyagasse Nr. 480-81, auf Paul Lindmayer und Interessenten um 3000 K.; Biegeantheil der Frau Joseph Kalik, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2238-39 und 7255-57, auf Kaspar Stercz um 273 K.

In Altofen: Biegeantheil der Frau Karl Szágh, 1. Bezirk, Deutsches Thal Nr. 12830-33, auf Franz Geckl und Frau um 4001 K.; halber Hausanteil der Witwe Stephan Lang, 1. Bezirk, Wladberggasse Nr. 73, auf Sigmund Wehm und Frau um 4100 K.; Biegeantheil des Johann Laboranovits, 1. Bezirk, Gárdagried Nr. 11824, auf Moriz Goller um 3132 K. 14 H.; ein Drittel Hausanteil des Eugen Kiss, 1. Bezirk, Wittgasse Nr. 1, auf Baron Otto Ringelsheim und Interessenten, Erbchaft; Biegeantheil des Ludwig Birtz, II. Pasteried Nr. 7008/1-7009/2, auf Eduard Joseph Frank und Frau um 5598 K.; Biegeantheil der Marie und Jolan Heinrich, Wírángozied Nr. 8282/1, auf Leonhard Engelhardt und Frau um 4230 K.; Biegeantheil der Franz Kovács und Frau, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13745/20, auf Géza Köncs um 13,600 K.; halber Hausanteil des Johann Soller, 2. Bezirk, Donálistiege Nr. 3, auf die Geschwister Goller, Erbchaft; Biegeantheil der Koloman und Ludwig Szilvási, 1. Bezirk, Taban Nr. 755, auf Dr. Joseph Sebestyén; ein Viertel Biegeantheil des Wendelin Kollár, 3. Bezirk, Mathiasberg Nr. 4852-53, auf Rudolf Stephan Szurka um 1600 K.; Biegeantheil des Johann Dencz, 1. Bezirk, Deutsches Thal Nr. 12911, auf Dr. Georg Nigrinyi um 7150 K.; Biegeantheil der Joseph Kalik, Rakásried Nr. 6847, auf Franz Szautner um 54 K.; Biegeantheil der Ludwig Bilisy und Frau, 1. Bezirk, Kelenföld Nummer 13725/98, auf Johann Frenka und Frau um 2000 K.; Biegeantheil der Lorenz Alámáffy und Frau, 1. Bezirk, Kurucleried Nr. 7781, auf Jakob Schuller und Interessenten um 4956 K.; zwei Viertel Biegeantheil der Theresie Kunft, 3. Bezirk, Paulthal Nr. 5353, auf Géza Wenzl und Frau um 400 K.; Biegeantheil des Joseph Strebet, 1. Bezirk, Orbani-berg Nr. 9959/1, auf Julius Jankovits um 1200 K.; Biegeantheil der Johann Böckl, 3. Bezirk, Földalmried Nr. 4111-12 und 5701, auf die Geschwister Kibinger, Erbchaft.

Der Kapitalist. Gegen den unlauteren Wettbewerb.

— Eine neue Gesetzesvorlage. —

B u d a p e s t, 7. September.

In der kassifikatorischen Abtheilung des Handelsministeriums herrscht gegenwärtig rege Thätigkeit. Eine ganze Anzahl von handelspolitischen Vorlagen ist theils bereits fertiggestellt, theils unter Arbeit. Von den ersteren sind die Vorlage betreffend den *M u s t e r s c h u z*, welche unter der Leitung des Staatssekretärs Dr. Franz *M a g y* vom Sektionsrath Dr. Ludwig *B a l l a t*, und der Gesetzentwurf über den *M a r k e n s c h u z*, welcher gleichfalls unter der Leitung des Staatssekretärs vom Ministerialkonsipisten Dr. Eugen *M a r i c h* ausgearbeitet wird, hervorzuheben. Vollständig fertig ist der vom Ministerialkonsipisten Dr. *M a r i c h* unter der Leitung des Staatssekretärs ausgearbeitete Referentenentwurf der Gesetzesvorlage betreffend den *u n l a u t e r e n W e t t b e w e r b*, welchem wir Folgendes entnehmen:

Die Vorlage untersagt die Benützung von Ausdrücken und Abbildungen im Handels- und Industrieverkehr, welche Unwahrheit über Geschäftsverhältnisse, Beschaffenheit, Quantität, Preis, Herstellungsmethode, Beschaffungsquellen der Waaren oder Arbeit, Auszeichnungen, ferner über Art, Ursache und Zweck des Verkaufes behaupten und das Publikum irreführen geeignet sind. Auszeichnungen, Titel und Diplome, welche von nicht unter der Patronanz des ungarischen Handelsministeriums veranstalteten Ausstellungen verliehen werden, dürfen nur mit Genehmigung des kön. ungarischen Handelsministers benützt werden. Die Bezeichnung, daß Jemand Lehrling, gewesener Angestellter oder Vertreter eines Anderen ist, darf nur mit Zustimmung des betreffenden Kaufmannes oder Industriellen angewendet werden.

Gleichfalls untersagt wird die Angabe von Provenienorten, welche der Wahrheit nicht entsprechen und das Publikum irreführen geeignet sind. Dieser gehört insbesondere der Fall, wo Waaren ausländischen Ursprungs als heimisches Fabrikat ausgegeben werden, ausgenommen, wenn die Angabe des Ortes ihre auf den Ursprung der Waare bezughabende ursprüngliche Bedeutung inzwischen verloren hat und zur dauernden Bezeichnung der betreffenden Waare geworden ist.

Der Handelsminister hat das Recht, zu verfügen, daß gewisse Waaren nur unter Angabe ihres Ursprungsortes in Verkehr gebracht werden dürfen.

Im Handels- und Industrieverkehr dürfen bei der Verpackung und der Ausstellung von Waaren Preiscouvrants, Inzerate, Geschäftsbriefe, Offerte und Rechnungen, welche in den interessirten Verkehrskreisen als solche irgend eines Konkurrenten gekannt sind, nicht verwendet werden. Untersagt wird ferner, die Persönlichkeit, das Wirken des Konkurrenten oder dessen Waaren in einer Weise herabzusetzen, welche auf den Gang des Geschäftes oder auf den Kredit desselben schädlich zu wirken vermag. Ausgenommen sind vertrauliche Mittheilungen, welche in Betreff der Vermögensverhältnisse von Produzenten, Industriellen und Kaufleuten oder über die Art des Dienstverhältnisses von Angestellten *bona fide* im berechtigten Interesse abgegeben werden.

Es ist nicht gestattet, seine Waaren und sein geschäftliches Wirken mit den Waaren und dem Wirken des Konkurrenten zu dem Zwecke zu vergleichen, damit den Werth und die Verkauflichkeit der eigenen Waaren zum Schaden des Konkurrenten zu erhöhen. Insbesondere werden Vergleichen unterjagt, welche zum Schaden heimischer Produkte angestellt werden. Die Benützung des Namens der Firma u. von Kaufleuten und Industriellen gleichen oder ähnlichen Geschäftskreis, welche zu Verwechslungen führen könnte, ist gleichfalls untersagt.

Diesingen, welche gegen obige Bestimmungen verstößen, werden durch die kompetente Gewerbebehörde von Amtswegen oder über Strafantrag der Interessirten (auch der Vereine, welchen die Hebung von wirtschaftlichen, Handels- und Industrieinteressen obliegt) mit einer Geldstrafe bis zur Höhe von 600 Kronen, im Wiederholungsfalle überdies mit einer Freiheitsstrafe bis zu 30 Tagen bestraft, unbeschadet des strafgerichtlichen Verfahrens, welches eingeleitet wird, wenn das Delikt gegen die Strafgesetze verstoßt. Diejenigen Kaufleute und Industriellen, welche durch solche Delikte Schaden erleiden, können bei Handelsgerichten auf Schadenersatz klagen; das Obwalten und die Höhe des Schadens stellt der Richter nach eigenem Ermessen, eventuell unter Zuziehung von Experten fest.

Angestellte, Arbeiter oder Lehrlinge, welche während ihres dienstlichen Verhältnisses Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, welche zu ihrer Kenntniß gelangt sind, um den Geschäftseigenthümer zu schädigen, Anderen verrathen, machen sich des Vergehens schuldig und werden über Klage der Beschädigten mit einer Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten und mit einer Geldstrafe bis zur Höhe von 4000 Kronen bestraft. Der gleichen Strafe unterliegen diejenigen, welche solche Geheimnisse, wenn sie auf verbotenem Wege zur Kenntniß derselben gelangt sind, zum Zwecke des Wettbewerbes unberechtigt benützen oder Anderen mittheilen. Eine Freiheitsstrafe bis zu drei Monaten und eine Geldstrafe bis zu 2000 Kronen droht Denjenigen, welche Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge zur unberechtigten Mittheilung solcher Geheimnisse verführen. Dem Beschädigten kann in beiden Fällen ein Schadenersatz bis zur Höhe von 10,000 Kronen zugeworfen werden.

Die amtswaltenden Behörden sind auf Verlangen des Beschädigten berechtigt, die vollständige Publikation des Urtheils sammt Motiven in den von dem Beschädigten auszugebenden Zeitungen auf Kosten des Verurtheilten anzuordnen.

Der Handelsminister hat das Recht, gewisse Waaren, welche fälschlich mit der Bezeichnung irgend eines Ortes der Länder der ungarischen Krone versehen, importirt sind, zu konfiszieren.

Ausländer werden des Schutzes dieses Gesetzes nur dann theilhaftig, wenn sie im Lande eine Handels- oder industrielle Niederlassung besitzen, oder wenn der Staat, dem sie angehören, ungarischen Staatsbürgern gleichen Schutz zusichert.

In der Motivierung wird als Zweck der Vorlage angegeben, die zahlreichen Mißbräuche zu verhindern und zu bestrafen, mit welchen Konkurrenten das Publikum an sich zu locken versuchen, und welche Mißbräuche, wenn auch nicht gegen die bestehenden Gesetze, so doch gegen die Moral und die Handels-ehrbarkeit verstößen. Unbeschadet der vollkommenen Verkehrsfreiheit habe der Staat die Pflicht, dafür zu sorgen, daß das materielle Wohlergehen seiner Angehörigen unter den Uebergriffen Einzelner nicht leide. Nach einer Darstellung der ausländischen Gesetze, welche zu diesem Behufe erbracht worden sind, folgt die detaillierte Motivierung der einzelnen Paragraphen.

(Die Börsewoche.) Im Allgemeinen hat die kräftige Aufwärtsbewegung der verfloffenen Woche eine Fortsetzung gefunden, die mit der unerwarteten Haufe eingetretene Steigerung des Verkehrs hat jedoch stark nachgelassen, so daß sich die Umsätze, von wenigen Geschäftstagen abgesehen, auf ein geringeres Maß reduzierten. Es machte sich jedoch eine unliebsame Stimmung an den Börsen geltend, als deren Grund wohl der russische Antrag, Peking zu verlassen angesehen werden kann. Denn was immer auch das wahre Ziel Rußlands sein mag, jedenfalls steht zu befürchten, daß die Einmüthigkeit der kooperirenden Mächte Abbruch erfahren könnte. Bei den bedeutenden wirtschaftlichen Interessen, die im fernen Osten auf dem Spiele stehen, mußte daher diese Befürchtung deprimirend wirken. Die Hauptursache jedoch, warum die Lebhaftigkeit des Verkehrs wieder auf ein Hemmnis gestossen ist, liegt in der allgemeinen Börsenlage, die wir schon zu wiederholtenmalen gekennzeichnet haben. Eine vollständige Gesundung kann nur durch eine konstante und anhaltende Besserung der allgemeinen ökonomischen Lage hervorgehen, durch welche die großen Käuferkassen für Effekten, die jetzt noch fehlen, erst geschaffen werden müßten. Dieses Ziel ist jedoch nicht im Handumdrehen zu erreichen, und darum war auch nicht zu erwarten, daß die letzte erfreuliche Reprise sich ununterbrochen fortsetzen werde. Was die Einzelheiten des Verkehrs anbelangt, so machte zu Beginn der abgelaufenen Woche die Steigerung auf dem Effektenmarkte weitere Fortschritte. Zunächst fanden in Staatsbahnaktien umfassende Käufe statt, was auf alle internationale Effekten stimulirend wirkte. Die Spekulation führt als Motiv in erster Reihe die guten Chancen der Betriebseinnahmen an, welche sich fortgesetzt sehr günstig gestalten, und schließlich hilft auch das noch immer geläufige Schlagwort: die Domänen. Obwohl wir mit Vergnügen die bessere Richtung konstatieren, muß immerhin erwähnt bleiben die noch vollständige Zurückhaltung des Privatpublikums, welches aus seiner Reserve nicht heraustritt. Demzufolge konnten die erzielten Avancen im weiteren Verlaufe auch nicht ganz aufrechterhalten werden, zumal die Berliner Börse andauernd niedrigere Kurse meldete. Der Ausfall in der Bilanz der ungarischen Eskompte- und Wechselbank bewirkte keinen Eindruck. Lebhaft gestaltete sich der Verkehr in ungarischen Hypothekbankaktien auf gute Bilanzgerüchte und Salgó-Tarján Kohlenaktien wegen der anhaltend guten Kohlenkonjunktur. Mitunter waren auch Straßenbahnaktien gefragt, der Renten- und Anlagemarkt hat sich fest behauptet. Devisen und Valuten um einen Bruchtheil niedriger.

Nachstehend veröffentlichen wir eine vergleichende Tabelle der Kurse unserer gangbarsten Effekten:

| | Kurs vom 31. August | Kurs vom 7. Sept. | Differenz in Kronen |
|-------------------------|---------------------|-------------------|---------------------|
| Oesterreichische Kredit | 663.75 | 666.— | + 2.25 |
| Ungarische Kredit | 682.50 | 685.— | + 2.50 |
| Eskomptebank | 447.— | 448.50 | + 1.50 |
| Hypothekbank | 425.— | 439.— | + 14.— |
| Rima | 522.50 | 538.— | + 15.50 |
| Staatsbahn | 659.50 | 672.50 | + 13.— |
| Straßenbahn | 606.— | 610.— | + 4.— |
| Stadtbahn | 288.— | 290.— | + 2.— |
| Kommerzialbank | 2595.— | 2620.— | + 25.— |
| Salgó | 648.— | 660.— | + 12.— |
| Ung. Kronenrente | 90.70 | 90.70 | — |

(Waarenverkehr im Monat Juli.) Laut den Ausweisen des statistischen Amtes betrug die Menge der im Juli nach Ungarn importirten Waaren 82,273 Stück und 2,930,218 Mtr., der Export dagegen 1,067,275 Stück und 5,115,134 Mtr. Gegen den Monat Juli des Vorjahres war der Import hewer um 54,060 Stück größer und um 243,355 Mtr. geringer, der Export um 225,851 Stück und 780,306 Mtr. größer. Die ausgewiesene geringere Gewichtsmenge beim Import entfällt fast ausschließlich auf Kohle, auf Weichholz, Holzwaaren und Getreidearten, das Steigen des Exports dagegen entfällt zum größten Theile auf lebendes Geflügel, die höhere Gewichtsmenge des Exports auf Braunkohle, Steinkohle und Getreide. Der Werth der im Juli importirten Waaren beträgt 84,934,969 Kronen, der Werth der exportirten Waaren 101,348,009 Kronen. Beim Import figurieren an erster Stelle raffinirter Zucker (2.45 Mill. K.), ungeschälter Reis (2 Mill. K.), beim Export Schlachtvieh (7.73 Mill. K.), Vorstevieh

(3.93 Mill. K.), Mehl (14.1 Mill. K.), Weizen (6.69 Mill. K.), Roggen (2.58 Mill. K.), Mais (2.21 Mill. K.), Torpedos (2.06 Mill. K.) u.

(Schiff- und Waarenverkehr in Fiume.) Laut den statistischen Ausweisen sind im Juli d. J. im Fiumaner Hafen 347,769 Meterzentner Waaren eingetroffen, was gegen Juli des Vorjahres ein Plus von 114,500 Meterzentnern bedeutet. Der Export betrug 541,661 Meterzentner (— 49,000 Meterzentner gegen das Vorjahr). Im Juli sind in Fiume 1011 Schiffe (931 beladene, 80 leere) eingetroffen. Von den beladenen Schiffen waren 767 Dampfer, 164 Segelschiffe. Von Fiume beladen abgegangen sind 754 Dampfer und 179 Segelschiffe, leer 38 Dampfer und 44 Segler. Von den Dampfern waren 724 ungarische, 33 österreichische, 3 deutsche, 17 italienische, 13 englische; von den Seglern 25 ungarische, 88 österreichische, 103 italienische, 4 griechische und 1 türkischer.

(Die Budapest Handels- und Gewerbestammer) hat an das Handelsministerium das Ansuchen gerichtet, daß das in letzterer Zeit in einzelnen Provinzstädten übliche Vorgehen unterjagt werde, wonach die öffentlichen Industrie-Bedarfsartikel ausschließlich durch die im eigenen Bezirk ansässigen Gewerbetreibenden geliefert werden, trotzdem Offerte für das ganze Land ausgeschrieben werden. Es ist dies entschieden gegen den Geist des Gewerbegesetzes gehandelt und eine Unterbindung jedes industriellen Fortschritts, welcher ohne freie Konkurrenz nicht gedacht werden kann.

(Ansolvenz.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Wäschefirma *Hamerstein* und *Hirschberg* in Berlin ist in Zahlungsstockung gerathen. Die Passiven mit Giro- und Forderungen der Verwandten betragen 428,000, die Aktiven 245,000 Mark.

(Ein Investitionsersatz an die Südbahn.) An die Südbahn ist vor Kurzem ein Erlaß des österreichischen Eisenbahnministeriums gelangt, in welchem von dem Unternehmen umfassende Investitionen verschiedener Art gefordert werden. Der Erlaß kam in der gestrigen Verwaltungsrathssitzung zur Verhandlung, und wurde beschlossen, gegen einzelne Punkte dieses Erlasses, welcher nach der Ansicht der Südbahn zu weitgehende Forderungen stellt, Vorstellungen zu erheben. In der Sitzung vorangegangenen Berathung des engeren Komitès wurde noch die Kauffälligkeitfrage berührt, ein endgiltiger Beschluß wurde jedoch hierüber nicht gefaßt.

(Neue Investitionen in Ungarn.) Das Budget für das Jahr 1901 wurde, wie bereits mitgetheilt, nach längeren Vorarbeiten und Einzelberathungen nunmehr festgestellt und wird dem Reichstag sofort nach dessen Zusammentritt vorgelegt werden. Es wird keinerlei Ueberrassungen enthalten. Es ergaben sich indessen, theils in Folge der vom Reichstag beschlossenen Gesetze, theils durch die Anforderungen einer geordneten Verwaltung, in mehreren Ressorts dringende Bedürfnisse, deren Befriedigung nicht aufgeschoben werden konnte und den Finanzminister nöthigte, für dieselben außerhalb des Rahmens des Budgets Bedacht zu nehmen. Diese Investitionen — denn nur um solche handelt es sich — wurden seit einer Reihe von Jahren stets außerhalb des Budgets besprochen, und dieser Praxis entsprechend wurde — wie der „N. Fr. Pr.“ berichtet wird — beschlossen, die dringenden Anforderungen sämtlicher Ministerien zusammenzufassen und in einem besonderen Gesetz vom Reichstag die Ermächtigung anzusprechen, daß die Kosten derselben aus den Kassenbeständen bestritten werden können. Maßgebend für die gewählte Form eines Investitionsgesetzes war zunächst die Erwägung, daß das Budget wahrscheinlich erst im nächsten Jahre vom Parlament erledigt werden wird, die geplanten Investitionen aber Vorarbeiten erheischen, die rasch vollbracht werden müssen, wenn man überhaupt eine rationelle Durchführung der Arbeiten anbahnen will. Ueber den prinzipiellen Beschluß ist die Frage jedoch in diesem Augenblick nicht gebieten, da der Finanzminister noch gar nicht im Besitze aller Daten ist, die bei der Ausarbeitung des Gesetzes berücksichtigt werden müssen. Es ist daher jetzt noch nicht möglich, die Höhe des Betrages anzugeben, der für diese Investitionen verwendet werden soll. Der Betrag wird sehr allzu groß sein, und die Arbeiten werden auf mehrere Jahre vertheilt. Der Investitionsbedarf der ungarischen Staatsbahnen für das Jahr 1901 kann nach dem festgestellten Programm allein auf 25 bis 27 Millionen Kronen veranschlagt werden, zu dessen Bedeckung wohl im Laufe der Zeit der Restbetrag der Investitionsanleihe von 50 Millionen Kronen herangezogen werden dürfte. Durch das erwähnte Investitionsgesetz sollen zahlreiche Schulbauten aufgeführt werden, welche der Unterrichtsminister als unerlässlich bezeichnet, ferner mehrere Gerichtsbauten, welche der Justizminister nicht länger aufschieben kann, dann soll die Erbauung der Theißbrücke bei Szongrád und in Verbindung damit die Fortsetzung der großen im Alfold angelegten Transverbalstraße, endlich die vom Handelsminister geplanten Docks und andere Bauten in Fiume, und zuletzt Investitionen aus dem Ressort des Ackerbauministeriums ermöglicht werden.

(Die Zuckerprämien.) In der abgelaufenen Campagne 1899/1900 haben die Zuckerfabriken in Oesterreich und Ungarn insgesamt an Ausfuhrprämien 28,048,932 K. empfangen. Die Fabriken haben demnach, da das Kontingent der Prämien mit 18 Millionen Kronen fixirt ist, eine Rückzahlung von rund 10 Millionen Kronen zu leisten. Auf jede Krone der Differenz zwischen der hinweggebrachten und eingebrachten Zuckermenge ergibt sich eine Rückzahlung von 235 H. für Oesterreich beträgt die Rückzahlung 81 Millionen

(A.), Weizen (6.69 A.), Mais (2.21) ...

(Viehmarkt.) Im Monat Juli fanden in Ungarn 444 Viehmärkte ...

(Zinsfuß.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zinsfußverhältnisse ...

(Die Südbahn.) Ein Erlaß des k. k. Reichsrates ...

(Das Budget.) Das Budget für das nächste Jahr ...

(Frankfurt, 7. September.) (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien ...

(Paris, 7. September.) (Schluß.) Oesterreichische Staatsbahnaktien ...

(Berlin, 7. September.) (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.70, gelber Weizen loco 15.60 ...

(Paris, 7. September.) (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.05, per Oktober 20.35 ...

Kronen, für Ungarn 1.9 Millionen Kronen. Die Auftheilung dieser Differenz auf die österreichischen Fabriken ...

(Elektrische Bahn Wien-Preßburg.) Die Gemeindevorstellung von Hainburg hat als Vertreterin der Interessenten ...

(Viehmarkt.) Im Monat Juli fanden in Ungarn 444 Viehmärkte ...

(Zinsfuß.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zinsfußverhältnisse ...

(Berlin, 7. September.) (Privat-Telegramm.) Der Saisonabluß der amerikanischen Baumwollwerke ...

(Berlin, 7. September.) (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr - Min. Oesterreichische Kreditaktien ...

(Frankfurt, 7. September.) (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien ...

(Paris, 7. September.) (Schluß.) Oesterreichische Staatsbahnaktien ...

(Berlin, 7. September.) (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.70, gelber Weizen loco 15.60 ...

(Paris, 7. September.) (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.05, per Oktober 20.35 ...

per vier ersten Monate 28. - Rüböl per laufenden Monat 69.50, per Oktober 69.75, per November-Dezember 69.50 ...

(Wien, 7. September.) (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Theiß 7 R. 95 S. bis 8 R. 50 S. ...

(Wien, 7. September.) (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Theiß 7 R. 95 S. bis 8 R. 50 S. ...

(Wien, 7. September.) (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Theiß 7 R. 95 S. bis 8 R. 50 S. ...

Wiener Börse vom 7. September.

Der Eintritt von zwei Feiertagen machte sich an der heutigen Börse durch eine weitere Einschränkung des Geschäftes stärker fühlbar ...

Table with 2 columns: Name of instrument and Price. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 25p., 99.-, 1860er Lose, 132.50, etc.

Table with 2 columns: Name of instrument and Price. Includes items like 1854er Lose, 172.-, Innsbrucker Lose, 68.-, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 666.75, ungarische Kreditaktien 685, Anglobant-Aktien 276.50 ...

Marknoten 118.27 per Kaffe, 118.31 per Ultimo, Napoleond'or 19.30.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 3. September bis inklusive 7. September - in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

- I., II. und III. Bezirk. Michael Kis, ev. A. K., mit Marie Vojschan, r.-k.; Felix Eulenberg, isr., mit Josephine Weiss, isr.; Johann Dalics, gr.-or., mit Gretl Wirter, r.-k.; Anton Kopcsinovic, r.-k., mit Karoline Ribarics, r.-k.; Franz Haszmann, r.-k., mit Witwe Friedrich Walter, r.-k.; ...

- V. und VI. Bezirk. Dr. Georg Orsó, isr., mit Irma Kollatsch, isr.; Friedrich Koromzan, ev. A. K., mit Elsa Wittichen, r.-k.; Jakob Schney, isr., mit Jenny Weiss, isr.; Johann Krepek, r.-k., mit Elisabeth Kronstein, r.-k.; ...

- VII. Bezirk. Alexander Reich, r.-k., mit Ida Seidl, r.-k.; Stephan Taraba, r.-k., mit Marie Uradnicsch, r.-k.; Joseph Dóth, ev.-ref., mit Marie Mihalicsek, r.-k.; ...

- VIII. Bezirk. Albert Kovács de Erdőtelek, r.-k., mit Paula Dóváth, ev.-ref.; Béla Kelemen, r.-k., mit Serene Bakonyi, r.-k.; ...

- IV., IX. und X. Bezirk. Dr. Samuel Ahtely, ev.-ref., mit Antonie Widel, ev. A. K.; Joseph Szabó, ev.-ref., mit Louise Torma, r.-k.; ...

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 7. September. Der Geschäftsvorkehr hat sich im Allgemeinen gehoben, begünstigt durch die Lage des Geldmarktes, an welchem die Sätze sich unter dem um diese Zeit gewöhnlich eingenommenen Niveau bewegen. Die Witterung gestaltete sich diese Woche ungleichmäßig. In den ersten Tagen erfolgten ausgiebige Niederschläge, wobei auch die Temperatur kühl war, später trat wohl Ausheiterung ein, es wurde auch etwas wärmer, doch ist es gegen Wochenabschluss wieder bewölkt und kühl. Die Drusch- und auch Anbauarbeiten werden eifrig betrieben und nahmen auch die Zufuhren an den Provinzmärkten zu. Mit dem Stand der Weispflanze ist man fast allseits zufrieden. Der Wasserstand ist auch weiter in ziemlicher Abnahme begriffen.

Getreidegeschäft. Weizen setzte in flauer Stimmung ein. Das Angebot, hauptsächlich aus Waggonware bestehend, war umfangreich und Cigner offerierten recht dringlich. Die Mühlen hingegen befanden sich anhaltend in Reserve im Einkauf, zumal auch die Zufuhren in vorgetaufter Waare stärkere waren, und kühlten Preise so fast täglich einige Heller ein. Außer Zweifel hätte der Rückgang größeren Umfang angenommen, wenn nicht auch die Privat Spekulation täglich größere Quantitäten aus dem Markte genommen hätte. Gegen Wochenende trat jedoch eine merkliche Besserung der Tendenz ein. Die Mühlen griffen wieder lebhafter ein, während das Offert schwächer wurde, die Preise erlitten eine mäßige Besserung, so daß sich gegen Wochenabschluss pro Saldo ein Rückfall von bloß 5-10 Heller per 50 Kilogramm ergibt. Der Umsatz betrug circa 220,000 Mtr., wovon jedoch circa ein Drittel auf die Spekulation entfällt. An den auswärtigen Märkten herrscht weiter feste Tendenz, die Bedarfsfrage ist ebenfalls günstiger, doch zeigen die Preisverhältnisse nur mäßige Steigerung. In Amerika ist der Exportbegehren weiter gut, doch werden die sichtbaren Vorräte besonders für die prompten Schichten einen Druck aus und gestalteten sich diese circa 2 Cents billiger, während spätere Termine nur mäßiger emblühten. In England war die Tendenz anhaltend fest. Einerseits bedrückt die eigene Ernte nicht, andererseits übten politische Verhältnisse beständige Wirkung. Neben die russische Ernte lauten die Nachrichten divergierend, doch scheint dieselbe nicht günstig zu sein, zumal die Oertere schwächer sind. In Frankreich waren die Produzenten ebenfalls zurückhaltend und haben sich die Preise fest behauptet. An den deutschen Märkten läßt sich der Konsum auch weiter nur schwer bedien, größere Anschaffungen zu besorgen, doch haben sich die Preise unverändert behauptet.

Waggonware war diese Woche wenig beachtet. Am Kaufe beteiligte sich vorwiegend der Konsum, während für Exportzwecke die Nachfrage gering blieb. Das Angebot ist wohl genügend gut, doch nicht drängend, und demnach die Tendenz eher ruhig genannt werden kann, haben sich Preise gegen Vormoche unverändert erhalten können. Wahrscheinlich Budapest notiren wir 6 R. 75 H. bis 6 R. 95 H. per Kasse, während ab hier bis 6 R. 95 H. per drei Monate bezahlt wurden. Niprer Provenienzen waren vernachlässigt und notiren 6 R. 25 H. Parität Debrezin.

Gerste (zu Futter und Mollweizen) tendierte bei schwachem Angebot fest und hauptsächlich bei Fabrikanten Placemant. Mäher befanden sich nur schwächerer Kaufkraft. Die Preislage ist gegen Vormoche kaum verändert und ist je nach Qualität 5 R. 70 H. bis 6 R. 10 H. per Kasse ab hier machbar. Als Stationen ist das Offert ebenfalls schwach, doch zeigte sich auch weiter nur für gute Mittelorten der Theißgegend, sowie später zeitens der Mäher für feinere Sorten Begehren. Cigner wollen sich nur schwer zu Konzeptionen herbeilassen und weisen Preise keine besondere Veränderung auf. Wir notiren Heiß-Merlantil 5 R. 75 H. bis 6 R. 25 H., bessere bis 6 R. 70 H., feine bis 7 R. Nordbahngegend-Merlantil 6 R. 75 H. bis 7 R., bessere bis 7 R. 50 H., feine bis 8 R. 30 H. per Kasse. In der Südbahn- und Ofen-Tümpfacher Gegend ist fast kein Verkehr.

Hafers hatte besseren Zusug, während die Nachfrage nur mäßig blieb. Die Preise konnten sonach auch nur schwer standhalten und wurde für Merkantilwaare 5 R. 30 H. bis 5 R. 45 H., für Prima- u. Ausfuhrwaare bis 5 R. 65 H. Kasse ab hier bezahlt. Alle Waare kommt nur wenig zu Markt.

Mais ist nur schwach gefragt und kühlte circa 5 Heller per Metercentner ein. Für Steinbruch sowie zu Verdunstungszwecken wurde 6 R. 15 H. bis 6 R. 25 H. Kasse bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weißbrot', 'Weißbrotger', 'Bester Boden', 'Wanater', 'Väcskaer' and corresponding price ranges in R. and H.

Waggonwa. R. 6.75-6.95
Waggonwa, Mittel R. 6.70-6.80

Table listing various goods like Gerste, Futter, Ia, Gerste, Futter, Ha, Hafer, Mittel, Mais, Zuländer, Kohlraps with prices.

Table listing 'Termine' for Weizen per September, Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, Roggen per April, Mais per September, Mais per Mai 1901, Hafer per Oktober, Hafer per April with prices.

Süßensrüchte. Anfangs der Woche war die Tendenz für Bohnen in Folge starker Kaufkraft fest; nachdem Käufer sich vom Markte zurückzogen, wurde die Tendenz flau, Preise 25-30 H. per 50 Kilo. billiger. Wir notiren: Zwerghbohnen zu 9 R., Rundbohnen zu 8 R. 50 H., Braunbohnen zu 7 R. 50 H., große Bohnen zu 8 R. 50 H., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Linjen zu 12 R. bis 20 R., Hanjamen zu 9 R. 75 H. bis 10 R., Mohnteile zu 23 R. bis 24 R., Kummel zu 33 R. bis 34 R., Hirsebrein zu 10 R., Alles per 50 Kilogramm inkl. Sach ab Budapest.

Reps, effektiv, ohne Umsatz, notirt von 14 R. bis 14 R. 30 H. Terminreps per August 1901 zu 12 R. Geld, 12 R. 25 H. Brief.

Leinsaat zu 14 R. 50 H. bis 15 R. Müll zu 12 R. 50 H. bis 13 R. Gedrückt zu 6 R. 50 H. bis 7 R. Repsfuchsen zu 12 R. 50 H. bis 12 R. 60 H. per 100 Kilogramm.

Rübsöl zu 78 R. bis 79 R. per 100 Kilogramm. Pflanzen. Das Geschäft war diese Woche in Folge regerer Kaufkraft fester, und es wurden verkauft: 80-85hündige Serben zu 17 R. 50 H., 95-100hündige Serben zu 15 R. ab Belgrad, 80-85hündige Serben zu 17 R. 50 H., 95- bis 100hündige Serben zu 15 R., 115-120hündige Serben zu 13 R. ab Saneffation, Alles per 50 Kilogramm und September-Lieferung. Am Schlusse der Woche notiren Garituren (je 100 Mtr. 80- bis 85hündige, 95- bis 100hündige und 115-120hündige) zu 15 R. per 50 Kilogramm ab Saneffation und Oktober-Lieferung.

Flammenmehl hatte in dieser Woche kein Geschäft und notiren die nominellen Kurse für serbisches ab Kraqujevaz zu 13 R. 75 H., serbisches ab Belgrad zu 14 R. 25 H., Alles per 50 Kilogramm.

Vorstennisch. (Bericht der ersten ungarischen Vorstennisch-Maschinenfabrik. Aktien-Gesellschaft.) Budapest Steinbruch, 7. September. Das Geschäft war ruhig. - Wochenübersicht: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 96 H. bis 97 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 95 H. bis 96 H., serbisches 92 H. bis 96 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. - Futtermittel: Mais R. 13, Gerste (neu) R. 12.40 ab Steinbruch. Hiesiger Viehstand: Am 31. August sind verblieben 39,086 Stück. - Zucht: Vom Inland 2155 Stück, Serbien 1246 Stück, zusammen 3401 Stück. Totale 42,487 Stück. - Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 1222 Stück, nach dem Inland 1470 Stück, nach österreichischen Ländern 826 Stück, in den Seidenzuchtbezirken verarbeitet (im Szallás verendet 3 St., vom Waggon ausgeladene Lode 1 Stück, für färbig befunden 5 Stück); 9 Stück, zusammen 3527 Stück, verbleibt Stand 38,960 Stück. - In den Aktien-Szallás lagern 10,899 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szallásen verblieben am 31. August 2093 Stück, zugeführt wurden serbisches 1246 Stück, zusammen 3339 Stück. Abgeführt wurden 1198 Stück, verbleibt Stand 2141 Stück, und zwar 2141 Stück serbisches. Bei der Sanitätsschau wurden vom 1. Januar bis heute 212 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sümereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Rothklee. Das Interesse für die neue Campagne fand eine lebhaftere Anregung durch die weiteren ungünstigen Berichte über die Ernteaussichten im Auslande und dem Inlande. Amerika notirte in den letzten Tagen um einen halben Gulden niedriger, doch wurde hiedurch die feste Stimmung nicht beeinflusst. Unsere Inlandsernte hat, wie berichtet wird, in einem der größten Produktionsgebiete, dem Banat, schlechtlagen, und der Ausfall solcher Quantitäten, wie dieses Gebiet dem Markte in anderen Jahren zuführte, kommt in den hohen Anhangspreisen zum Ausdruck. Frankreich wird dieses Jahr ein Abgabegbiet für Rothklee sein, Ausland hat angeblich eine schwache Ernte. Die Spekulation hält nun in Siebenbürgen Umschau und ist stark bemüht, sich Waare zu sichern. Die Produzenten verhalten sich jedoch bei einer solchen Situation reserviert, und wenn auch Preise geboten werden, welche sehr hoch über den vorjährigen gehen, so wurde trotzdem bisher kaum etwas abgegeben. In Luzerne wird sich dem Interesse nach, welches man diesem Artikel entgegenbringt, ein reges und angenehmes Geschäft entwickeln. Frankreich berichtet sehr ungünstig, angeblich sind zwei Drittel der Ernte zugrunde gegangen. Neupfer starker Nachfrage begegnen auch weiter Wintererbsen und Winterwidern.

Herings. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) An den Hauptplätzen der Ostküste Schottlands blieb die Tendenz bei ganz geringen Preisschwankungen fest und hat sich die Situation gegen die Vormoche nicht geändert. Dem Stettiner Markte wurden in dieser Woche 22,863 Tonnen zugeführt, so daß der Gesamtimport bis heute auf 109,608 Tonnen gegen 133,962 Tonnen im Vorjahre sich stellt. Was von gestempelter Waare an den Markt kam, wurde ausschließlich zur Erfüllung von Lieferungsverbindlichkeiten ver-

wendet. Man bezahlte für Lagesfalls, ungestempelte, pro 1/4 Tonnen bis 40 Mark, Falls bis 39 Mark, gestempelte Falls bis 41 Mark, eis Stettin, gegen Kasse 1/4 Prozent Skonto prompt greifbare Waare. Das Geschäft im Inlande war diese Woche nicht gerade lebhaft, da Käufer angesichts der hohen Preise nur den notwendigen Bedarf deckten, es kann indes nunmehr auf regere Nachfrage mit Sicherheit gerechnet werden. Die Preise blieben unverändert. Rilled-Herings waren in Folge der noch immer anhaltenden warmen Witterung im Konsum beeinträchtigt. Es wurden geringere Quantitäten als in der Vormoche (gleichpreisig) abgesetzt.

Leinöl, Leinölfirmis. Die Fabrikanten, welche bei den abnorm hohen Leinölpreisen für Leinöl auf Basis gegenwärtiger Preise ihre Rechnung nicht finden wollen, scheinen Recht zu behalten, denn es wurden auf allen Märkten für alle Positionen wesentlich höhere Preise bewilligt; zudem sind durch schlechten Wasserstand der Donau und der Elbe die Zufuhren sehr unzulänglich, so daß bald mit der theueren Bahnfracht gerechnet werden wird, falls nicht in Wäld ausgiebiger Regen eintritt. Es notirt: Promptes Leinöl 98 R. 50 H., Leinöl per Herbst 92 R., Leinöl per Frühjahr 1901 90 R., Alles per 100 Kilogramm netto Kasse ohne Skonto. Firmis 6 R. per 100 Kilo. höher.

Spiritus. Die Geschäftslage ist unverändert. Es bleibt prompte Waare und auch für nahe Monate, namentlich Raffinade gesucht, und ist ein Verstand von raffiniertem Spiritus nach Oesterreich für die nächsten Monate in verstärktem Maße deshalb zu erwarten, weil sich dort der Mangel an greifbarer Waare mehr und mehr fühlbar macht. Dagegen ist namentlich Oesterreich für Wintermonate wesentlich billiger und besteht daselbst für Rohspiritus zwischen prompt und Wintermonate ein sehr bedeutender Depoirt, beziehungsweise in Rohwaare für Wintermonate um mehr als 4 Kronen niedriger als für nahe Termine. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 40 R. 50 H. Geld, 41 R. Waare, verfeuerte Raffinade für Großhändler 116 R. 50 H. Geld, 117 R. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag, verfeuerter Rohspiritus für Großhändler 114 R. 50 H. Geld, 115 R. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag.

Trockene Häute. Der Geschäftsgang in diesem Artikel hat auch in jüngster Woche keine Aenderung erfahren, und obwohl von größeren Verkäufen nichts berichtet werden kann, bleiben die Preise auch weiter fest. Anwesend waren einige kleine Gebirge, welche den hiesigen Plage einige 100 Stück, zumeist Hautkörbante, entnahmen. Dagegen ist mit der grünen Haut eine merkliche Abminderung schon seit Wochen fühlbar und dürften die neuen Quartalschlüsse mit den hiesigen Kleibern um 5-6 H. per Kilogramm billiger abgeschlossen werden.

Trockene Rohhäute hatten in letzter Woche, da größere Lager nicht vorhanden, keinen Verkehr und blieben Preise die vormoche.

Trockene Kalfelle sind auch weiter ohne Nachfrage und ist die Stimmung für diesen Artikel sehr gedrückt.

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Original-Bericht.) Das Geschäft in Eisen ist unverändert träge. Mit wenigen Ausnahmen wird allereits über geschäftlichen Stillstand gelagt und wird auf den Werken stark für den Export gearbeitet. Die hiesigen gelegenen Werke finden in den Balkanstaaten genügenden Absatz ihrer Produkte in Folge der dortigen hohen Notirungen der bis jetzt dort vertreten gewesenen englischen und deutschen Werke. Auch Träger sollen stark exportirt worden sein, ebenso Drahtstühle und Kommerziellwaare. Hinsichtlich der zukünftigen Preisentwicklung verläutet, daß eine Annäherung der österreichischen und ungarischen Kartellwerke stattgefunden haben soll und daß eine Verständigung Aussicht auf Erfolg hat. Wenn diese Verlautbarung zutrifft, erfolgt unter allen Umständen eine namhafte Steigerung der Walzwerkprodukte. Das Metallgeschäft ist andauernd fest mit Ausnahme weniger Artikel. - Kupfer ist meistens in Feinsorten knapp und entgegen den Londoner Notirungen für G. M. H.-Sorten sehr fest gehalten. Amerikanische Berichte sprechen von einem enormen Weltbedarf für elektrische Zwecke und werden von dort sehr tonante Preise in Aussicht gestellt. - Zink verläutet sich etwas. - Blei hat sich wohl abgeschwächt, doch ist noch immer Mangel an prompten Sichten vorhanden. - Zinn ist flauer gestimmt und betunden Nehmer etwas mehr Reserve in Folge ungünstiger Statistik. - Antimonmetalle sind preisstaltend.

Budapest, 6. September. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkontrollmarktes. - Vorrath am 6. September 350 Stück, neuer Auftrieb 722 Stück, Gesamtantrieb 1072 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 823 Stück, noch zurückgeblieben 244 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanierel 68 H. bis 72 H., 120-180 Kilogramm schwere 96 H. bis 98 H., 220-280 Kilogramm schwere 96 H. bis 100 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 96 H. bis 98 H., 300 bis 500 Kilogramm schwere 86 H. bis 92 H.

Steinbruch, 7. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstennischhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. - Vorrath am 5. September 38,988 Stück. Am 6. September wurden 859 Stück abgetrieben und 891 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 7. September ein Stand von 38,956 Stück. - Wir notiren: Maßschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - H. bis - H., mittlere von - H. bis - H., junge schwere von 96 H. bis 97 H., mittlere von 95 H. bis 96 H., leichtere von 96 H. bis 98 H.

Prag, 7. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zundergehalts von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung - R. - H., per Oktober-Dezember 25 R. 70 H. - Tendenz: Fest.

Hamburg, 7. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur

Vertical advertisement on the left margin for 'Berlage' and 'SPE & Co.' containing details about printing, machinery, and contact information.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausbezahlt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Seifenfabriken
offeriert langjährig tüchtiger, erstrangiger Fachmann seine Dienste für Einführung aller existierenden Seifen, Hausseifen mit praktischen Verbesserungen und genauen Kalkulationen. Honorar mäßig. Julius Székely, Budapest, Népszínház-utca 30. 2334

Kompagnon
mit 50 bis 100 Mille wird zur Gründung eines Wein-Engros-Geschäftes von altem währter Kraft, welche bedeutenden Kundenstock hat, gesucht. Offerte unter „Glück auf 329“ an die Exp. erbeten. 2329

Klavierunterricht
ertheile gewissenhaft an Anfänger, besonders erwachsenen Personen. Honorar kann bei nur bestem Erfolg entrichtet werden. Zuschriften unter „Her. Vener-Schule“ an die Exp. erbeten. 2341

Bediennung
für Wohnung bei einem Herrn sucht bessere Frau mit guten Zeugnissen, kleiner Pension und etwas Möbel. Offerte unter „Anständig 275“ an die Exp. 2275

Erzieherin,
der ungarischen, deutschen u. französischen Sprache mächtig, wird über den ganzen Tag zu drei Kindern gesucht. Große Feldgasse 19, 4. Stock 17, Beer. 2292

Meiner's Lexikon,
neueste Ausgabe, 19 Bände, ganz neu, billig zu verkaufen. Näheres Traut Váci-körut 4. sz. 2283

Israelitisches Mädchen
wird aufgenommen bei einem kinderlosen Ehepaar, muß alle häuslichen Arbeiten verrichten können. Spätere Versorgung nicht ausgeschlossen.Adr. in der Exp. 2300

Nevelőnőket,
tanítónőket, gyermekkereszenőket, bonneokat, hármiféle képzettséggel legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fekete A. tanerők ügynőskége, Váci-körut 16. Vidéki megbízások gyorsan, lelkiismeretesen. 2067

I vierhätiger
Jalousiewagen für ein Pferd, 1 Batard und ein leichter Federwagen in gebrauchtem, aber gutem Zustande zu kaufen gesucht. VII., Király-utca 79. 2382

Junger Komptoirist
mit neuer Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, zu sofortigem Eintritt gesucht für Industrie-Unternehmen einer größeren Aktiengesellschaft in der Provinz. Offerte nebst Gehaltsansprüchen unter „II. A.“ an die Exp. 2379

Komptoirist,
der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird aufgenommen gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind an Brüder Sattler, Thonsteinfabrik, Budapest, Theresienring 41, zu richten. Branchenkundige werden bevorzugt. 2335

Zur Besetzung
des Portier-Postens in einem Fabrikhause wird kinderloses Ehepaar gesucht. Nur solche Bewerber, die bereits in dieser Eigenschaft verwendet waren, wollen sich IX., Soroksári-ut 96, vorstellen. 2383

Ältere Französin
wird zu drei größeren Kindern gesucht. Váci-körut 30, I. em. 2350

Jede Dame od. Herr
kann binnen 3-4 Monaten gründlich erlernen. Nachweislich beste Erfolge. Honorar mäßig. Anträge unter „Musik-fachmann 56“ an die Exp. 2249

Zu jeder Zeit! Klavier-Schüler-Aufnahme.
IV., Serovitenplatz Nr. 3. (Klavierschule). 27. Schuljahr. Billigste Preise. Präparandisten theor.-prakt. Musikbildung. 2250

Klavierspielen gründlich!
lehrt tüchtiger Meister. (Auch Damen u. Herren.) Bester Erfolg in kurzer Zeit. Briefe unter „Monat 10 Kr.“ an die Exp. 2251

Tüchtiger Plagagent
für Liqueur-Engros-Fabrikgeschäft gesucht. Nur solche, die in der Branche derzeit tüchtig sind, mögen Offerte unter „Sichere Existenz 200“ an die Exp. richten. 2200

Heirath.
Suche für meine Schwester, intelligent, sehr gut häuslich erzogen, mit 4000 Kr. Mitgift, passenden isr. Bewerber nicht unter 30 Jahren. Gest. Anträge unter „J. 246“ an die Exp. 2246

Kereskedelmi esti tanfolyamok.
A kereskedelmi szakmüveltséget terjesztő egyesület tanfolyamaira a beiratkozások a titkárságnál (VI., Vörösmarty-utca 42) eszközölhetők, hol érdeklődők tájékoztatokat kaphatnak. 28660

Tizedes mérleg,
1899-ben hitelesítve, jó állapotban, olesó áron eladó. Megtekinthető Szigetvári-utca 4, üzletben. 2339

Gazdatiszt
25 évi gyakorlattal, a gazdaság minden ágában jártas, az utóbbi 7 évet mint intéző nevezetes uradalomban töltötte, önálló vezetésre elvállal nagyobb gazdaság kezelést és a szeszgyártást melyet Kassán végzett és stabil gépről oklevéllel bír, könyvelést, magyar és német levelezést érti. Halbrohr Armin, Tolna. 2119

Lukratives Geschäft,
welches nachweisbar 5000 fl. Reingewinn jährlich abwirft, speziell für eine

Dame nicht unter 35 Jahren
zum Kaufe geeignet ist, welche Gelegenheit sich selten im Leben bietet, zu verkaufen. Zum Kaufe erforderliches Kapital 5-6000 Gulden, eventuell in Racht genügen 2 bis 3000 Gulden. Briefe unter

„Besondere Gelegenheit“
an die Exp. 2326

Ein Vertrauensmann,
der auch im Kassa-gedahren kundig ist, wird für ein Institut gesucht. Nur solche bevorzugt, die genügende kaufmännische Bildung besitzen.

Jahresgehalt
1600 fl. Sicherstellung bis 10 Mille erforderlich. Offerte unter „Vertrauensmann“ an die Exp. 2327

Ein Lehrling
wird in einem Herren- u. Damenmode-Geschäft aufgenommen. Adr. in der Exp. 2361

Ein sehr
verlässlicher, fleißiger, verheirateter Stadtkutscher, etwas deutsch sprechend und ein wenig in der Gartenpflege bewandert, wird in dauernde Stellung aufgenommen. Zu melden in der Hungaria-Schwefelsäurefabrik IX., Kén-utca 3. 2322

Bauzeichner,
mit allen technischen Arbeiten vertraut, sucht Nachmittags-beschäftigung ab 3 Uhr, versfertig eventuelle Arbeiten auch zu Hause. Spricht: deutsch, ungarisch, italienisch u. slavisch. Neumann Rezső, Teréz-körut 56. sz. 2324

Klavierlehrerin,
Wiener Konservatorstin, die in den vornehmsten Häusern mit bestem Erfolg unterrichtet, hätte noch einige Stunden frei. Unterrichtsprache ungarisch, deutsch, auch französisch. Gest. Anträge erbeten unter „Cuterpe“ an die Exp. 2325

Nöhlen,
röm.-kath., 30 éves vagyok, magy. és németül tudó, egy mérnöki irodánál mint mérősegéd vagy irodaszolga keresek alkalmazást, vidékre is. Ebben a minőségben már 12 éven keresztül voltam nagyobb vasutépítő cégeknek alkalmazva. Ajánlatok „H. F. 364“ jelleg alatt a kiadóba. 2364

Salon
Szlovák Lilla, Arany János-utca 34 werden eine tüchtige Schöpfungsterin und Schönhegerinnen aufgenommen. 2363

Kávészázi
berendezés új billardokkal, rokokó-tükrök, asztalok stb., egészen új, eladó. Mautner Henrik, butorszálló, VIII., József-körut 21. sz. 2367

Kartenlegerin,
welche früher Ullői-ut 70 gewohnt, wohnt jetzt Losonczy-utca 8, II. St. 2353

Alleinstehende
ältere Dame sucht bei einer besseren jüdischen Familie ein möbliertes geräumiges Zimmer mit separatem Eingang samt Mittagstisch für 1. Oktober, event. 1. November. Zu sprechen von 1/2 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 2370

Provisions-Plagagenten
werden gesucht. Reizektanten aus der Detail-Papierbranche bevorzugt. Wolf & Co., VI., Vörösmarty-utca 47/b. 2366

Geübte
Maschin-, Schöb-, Tailien- und Nermelnäherinnen, ferner Tailienarrangurinen werden aufgenommen. Maison Heim, Arany Jánosgasse 9. 2372

Kompagnon
mit 12.000 fl. Einlage wird für ein hiesiges, gut eingeführtes und fast in ganz Ungarn verbreitetes Geschäft mit einem Aktienstand von circa 30.000 fl. und Monats-Zinssso von 3000 fl. gesucht. Gest. Anträge unter „Geherte Zukunft 2371“ an die Exp. 2371

Egy batárd
és egy laetonkocsi jutányosan eladó. Mautner Henrik, butorszálló, VIII., József-körut 21. sz. 2368

Fodrászno.
igen ügyes, gyakorlott, különféle divatos frizurákat csinál, jutányosan ajánlkozik. Eötvös-u. 10, II. 26, Fuchsno. 2357

Neues Waarenhaus!
Simon Steiner, Königsgasse 34. Reinsiden-tast u. Brotat 88 kr., 4 Knopf-lange, dehnbare prima Glace-handschuhe 78 kr., zweispännige Atlasgarnitur-Deden ohne Naht fl. 3.50, dreitheilige Seegrasmatrassen aus Prima-Grabl fl. 3.50. Bitte auf Adr. zu achten. 99875

Neuverbesserte Wachholderbeeren (Borovitka)-Duetsche
erzeugt als Spezialität J. Schreiber's Maschinenwerkstätte, Vágújhely. 2397

Gesucht wird
von Seite eines intelligenten, musikalischen, mehrere Sprachen sprechenden pensionirten Beamten eine Bade-Verwalter-, Rentmeister-, Kassier- oder Rotorolirstelle zu sofortigem Eintritte. Vermittlung wird angenommen und gut honoriert. Alexander Theodorovics, Neufaj (Ungarn), Petőfigasse Nr. 33. 2398

Zwei Studenten
nehme in ganzer Verpflegung, schöne lichte Wohnung, in der Nähe der Oberrealschule, jüdische Familie. V., Solyom-gasse 15, I. St. 9. 2394

Kostbarer Mann!
Ich wünsche kein Herzblut von Dir, sondern Deinen Mund und Gegenwart. Auch das Tagebuch möchte ich sehen, um einen Blick darein zu thun. Komme bald, bringe es mir! Ich fühle mich sehr unglücklich. Ergebenster Slave 2393

Brautweinfant
in der belebtesten Gasse Buda-pests, mit sehr billigem Zins, ist zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 2403

Kindergärtnerin,
Israel., zu 2 kleineren Kindern für eine kleine Stadt Oberungarns gesucht. Breitner Vilmosné, Lázár-utca 10. 2405

Kompagnon
mit Kapital gesucht für die Verwertung der größten Erfindung in der Welt für Agrikultur und Weinbau. Der unausbleibliche Verdienst beläuft sich in die Millionen. Nähere Auskunft bei Ferdinand Schöber, I., Attilaring 32, 3. Stock, Budapest. 2406

Konditorei,
altes, gutes, konkurrenzloses Geschäft mit einer Filiale, alleinstehend in belebter Industriestadt, günstig zu verkaufen. Gest. Offerte unter „Glückauf 1000“ an die Exp. 2399

Eier und Butter
werden in jedem Quantum zu den besten Preisen gegen Kassa zu kaufen gesucht. Nur direkte Provinzlieferanten wollen ihre Anträge an: Schramek Nándor, Pro-buffen-Engros, Budapest, VIII., Nap-utca 31. sz., richten. 2378

Praktikant,
der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird für ein Fabrikhaus zu sofortigem Eintritte gesucht. Anfangsgehalt 50 Kronen. Offerte unter „Dauernd“ an die Exp. 2381

Zu verkaufen
circa 2000 Hektoliter Weinsäffer von 6 Hektol. bis 30 Hektoliter, eine Weinpresse, eine 60 Hektoliterige Gajze. Lindmayer Mihály, vendéglo, IX., ker., Angyal-utca 2. 2355

Französische Dame,
vorzügliche Lehrerin, ertheilt Stunden und Nachmittage. Adresse: Waignergasse 7, II. Stiege, I. Stock 3. 2352

Junges Mädchen
von 15-17 Jahren, aus anständigem Hause, wird in einem Seifen- und Parfumeriegeschäft aufgenommen. Ungarische und deutsche Sprache erforderlich. Anfangsgehalt 30 Kronen. Offerte unter „B. 1000“ an die Exp. 2358

Zitherunterricht
gründlich nach streng musikalischen Regeln, mit besonderer Pflege ungarischer Nationalmusik. Anfragen unter „Mademischer Zitherunterricht“ an die Exp. 2369

Egy intelligens
nő, dr. özvegye házvezető-nőnek vagy anyahelyettesnek ajánlkozik. O-utca 36, földszint 5. 2360

Junger Mann,
24 Jahre alt, der französischen, deutschen u. englischen Sprache mächtig und mit allen Komptoirarbeiten vertraut sucht Stellung per sofort als Buchhalter oder Korrespondent. Gest. Offerte unter „Buchhalter 356“ an die Exp. 2356

Zwei Wagen,
überlaufen, sein Sandläufer und ein Damencoupe sind Hungaria-körut 94 billig abzugeben. 2348

Zu Monor
am Hauptplatz ist ein Edgewölbe, in welchem immer ein Geschäft war, sammt Wohnung, für Spezerei, Manufaktur, Leber, Eijen, Mehl, Brautwein geeignet, sofort zu vermieten. Eigenthümer Braun Mátyás, Budapest, Várház-körut 13. 2251

Háromszáz koronát
fizetek annak, ki egy családossal szakképzett gazdatisztet álláshoz juttat. Czím a kiadóban. 2264

Bäckerei,
2 Defen, sichere Existenz bietend, im Centrum von Bauden, ist mit kleiner Anzahlung auch gleich zu übergeben. II., Iskola-utca 44, Szellacssek. 2438

Markthalle.
Seute Nachmittags 1/5 Uhr wurde in der Centralhalle für fl. 25.50 Rindfleisch gekauft, dasselbe wurde jedoch auf einem falschen Wagen verladen. Bitte das Geld dafür dem Direktor der Centralmarkthalle zu übergeben. 2510

Friseurin,
gelbt, empfiehlt sich den geehrten Damen. IV., Képiró-utca 6, ajtó 3. Bitte Adresse aufzuschreiben. 2478

Kocher
Selchwaarengeschäft mit Gasthaus verbunden, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Adr. in der Exp. 2434

Erbitte Offerte
und Muster von Wachholderbeeren in ganzen Wagonladungen. S. Weinreb, Brennerei in Janofalu, Post Tökés-Uj-falu. 28696

Gesucht
wird ein besseres deutsches Mädchen, das auch ungarisch spricht, zu einem dreijährigen Knaben. Erzsébet-körut 16, I. em. 10. 2472

Techniker
oder absolvirter Realschüler, der einen Realschüler der II. Klasse gut unterrichten kann, wird gesucht. Váci-körut 30, I. em. 2349

Spezereigeschäft
mit starkem Branntwein-, Bier- u. Weinverschleiß, auf der belebtesten Ringstraße, wo immer Fremdenverkehr ist, wird frankheitshalber verkauft. Adr. in der Exp. 2477

Kommiss
der Kurzwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer u. Aufwärmer, der deutschen und kroatischen Sprache mächtig, zum Eintritt per 15. September wird acceptirt bei W. Warberner, Bimbove (Slavonien). 28699

Brautweingeschäft
und ein Spezereigeschäft, sehr gut gehend, sammt Recht, anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Steinfeld Samu, Dombóvárgasse 39. 2469

Wegen
eingetretenen Todesfalls ist in der Nähe der Andrássy-straße ein schön eingerichtetes Brautweingeschäft sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 2476

Perfekte Französin,
die auch gut Klavier unterrichtet, wird von einer Herrschaftsdame für Nachmittage gesucht. Nur solche Damen können darauf reflektiren, die sehr gebildet, viel gereist und streng solid sind. Offerte unter „E. R. 441“ an die Exp. erbeten. 2441

Vorzüglische
Hausfot, elegant möbliertes Gassenzimmer, Eingang vom Stiegenhaus, sowie auch für einen jungen Mann ganze Verpflegung um 35 fl. V., Hajnalgasse 2, 2. Stock 6. 2442

3 Zimmer Möbel
billig zu verkaufen. 1 Schlafzimmer, geschminkt, 1 Speisezimmer, geschminkt, 1 Saloneinrichtung, Seide, Teppiche, Bilder, Lampen, Küchen- u. Vorzimmer-Einrichtungen. Näheres Budapest, VI., Sziv-utca 51, III. em. 21. Dasselbst ist die Wohnung sofort zu vergeben. Vormittags 9-12, Nachmittags 3-6 Uhr. 28701

Ein Fräulein,
welches Unterricht im Klavier ertheilt, sucht einige Schüler, Anfänger oder Solche, die schon 1-2 Jahre lernen. Honorar bei sich zu Hause (50 fr.) 1 Krone per Stunde, im Hause der Schüler noch die eventuellen Kosten der Omnibusfahrt. Budapest, Kristinaváros, Györi-utca 1, 2. em., ajtó 18. 2481

Nur Leichtsin
ist es, vor Unfall sich nicht zu schützen! und bei Invaldität mittellos zu bleiben. Ich vermittele umsonst Unfallversicherungen gegen Todes- oder Invalditätsfall, gegen sehr kleine Prämie bei einer erklaffigen vaterländischen Affektuang, und kann selbst der Unbemittelte für seine Zukunft sorgen. Aufschlüsse gibt und Anträge übernimmt (auch brieflich) Mag Wilton, VI., Desseswly-utca 35, II. e. 20. 2482

Junge
Gesellschafterin mit deutscher, franz. und engl. Sprache für aristokratische Familie zu einem 16jährigen Mädchen dringend gesucht. Gehalt 600-700 fl. Institut Louise Szeghed E., Budapest, VI., Desseswly-utca 22. 28706

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Villa mit sehr hübschem Rosengarten, wunderschöne Aussicht...

Gyári vagy raktári épület, 60 méter hosszú, világos...

Pachtung von 200-400 Joch, ferner von 400-1000 Joch...

Pracht-Geschäftslokale Kerepesi- und Vis-à-vis dem „Hotel Pannonia“...

Sofort zu verpachten ist ein ca. 1500 Kat. Joch großes, im Neugrade Komitate, nahe zu einer Bahnhstation...

Wirtschaftsgebäude. Näheres ertheilt die Güterdirektion in Gács.

In frequenter Gegend per 1. November vergebbar größeres Caffehaus, Zimmer und Küche...

Hausverkauf. Ein dreistöckiges Haus im 4. Bezirk und ein einstöckiges Haus im 8. Bezirk...

Prachtvolles großes Parterre-Lokal. Ist von jetzt bis 1. September 1901 vom Miether um 3000 Kronen...

Haus. Sossuthfalva, Török-utca 4. wird am 8. September, Nachmittags 3 Uhr...

Gassenwohnungen u. Hofwohnungen mit allem Komfort ausgestattet, sind per 1. November zu vermieten...

Kleine Gassenwohnungen und Gewölblokale sind in den Häusern Nagymező-utca Nr. 66 und 68, so auch Váci-körut 56 zu vermieten.

I. Bezirk, Taban, Goldene Dabngasse Nr. 3, ist eine elegante Wohnung im 1. Stock...

Bulhóvölgasse 5 (Ede Delibabgasse) elegante 6zimmerige Gassenwohnung...

Pracht-Geschäftslokale Kerepesi- und Vis-à-vis dem „Hotel Pannonia“ per November um jährlich 1200 Gulden...

Pályázati hirdetmény. A vágvölgyi vonal Bohuszlavicz megállóhelyen létesítendő új állomáson...

In frequenter Gegend per 1. November vergebbar größeres Caffehaus, Zimmer und Küche...

Hausverkauf. Ein dreistöckiges Haus im 4. Bezirk und ein einstöckiges Haus im 8. Bezirk...

Prachtvolles großes Parterre-Lokal. Ist von jetzt bis 1. September 1901 vom Miether um 3000 Kronen...

Haus. Sossuthfalva, Török-utca 4. wird am 8. September, Nachmittags 3 Uhr...

Gassenwohnungen u. Hofwohnungen mit allem Komfort ausgestattet, sind per 1. November zu vermieten...

Kleine Gassenwohnungen und Gewölblokale sind in den Häusern Nagymező-utca Nr. 66 und 68, so auch Váci-körut 56 zu vermieten.

Kleine Gassenwohnungen und Gewölblokale sind in den Häusern Nagymező-utca Nr. 66 und 68, so auch Váci-körut 56 zu vermieten.

Wohnung Raubongasse 9, 30 Schritte zur Andrássystraße, 3 große Gassenzimmer...

Billige schöne Hofwohnungen, für Komptoir geeignet, sofort zu beziehen.

VII. Erzsébet-körut 7. 2- und 3zimmerige Gassen- und Hofwohnungen...

Drei Villengründe, 14.000 □ Klafter, sind am Fuße des Gebirges Tétény, wo mehrere schöne Villen stehen...

Keller-Verkauf. Lokal, wunderbarer Posten, licht, trocken, für Fleisch- und Weinlagerung...

Mehrere größere und kleinere Wohnungen Baja-utca 46 (Haltestelle der elektrischen Bahn) billigst zu vermieten.

Möbliertes Zimmer sucht bei anständiger Familie ein deutsches Ehepaar.

Suche Wohnung, bestehend aus 1 großen oder 2 kleineren Gassenzimmern nebst Nebenräumen...

Schön möbliertes Zimmer mit separirtem Eingang vom Steigenhaus ist sofort zu vermieten.

Eladó, esetleg bérbevehető 110 hold birtok egy tagba, kényelmes urilakkással...

Gesucht wird für eine alte, gesunde Frau ein möbliertes Zimmer und Mittagstisch bei einer israelitischen Familie...

Igen jutányos és minden kényelemmel ellátott lakások bérelhetők 1., Bors-utca 15. sz. alatt.

Wohnung mit guter Verpflegung und Reinlichkeit bei angenehmer Christen-Familie für jungen Mann oder Fräulein...

Uethelyiség, minden iparos vagy kereskedőnek alkalmas, 220 frt évi bérért azonnal kiadó.

Elegant möbliertes Zimmer mit separirtem Eingang, in der Nähe der Kaserne...

Kiadó november 1-ére Dembinszky-utca 16. szám alatt egy hentesüzlet, továbbá egy lakás...

Am scharfen Eck des Elisabethstrasse gegen die Kerepesi-utca, ist am 1. Stode ein Lokal, bestehend aus 7 Gassenzimmern...

Ein schön möbliertes Monatszimmer mit separirtem Eingange ist sofort zu vermieten.

2 möbl. Zimmer, oder kleine möbl. Wohnung gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter „Sofort 483“ an die Exp.

Villaszerü családi ház, a fővárostól 30 percznyire, 3 szoba, konyha...

Rákos-Szent-Mihály (József főherceg-telep), Szt.-István-u. 138. 28721

Möbliertes Zimmer. Suche bei christl. Familie gut möbliertes Gassenzimmer mit möglichst separirtem Eingang...

Kaffeehalle, am lebhaftesten Punkte am Ring, welche nur von besseren Stägigen besucht wird, elegant eingerichtet...

Für meine Töch, Seinen- und Modewaarenhandlung acceptire ich zum Eintritt am 15. September einen tüchtigen jungen Kommiss

Für die hiesige Niederlage einer Aktiengesellschaft wird eine vertrauenswürdig junge Dame aufgenommen.

Zongorajátszó vidéki tánciskolába kerestetik. Nő előnyben részesül. Fekete A., Váci-körut 16.

Stallungen, Schmiede und Wagnerwerkstätte sind sofort oder per November Elemér-utca 31 zu verpachten.

Wohnungen: Schöne, moderne 2 Gassenzimmer mit Entrée, Küche, Speis, I. Stock 280 fl., II. Stock 270 fl.

Középiskolai tantárgyakon kívül a héber és német nyelvet tanítja egy e téren 20 évi gyakorlattal bíró paedagogus.

Möbel. Schlaf- und Speisezimmer, Teppichboden, auch einzeln, sofort zu verkaufen.

Spezereigeschäft auf dem frequentesten und belebtesten Punkte Budapests, eines der feinsten und altrenomirtesten Geschäfte...

Kompagnou gesucht zu einem Spezereigeschäft ersten Ranges in Budapest mit 4000 Kronen Baareinlage...

Pénzkölcsönök közvetit előnyös feltételek mellett váltó és bekebelezés alapján, kereskedők, iparosok, hivatalnokok...

Közzgazdasági hitelszerzési iroda VII., Jósika-u. 4. 28722

Nötitstviselőt, szépirásu, jó megjelenésű önálló levelezőnőt keresek délutánra 4-8-ig.

Üzletárs 4000-5000 forint befektetéssel kerestetik egy már virágzásban levő vállalathoz.

Für meine Töch, Seinen- und Modewaarenhandlung acceptire ich zum Eintritt am 15. September einen tüchtigen jungen Kommiss

Für die hiesige Niederlage einer Aktiengesellschaft wird eine vertrauenswürdig junge Dame aufgenommen.

Zongorajátszó vidéki tánciskolába kerestetik. Nő előnyben részesül. Fekete A., Váci-körut 16.

Stallungen, Schmiede und Wagnerwerkstätte sind sofort oder per November Elemér-utca 31 zu verpachten.

Délelőtti foglalkozást keres intelligens, szerény igényű hölgy, ki igen szép és helyes magyar-német írással rendelkezik.

Pályázat. A budapesti aut. orthodox izraelita hitközség nyilvános IV. osztályu elemi fiiskoláján f. évi november hó 1-ével egy tanítói állás

eggyelőre egy évi próbaidőre töltendő be. Fizetés évi 1200 korona, azonfelül 240 korona készpénz...

Masseurin mit guten Zeugnisse von der Kalkofenherstellung sucht Stelle im Hause. Botafava Sarolta, VIII., Pál-utca 6, II. St. 31. 28712

Joghallgató tanítást elvállal. K. M. IV., Váci-utca 56, I. em. 28724

Preißelbeeren, 5 Kilo-Postkorb franco 4 Kronen, bei Emil Genesrich, Késarmf. 28619

Platzagent aus der Kurz- und Waarenbranche findet Aufnahme bei hiesigem Agenturhause.

Geübte Damenschneiderin empfiehlt sich in oder aus dem Hause. Adreffe VI., Proféta-utca 5, II. 20. 2388

Pályázat. A bonyhádi kongr. izr. hitközségnél a másodfokú imádkozó állás azonnal betöltendő.

Für meine Töch, Seinen- und Modewaarenhandlung acceptire ich zum Eintritt am 15. September einen tüchtigen jungen Kommiss

Für die hiesige Niederlage einer Aktiengesellschaft wird eine vertrauenswürdig junge Dame aufgenommen.

Stallungen, Schmiede und Wagnerwerkstätte sind sofort oder per November Elemér-utca 31 zu verpachten.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden erteilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Aktiengesellschaft
sucht tüchtige, zur
Geldmanipulation
geeignete christliche
Komptoiristin. Mit
Sprachen bevorzugt.
Ausführliche Offerte
unter „A. G. B. B.
vapest“ an die Exp.
1808

Im Schnittzeichnen,
Zusammen, Mahnehmen,
Kleidernähen werden Damen
in kürzester Zeit ausgebildet.
Preis fl. 10. Jede Dame
kann für ihren Gebrauch ar-
beiten. Damen, welche tags-
über beschäftigt sind, können
Abends Unterricht nehmen.
Französische Schnittmuster sind
für 1 Krone zu haben. Karo-
line Böhm, Váci-körút
82/a. 2. St. 8. 2362

Damen,
welche Rath u. Hilfe bedür-
fen, können bei einer prak-
tischen Hebamme unter größ-
ter Verschwiegenheit und
bester Pflege entbinden.
Therese Bartsch, VII.,
Dohány-utca Nr. 90
(Tabakgasse), I. Stod, Th. 5.
2313

**Kereskedő-
segédek**
elhelyeztetnek a „Buda-
pesti Kereskedő Ifjak tár-
sulatát“ által, hol mindig
vannak betöltendő állások
előjegyezve. Levelek IV.,
Magyar-utca 3. sz. cím-
zendők.

Főnököknek
díjmentesen küldetnek
ajánlatok. 28572

**Schuhgelegenheits-
verkauf**. Feine Herren- u. Da-
men-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl.,
feine Halbschuhe von 65 fr.
bis 2.50. Weiß, Budapest,
József-tér 12. 2061

Brautausstattungen.
In Ehestücken von 130stü-
ckem Silber
5 1/2 Kreuzer
per Gramm sammt Facen,
großes Lager in allen Gat-
tungen Silber, so auch in
Ketten, Uhren und Juwelen.
Kaufe Verlasszettel!
altes Gold, Silber, Juwelen,
Fuchs David, Váci-u. 19.
I. em. 5. 2401

Állás keresők
hozassák meg 20 krért
(bélyegekből is küldhető)
az
„Országos Hirdetési Közlöny“
legújabb számát, melyen
minden szakmából számos
betöltendő állás van kö-
zölve. Előfizetőknek ingyene-
s ajánlás. Előfizetési díj
egész évre 5 frt, félévre
3 frt, negyedévre 2 frt.
Kiadóhivatal: Budapest,
Akácza-utca 11. 2431

11 fl.
massiver Speisefisch, Leppich-
dian, Salongarnitur, Phant-
astie-Seffel, Gobelins, Bild,
Klavierstodern, 14 fl. rein
Saarmatzenen etc. etc. sammt
billig beim Tapezierermeister
VI., Fabrikergasse 32. 2409

**Keines Zeitung-
Makulaturpapier ist**
um 8 fl. per Meter-
zentner zu haben.
Bei Abnahme von
mindestens 5 Meter-
zentnern á 7 fl. Nähe-
res in der Exp.

Fiatal ügyes
boltileány azonnali belá-
pésre keresetük hentes-
és esemégyüzletem ré-
szére. Grosz M., Váci-
körút 9. 2404

Mit 8000 Kronen
wünscht sich tüchtiger Kauf-
mann an Fabrikunternehmen,
Waarengeschäft od. Agentur
zu beteiligen. Offerte unter
„A. J. 670“ an die Exp.
2332

Nähmaschinen.
Gegen 25 fl. baar oder Nach-
nahme liefert eine neue Sin-
ger-Familien-Nähmaschine,
hocharmig, geräuschlos, mit
Verschlusskasten und 6jähriger
Garantie. Die Nähmaschinen-
und Fahrradfabriknieder-
lage Budapest, VI., Iza-
bella-utca 85. Reparaturen
werden unter Garantie prompt
ausgeführt. 2323

Karambol-Billard
mit dem besten amerikanischen
Mantinel, sehr schöne Facen
und klein, ist zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 2508

Privatdetektiv
(nicht bei d. Staatspolizei)
A. Geröffy, Trommelgasse 109,
2. St. Th. 16, übernimmt
jede diskrete Angelegenheit,
sowie Nachforschung und Nach-
forschungen unter Wahrung
strengster Diskretion!
2433

Buchhaltung,
Unterricht einfache, doppelte,
amerikanische, Zinsentforter-
rent, kaufm. Rechnen, Wechsel-
recht wird innerhalb 6 Wochen
gründlich und praktisch erlernt.
Oberbuchhalter Pollat, VI.,
Bulyovszky-utca 28. Ueber-
nimmt auch Büchereinrichtun-
gen und Abschlässe. Sprech-
stunden 1-3 Mittags, halb
7-8 Abends. 2460

Kurzes Klavier,
von gutem Meister, vorzüglich
im Ton, sehr billig zu ver-
kaufen. Gyöngyasszony-utca 37a,
2. Stod, Thür 10. 2456

Hotel
in Bácska, das beste und
altrenommierteste Geschäft mit
sehr starkem Einfuhr, versehen
mit 12 Passagierzimmern, 3
Speisezimmern, Weinschank,
großem Stall und Wagen-
remise, amerikanischem Keller,
Alles schön eingerichtet, in
bestem Gange wird direkt vom
Hausbesitzer aus sammt
Einrichtung in Pacht gegeben.
Näheres bei Julius Niemetz,
Geschäfte-Kauf- und Ver-
kaufsgentur, Budapest, Jó-
zsef-körút 22. 2494

Sehr schöne
Greislerei in sehr belebter
Arbeitergegend, wo nicht ge-
borgt wird, mit Getränkeaus-
schank, wird billig verkauft.
Derzengasse 50. 2485

Klavierprofessor,
wohlbekannt, der sein Diplom
im Wiener Konservatorium
(unter Professor Epstein und
Selmessberger) erhalten hat,
nimmt Lektionen an. Anträge
unter „Dammhäuser“ an die
Exp. 2365

22 éves csinos
árva leány óhajtaná nőül
menni idősébb hivatalnok-
hoz. Vidékiek előnyben
részesülnek. Levelek
„Csakis komoly 412“ jel-
ige alatt a kiadóba inté-
zendők. 2412

Etenographie,
deutsch und ungarisch, per-
fekt u. gründlicher Unterricht.
VI., Bulyovszky-utca 28,
I. Stod, Thür 1. 2459

Urak és hölgyek
egy helyben, mint vidé-
ken igen előnyös felté-
telek mellett fix fizetéssel
és napidíjjakkal alkalmas-
tatnakegy teljesen verseny-
nélkül álló biztosító-inté-
zetnél. Ajánlatok „Nem-
kell szakképzettség“ cím
alatt a kiadóba küldendők.
2404

Demoiselle
française diplômée par
l'Etat français donne le-
çons de grammaire ou de
littérature dans familles
distinguées. Ecrire sous
„Française 2400“ à l'exp.
2400

**I. em. különbejá-
ratu** butorozott utcazi
szoba havi 10 frtért intel-
ligens urnak azonnal ki-
adó. Megtekinthető a reg-
geli órákban. Czim a ki-
adóban. 2407

Alapvizsgázott
kereskedelmi iskolai tanár-
jelölt bármily iskolai tanu-
lók mellé inostruktornak
ajánkozok. Szives meg-
keresések „Lelkiismeretes
413“ czimen a kiadóba
kérötnök. 2413

Csinos
fiatal özvegy asszony, sa-
ját üzlettel, óhajtaná nőül
menni egy idősébb hiva-
tálnokhoz. Ajánlatok „Mü-
velt 411“ jelige alatt a
kiadóba. 2411

Gazdasszonynak
ajánlok középkoru
leány, ki a házi összes
teendőket érti, egy ma-
gányos idősébb urhoz.
Zsigmond-utca 11, a pék-
üzletben. 2410

Okleveles
polg. isk. tanítónő, ma-
gyar, német, zongora,
francia nyelvben tökéle-
tesen jártas, külön órák
adására ajánlok. Elfo-
gad elemi iskolai növén-
deket is. Czim a kiadó-
hivatalban. 2419

30 frtot fizetne
teljes ellátásért intelligens
uri családnál fiatal hiva-
tálnok, lehetőleg az V-
VI. kerületben. Ajánlatok
Réthy Ernő czimére,
Váci-körút 24, 3. em. 10
címezendők. 28685

J. u. L.
Seit Freitag Früh hier in
Paris. Bitte um Bekanntschaft,
wann und wo wir uns tre-
ffen. Gleichzeitg herlichen
Glückwunsch zum heutigen Tage
zu treuer Liebe Dein. 28679

**Suche deutsch-
französisches** Fräulein zu zwei
größere Kindern. Fröh, Erzse-
bet-körút 8. 2408

Junger Mann,
der 5 Jahre hindurch in
erstem Budapest Kaufe als
Fakturist, Strazist u. Expe-
ditionsfache tätig ist, sucht
Posten zu ändern. Gest. An-
träge unter „Strebjam 2421“
an die Exp. 2421

Französische
Stunden erteilt vorzügliche
Sprachmeisterin zu billigen
Preise. Almássy-utca 1,
I. em. 13. 2441

Eine norddeutsche
oder eine französische Bonne
wird zu einem 10jährigen
Mädchen gesucht; selbe muß
in der Hauswirtschaft wie in
Handarbeit bewandert sein.
Eintritt sofort. Adresse: Urban,
Andrássystrasse 88. 2416

Erzieher,
die hebräisch, deutsch perfekt,
event. auch die III. Klasse
der Bürgerchule unterrichten,
wollen Offerte, Zeugnisprotien
nebst Gehaltsanprüchen sen-
den an Samuel Lipitz, Gäva,
Rom. Szabolcs. 2396

2 Tempelstie
(Tabakgasse) billig zu ver-
kaufen oder zu vermieten.
Näheres Kertész-utca 50,
sz., Moskovits. 2392

Irodai gyakornok.
jó családból, felvétetik az
„Elsőprosznici gépgyár“
nál, Gyár-utca 50. 2443

Erzieherinnen,
Kindergärtnerinnen, Bonnen
für vornehme Familien mit
gutem Gehalte sucht dringend
das seit
40 Jahren bestehende
Institut Kéri, Király-u. 73.
2417

Erzieherinnen,
Kindergärtnerinnen, Bonnen,
**Sprach-
und**
Musiklehrerinnen
für halbe Tage und einzelne
Stunden empfiehlt
Wwe Rietsch
Gerjon Anna,
Budapest, Erzsebet-kör-
út 52. 28680

Ein junges,
schönes Fräulein, die schon in
Kontorei oder Delikatesse-
geschäft servirt hat, wird ac-
ceptirt. Vorzuzustellen bei
Spitzer Jakob utóda Deli-
S., Erzsebet-tér 17. 2437

Bediienung.
Junge, alleinstehende Frau,
tüchtig im Kochen u. Häus-
lichen, wünscht für freie Woh-
nung und etwas Zahlung
Posten. Anträge unter „Ver-
lässlich“ an die Exp. 2429

Als Köchin
wünscht eine junge Frau mit
guten Zeugnissen in einem
guten Haus unterzukommen.
M. Szentivány, Andrassy-
ut 48, 2. Stod, Thür 12.
2428

Kompagnon
mit 600 fl. wird zu einem
Konjunkturgeschäft gesucht. Kap-
ital und Nutzen sicher. Anträge
unter „A. R. 60“ an die
Exp. 2426

Besseres Fräulein
wird zu 2 Clementarischüle-
rinnen für die Nachmittags-
stunden acceptirt. Vorstellung
Dienstag, 11. September,
Teréz-körút 48/a, III. em.
21. 28682

Tabaktrauben,
die schönsten und feinsten
Chaffelas, Mustateller in 5 R.
netten Postförschen franko mit
fl. 1.70 Nachnahme. Bei vor-
heriger Einzahlung von fl. 16
sende ich 10 Postförschen in
Zeit nach Wuns. Mehrere
hundert bester feinsten
Sorten Wein oder Feje und
primissima Szegárdor Roth-
wein zu verkaufen. Martin
Billinger, Zomba, Komitat
Zolna. 28686

Kaffeehalle
mit Billard, ersten Ranges,
in der lebhaftesten Gegend
der Hauptstadt, hochgelegant
eingerrichtet, die nur seine
Stammgäste besuchen, wo
täglich 80 Liter Milch nur
zum Kaffee verbraucht werden,
was täglich 8 fl. reinen Nutzen
trägt, ist wegen Todesfalls
sehr billig zu verkaufen.
Näheres Josef Diöf, Ge-
schäfte-Kauf- und Verkauf-
Agentur, Budapest, Róff Szi-
laréassze 30. 2435

Kaufmann,
charaktervoll, hochanständig,
vielergeit und erfahren, fünf-
ziger, ledig, gut erhalten, mit
einigen tausend Gulden Ka-
pital und besten Referenzen,
sucht die Bekanntschaft einer
alleinstehenden Dame mit
Geschäft, oder durch deren
Einfluß eine lukrative Existenz
erreicht werden könnte. Ehe
nicht ausgeschlossen. Gest. Zu-
schriften unter „A. J. D.“
an die Exp. 2424

Junger Mann
mit Handels-Natura und 3-
jähriger Praxis, ungarisch-
deutsch, sucht Komptoiristen-
Stelle, womöglich in einem
Fabriks-Etablissement. W.
Sommer, Sziv-utca 43,
I. em. 9. 28683

Komptoiristin
aus beiter Familie, perfekt in
der Buchführung, Schreibma-
schine, ung., deutsch, kroatisch
und serbisch korrespondirt,
jedoch Anfängerin ist, bittet
gegen mögliches Honorar um
Stellung. Gest. Anträge unter
„Anfängerin“ an J.
Blodner's Annoncen-Exp.
Budapest, IV. Südt-utca 6.
28684

Klavier,
Wagnon-Sitzen, Wiener Pa-
rtit, zu verkaufen. Bedürf-
gasse 4, beim Hausmeister.
2425

Norddeutsche Bonne
wird sofort aufgenommen
Lipót-körút 3, IV. 29. 2395

Ich suche
ein Fräulein, der ungarischen,
deutschen u. französischen Sprache
mächtig, zu 3 Knaben, von
denen der älteste 9 Jahre alt
ist. Klavierunterricht bevor-
zugt. Leopold Weiß, Mohren-
gasse 25, I. St. 4. Daselbst
ein fast neuer

Kindertwagen
zu verkaufen. 28681

Pedal-Cymbal,
fast neu, ausgezeichnetes Fa-
brikat, billigt zu verkaufen.
VII., Alsó-erdősor 34, I. 15.
28686

1-2 Kostknaben
werden in der nächsten Nähe
der Realschule, des Gymna-
siums und der Handelschule
bei besserer isr. Familie in
Verpfllegung genommen. Will-
helm, VI., Nagymező-utca
35, III. 18. 28363

Kiadó
egy csinosan butorozott
utcazi szoba zongora hasz-
nálattal, esetleg teljes el-
látással. Erzsebet-körút
18. sz., I. em., ajtó 12.
2468

Fényképészet.
Fiatal kopirozó és egy
tanuló fizetéssel felvétetik.
Beck Ödön, Kerepesi-ut 66.
2480

Elegáns
két butorozott szoba lép-
esházi bejárattal 1 v. 2
ur részére, gargon lakás-
nak is alkalmas, azonnal
kiadó. Erzsebet-körút 17,
2. em., ajtó 5. 2470

Segédet
keresek rögtöni vagy eset-
leg szeptember 20-iki be-
lépésre, a rövid-, divat-,
kalap- és cipő-szakmában
jártast, jó eladót, aki a
magyar és tót nyelvet
teljesen bírja. Ajánlatok
arczéppel és fizetési fel-
tétellekkel Ungár Jónáshoz,
Szarvason. 28688

Komptoirista
kerestetik helybeli építés-
vállalathoz. Megkivántatik
szép folyékony írás, a
magyar és német nyelv
teljes birása szóban és
írásban. Azok, akik a
dossier rendszerü levéltár
kezelésében jártassak,
előnyben részesülnek.
Ajánlatok „Helyesírás 448“
jelige alatt a kiadóba.
2448

Junger Mann,
perfekt deutsch-engl.
Korrespondent,
auch der ungarischen u. franz.
Sprache mächtig, würde jede
Stellung unter mögigen Be-
dingungen annehmen. Ant-
worten erbeten unter „Ver-
trauenswürdig 492“ an die
Exp. 2492

Korrepetitorinak
ajánlok közép orostanhall-
gató, kinek több évi gya-
korlata van. Szives meg-
keresések Kammer Manó,
Szigetvári-utca 4. 2340

Gold- u. Silber-Verkauf.
Einkauf von altem Gold,
Silber und Edelsteinen.
Kaufen Verlasszettel.
Wir verkaufen passende
Brautgeschenke,
u. zw.: Silber-Gebestecke
für 12 Personen 140 fl. auf-
wärts, für 6 Personen 65 fl.
aufwärts, Tassen, Girandoles,
Seuchter, Körbe und alle in
dieses Fach schlagenden Ar-
tikel in Barod und franzö-
sischem Stil. **Gold-Verren-
ketten** in sehr reicher Aus-
wahl, Gold-Verren-Uhren von
16 fl., Gold-Damen-Uhren
von 9 fl. aufwärts, Gold-
ringe, massiv, fl. 2.40, Gold
u. Silber wird zum amtlichen
Tageskurs berechnet.
Preisourante gratis u. franko.
Armin Bela

Grünberger's Erben,
IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23,
neues Hausnummer Váci-u. 30.
Saribazar. 2281

Sándornak.
A3pam4as 76 Ama42h5!
Gamma5 2algaf 4agh42h-
lam la bssb2 mbemb45b
sb3p6s 83brfc3mb4bs gb3p
4a3pas br 28163cf m64a5
5a3frdbdln408? 9b br 56-
sl 4a42a5 sp84mos 963p
5a3nsmc4. Fraea45a5 96-
rrcl sb3p6s 8f dfr8ma h
sa5 k655h18b 9ami5s b
563pbe fr89erdb5 964-
mbs hf brhem sa5 769a-
mma5 7e9s96r 4h3p spn-
36lm 76 Ama42h5 frac-
ma4a2 85cl4b2, d04gcs6r-
4b2 5b Fra3alea nmb-
r65 96sbs 9ami5s gb-
frb76g52 hf ea5hsp4a5
963p bl183 98dcibm da4c-
m6l hf 5beblfr m6gddeb
8f br hs bebsp6f ama4
bspn2c5 8fmas ga4af hf
d64l63 kfb2 ga4af 4agam
b mh3al 584486fr6e kf62
646 84a45 hf 83br fr8g-
d64 fracam6 5bokr8l. 2447

**Bonne wird sofort
aufgenommen.**
Dr. Barna, Erzsebet-körút
42, I. St. 28718

Lehrer,
Israelit, für 2. Klasse Gym-
nasialschüler gesucht. Wier-
gasse 3, 3. St. 12. 28717

Verrechnungswirth,
fautionsfähig, wird für leb-
haftes Schankgeschäft gesucht.
Josef Klein, I. Fehérvári-
ut 949. 28719

Bei französisch
sprechender christlicher Familie
erhält junger Mann am
Wagnerning ganze Verpfl-
egung. Auch Klavierbenutzung.
Briefe unter „Familienan-
schluß“ an die Exp. 2265

Prämirté
Wiener Konservatorin er-
theilt gründlichen Klavierunter-
richt und französisch nach vor-
züglicher Methode. Zu spre-
chen von 2-5 Nachm. Bes-
várny Pálgasse 8, I. St. 10/B.
2303

Deutsche Bonne,
tüchtig und verlässlich in der
Kinderpflege, mit schönen
Zeugnissen, sucht Stelle zu
Kindern, aufs Land bevor-
zugt. P. R., Budapest, Wirt-
spieltheatergasse 5, 2. St. 9.
2314

Wirthsgeschäft
in einer Arbeitergegend zu
verkaufen, eventuell auf Ver-
rechnung zu geben. Adr. in
Exp. 2261

Jugendfrische!
Blühendes, jugendfrisches Aus-
sehen verleih nur die einzig
unschädliche, echte
Ravissante
von Dr. Lejosse, Paris.
Schneeweiß und klarrosa für
Blonden. Nach für Bri-
nette. Eht in der Apoth. 3.
v. Tórf. 28674

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

4 fl. Heberzieher,
3 fl. Franz Josephs-Kör
2 fl. Jaquet
3 fl. Sacco
2 fl. 50 Kr. Hofe

**Volksthümliche
Abtheilung**
(Schwemme) Jakob Hochberger
Christophplatz Nr. 2, 1. St.
28505

Okl. tanító,
sok évi tapasztalattal, szék-
leskürü nyelvismertetéssel és
a hittudomány (héber
nyelvtan, biblia és talmud)
alapos tudásával igen ol-
son ad leckekeket. Czím
a kiadóban. 2050

**Billige Gelddar-
lehen für Offiziere, Haus-
grundbesitzer, Beamte, Kauf-
leute, Industrielle, auf mo-
nentliche oder vierteljährliche
Ratenzahlungen (eventuell
gegen Antidationen 2. oder
3. Satz) durch die Bankanstalt
J. G. Heib, VIII., Kerespesi-
utca 57, III. Sprechstunden von
10-11 und von 2-5 Uhr.
Provision nachträglich. Dis-
kretion verbürgt. 1308**

Billige Wachtung
im Kom. Borsód, 450 Koch
Neder u. Wiebe, 1200 Koch
Wald u. Weide, Sam. Jónás,
Andrássystraße 51. 2110

**Pensionirter
Beamter (Christ), geachteter
Alters, sucht
gebildete Dame**
als Hausrepräsentantin, ev.
Che. Vermögen nicht erfor-
derlich. Nähere Auskunft aus
Gefälligkeit bei Herrn J. Braun,
Bajnok-utca 4/B. 28627

Dampfmaschinen
und Kessel, Dampfmaschinen,
Transmissionen, Mühlenbe-
standtheile, Sägen, Lokomobile
hat am Lager Vinzenz
Mannak, Maschinenfabrik,
Budapest, VIII., Körös-
utca 31. 2014

Eine Akademikerin
ertheilt Klavierunterricht gegen
mehliges Honorar. Zu erfrä-
gen Szerecsen-utca 22,
Thür 24. 2015

Fehérneműt.
Jutányosan varrok leg-
einfachere, billige, legdisz-
tebstei kelengyeket ház-
nál és házon kívül, leg-
schöner kiállításban, ugy-
sintén himzést is elvál-
lalok. Czím: Bethlen-utca
3. sz., 3. em., 26. ajtó. 2069

Junge gebildete
Französin ertheilt gründl. Un-
terricht. Adofatens-Witwe
Andrássystraße 26, Thür 10.
2042

Musik- u. Malkschule,
Stadt, Waiernergasse Nr. 7,
Schüleraufnahme täglich, Klav-
ier, Gesang, Violine, Malerei,
Sprachen, durch dipl. Lehrer.
2073

**Az Orsz. magyar
gyorsirászat egyesület**
augusztus hónapán Balthory
Dezso középiskolai tanár
ur vezetésével új
magyar és német
nyelvű
gép- és gyors-
írászat

tanfolyamot nyit. Jelent-
kezőket felvesz a
Yost-irógép r. t.,
Erzsébet-körút 9-11, New-
York palota. 28636

Koumpagnon
mit wenig Kapital wird zu
einem großen, eleganten und
sehr guten
Kaffeehaus
gegründet. Sachkenntnis er-
forderlich. Offerte erbete
unter „Koumpagnon 022“ an
die Exp. 2022

Schönreibe-Kurs.
Durch gewissenhaften Unter-
richt u. die mir während 25
Jahren angeeignete leichtfä-
hliche Methode muß sich jeder
schlecht Schreibende eine gute
Schrift aneignen. Beginn täg-
lich. J. Adler, Schönreibe-
Prof., Nagykorona-u. 4,
III. St. Sprechstunden von
10-11 u. 4-6 Uhr. 2354

English
in 4 bis 5 Monaten tüchtig
Meister,
**erfolgreichste Kon-
versationsmethode, Conversa-
tion Lessons, Literatur,
Handelskorrespondenz.**
French with English.
Stephen Nielas, Váci-
körút 20, 3. em., ajtó 15.
2132

Brennereileiter
und Maschinenwärter, aus-
geübter Unteroffizier mit
guten Zeugnissen, sucht
Stellung. Adresse: „Brennerei-
leiter 100“ an die Exp. 1696

Gasthaus,
vollständig eingerichtet, in be-
lebter Fabriksgegend, wegen
anderweitiger Unternehmung
sofort billig abzugeben. Billig-
ger Jms. Ferner
**Fabriklokaleitäten
und Gewölbe,**
für jedes Geschäft geeignet,
billig sofort abzugeben. VIII.,
Körös-utca 31. 2013

**Wegen
Ueberfiedlung**
werden schöne Möbel billig
verkauft, nur Vormittags.
Nagy János-utca 10, II. St.
28623

**Von Kavaliere
abgelegte
Herrenkleider**
werden zu jedem annehmbaren
Preise verkauft. Kossuth
Lajosgasse 15, 1. Stod.
Reichhaltig für Grad- u. Salon-
Anzüge. 28625

Eine junge Witwe,
häußlich, intelligent, sucht einen
älteren wohlhabenden Mann
zu heirathen, der nicht auf
Geld sieht, sondern ein glük-
liches Heim wünscht. Nicht-
anonyme Anträge unter
Chiffre „A. G.“ an die Exp.
2082

Kik minden
kockázat kizárásával
akarják tőkéjüket 7-8
% kamatra elhelyezni,
kéretnek b. czimüket az
„Ingatlan és Földhitel for-
galmi Intézet“ -tel Buda-
pest, Külső Kerepesi-utca,
közölni. 2134

Direktriceit
keres előkelő műterem ve-
zetésére helyben és vi-
dékre
Käs Ignác,
kereskedelmi alkalmazot-
tak elhelyező irodája,
Váci-körút 10.
2189

Magyar tanítónő
elemi tantárgyakból és
németből órákat vállal
nyilvános vizsga felelősé-
gével. Bővebbet Cuendet
Constant, óras, Egyetem-
utca 3. 2147

Gesangs- u.
Klaviermeisterin, abf. Wiener
Konservatorium, ertheilt gedie-
genen Unterricht in Gesang,
Klavier, perfect Französisch.
Frau Meyer, Alkotás-utca
12, 2. Stod., Thür 31. 2193

Zu verkaufen.
Ein kleines bosnisches Pferd
mit 2 Geschirren, ein fl. netter
Sandläufer, ein- und zwei-
spännig, und ein kleiner Je-
derwagen in gutem Zustande
sind sofort billig zu verkaufen.
Istenhegy, Loránt-ut 12.
2153

Ideen
und Erfindungen gesucht und
ausgearbeitet. Anträge unter
„Chemiker 524“ an die Exp.
2214

Zwei junge
Leute, Anfang der Dreißiger,
in besserer Stellung, suchen
bei distinguirter Familie ein
großes, event. zwei kleinere,
freundliche, lichte Gast-
zimmer in der Leopoldstadt
oder in deren Umgebung, als
beständige Wohnung. Müs-
sige Familien bevorzugt.
Offerte erbeten unter „Dauer-
liches Heim“ an das Annon-
cen-Bureau Josef Sámray,
Marokkanergasse. 28647

Preißelbeeren
5 Kilo-Roskford franko 4 Kr.
N. Mauks, Szepes-Szom-
bat. 2159

Hivatalnokot
keres biztosítási kögy-
nökség irodára és üzlet-
szervezésre. Fix fizetés havi
80 korona és provisó,
esetleg lakás is. Aján-
latok „W. Z. 7932“ jelige
alatt Haasenstein és Vog-
ler (Jaulus és társa) Buda-
pest, Dorottya-utca 9
intézendők. 28654

Kaufe
und verkaufe Kaffeehaus-
Wirthschaftseinrichtungen, Ma-
paccs, Chinesen, Kupferge-
schirr, Tische, Sessel, Wende-
billards, Restaurationstische
billig. Braun, Sip-utca 14.
1980

Magy. kir. államvasutak.
Üzletvezetőség Aradon.
24994. I. szám.
Pályázati hirdetmény.
A magyar királyi állam-
vasutak Gyulafehérvár al-
lomásán levő pályavendé-
glő bérletére ezenel
zárt ajánlatu pályázat hir-
detetik. A bérlet 1901.
évi január hó 1-vel kez-
dődik és tart ezen idő-
ponttól számított 3. éven
át vagyis 1903. évi de-
cember hó 31-ig. A bér-
let feltételek a magy. kir.
államvasutak aradi üzlet-
vezetőségének I. osztály-
ában a rendes hivatalos
órákban megtekinthetők
vagy kívánatra postán
megküldetnek, miént is
ajánlattevőkről feltételez-
tetik, hogy azokat ismerik
és egész terjedelmükben
kötelezőnek elfogadják. Az
1 koronás helygeggel ellá-
tott és „Ajánlat a gyula-
fehérvári pályavendéglő
bérletére“ feliratu bori-
tékba zárt ajánlatok lepe-
cséttelve 1900. évi október
hó 3-án déli 12 óráig alu-
írott üzletvezetőség álta-
lanos igazgatási I. osz-
tályánál nyújtandók be.
Bánatpenz fejében 100,
azaz Egyszáz korona kész-
pénzben vagy állami le-
tétekre alkalmas érté-
kpapirokban legkésőbb f.
évi október hó 2-án déli
12 óráig a magy. kir.
államvasutak aradi üzlet-
vezetősége gyűjtőpénztá-
ránál Aradon leteendő. Az
értékpapirok számitandók
a budapesti, illetőleg a
bécsei tőzsdén legutóbb
jegyzett 14 napnál nem
régibb utolsó napi árfo-
lyam, de soha névértéken
felül. Takarékpénztári be-
tétkönyvek letét gyanánt
nem fogadtatnak el. Ezen
feltételektől eltérő vagy
nem a kitűzött határidőre
beérkezett ajánlatok nem
vételnek figyelembe. Az
ajánlatok közt a választás-
zab szabadon a bérösszegre
való tekintet nélkül törté-
nik. Aradon 1900. évi szept-
ember hó 5-én A magy.
kir. államvasutak aradi üz-
letvezetősége. 28667-2202

**Manipulations-
Beamt. ist jeden zweiten
Tag frei, sucht Beschäftigung.
Gest. Anträge unter „Reprä-
sentabler, routinirter Kauf-
mann“ an die Exp. 2164**

**Vorzügliche Privat-
kost erhalten 2-3 Herren bei
int. is. Familie. Nagy-
mezö-utca 26, III. 19.**
1908

1 o. 2 Schulmädchen
nimmt eine dipl. Professorin
zu billigen Preise in Pension.
Dafelst gründlicher Unterricht
in Klavier, Französisch, Deutsch,
Ungarisch. Adr. in der Exp.
1878

Heirathsantrag.
Suche für einen anständigen
isr. Kaufmann mit jährlichem
nachweisbarem Einkommen von
fl. 3-4000 ein wohlgezoge-
nes Mädchen od. kinderlose
Witwe mit fl. 4-5000 Mit-
gift. Reflektanten wollen gefl.
vertrauensvoll Offerte unter
„Sorgenlos Heim 35“ an
die Exp. einsenden. 2163

Entgehendes
Branntweinengeschäft wird gegen
Kautions oder in eigene Regie
übernommen. Adr. in der
Exp. 2183

Klavier-Unterricht
ertheilt ein Fräulein. Adr. in
der Exp. 1632

Erzieherinen,
Binnen, Kindergärtnerinen
jeder Nationalität, empfiehlt
u. placirt Institut Pontelli,
Waiquerring 42.
2186

**Kinder-
und Mädchenkleider,**
Jaden, Mäntel, Tragemäntel
werden in feinsten Ausführung
billig verfertigt. VII. Amazon-
utca 6, I. St. Thür 3.
2959

Damen
finden Rath und Hilfe unter
größter Verschwiegenheit und
beste Pflege zur Entbindung
bei alleiniger Geburt-
shelferin. Johanna Brenner,
IX. Bez., Meistergasse 42,
Thür 2. 1742

Ujdonat uj.
4 darab, a legremekesebb
faragásu fordító- és
**karambol-billárd,
tekeasztal**
valódi amerikai Collender
gummimantinnel, és 2
drb ajtó első állítandó
diszes szélfogó
azonnal eladó. Czím a ki-
adóban. 1919

Erzieherinen,
Erzieher, Binnen, Kindergärt-
nerinen jeder Nationalität,
Gesellschaftlicherin, Haushäl-
terinen empfiehlt u. placirt
Institut Palmi,
Gyár-utca 42/B, 1. Stod.
Französinen dringend gesucht.
1904

**Photographisches
Atelier,**
vollständig eingerichtet, ist
in einer Provinzstadt Sieben-
bürgens, mit Komitatsst.
vielen Klemern, Säulen und
Garnison, durchaus intelli-
gentes Publikum, an einen
jungen, tüchtigen Photogra-
phen sofort zu verpachten.
400 Kronen Kautions, 60
Kronen monatlich Pachtsins.
Adr. in der Exp. 28419

**Kunstfärberei und
chem. Waschanstalt**
**Sig. Fluß, Buda-
pest, nur Elisabeth-
platz 10.**
Alle Gattungen Herren-, Da-
men- und Kinderkleider, Um-
formen werden im ganzen
Zustande echt gefärbt u. wie
neu hergerichtet.
28548

Von Herrschaften
abgelegte, elegante
Frühjahrs-Anzüge,
Ueberzieher, Grad- und Salon-
anzüge, ferner riesige Aus-
wahl in ungarischen, deutschen
und französischen Divreen, Alles
in bestem Zustande, zu mäßigen
Preisen zu haben 5. Bez.,
Elisabethplatz 12,
im Hofmagazin rechts.
Dafelst werden sehr feine
Salon- und Grad-Anzüge zu
Billen und sonstigen Gelegen-
heiten ausgeliehen. 28506

**Repräsentations-
fähige, anständige
Agenten,**
welche bei besseren Privat-
funden Zutritt haben, für
einen neuen, konkurrenzlosen,
vaterländischen
Artikel gesucht.
Verkauf auch auf Raten. Hohe
Provision, dauernde Beschäfti-
gung. V. Eichler, Erzsébet-
körút 26. Morgens 8-9 Uhr.
28509

Klaviere,
Pianos und Harmoniums,
auch überspielte, nur solide
Fabrikate, billigt. Auswahl
an billigen Mietinstrumenten.
Dehmal Károly, VI.,
Károly-körút 20. 530

**Geschäfts-
einrichtung**
jannit Tischputz und Schul-
laden, aus feinem Palisander-
holz, ferner zwei 7er Feuer-
und einbruchssichere
Kassen
sind billigt zu verkaufen bei
Grantschäden, V., Tükör-
utca 5, I. St. 1. 28372

Patente
auf Erfindungen erwirkt so-
wohl im Inlande, als auch
in allen Auslands-Staaten
J. Kalmár,
Ingenieur und beideter Pa-
tentanwalt, vorm. Pompéry
(S. v. Benedek & Co.),
Budapest, VII.,
Kerepesi-ut 41,
vis-à-vis dem Volks-
theater. 27205

Balaton
legszébb partján, Lellén,
25 forintos havi részlet-
fizetésre balatonparti villa-
telkek ólenkint 1 forintjá-
val eladók. Szép házak
2000, négyszobások 2800
forintért felépíthetők. Rész-
letekért fordulhatni Mlek
Vincze esperes-plébános-
hoz, Ujpesten. 28540

Vertrauensposten
sucht mit bescheidenen Ansprü-
chen intelligenter Mann in den
besten Jahren, der am hiesigen
Platz thätig war und über
vorzügliche Zeugnisse und beste
Referenzen verfügt. Kautions-
fähig. Gest. Anträge unter
„Verlässlich 640“ an J. Bloch-
ner, Annoncen-Exp.-d., IV.,
Sütö-utca 6. 28562

Hauptagenten
wünscht eine erstklassige Kapi-
talsversicherung-Gesellschaft
für alle größeren Städte
Ungarns (auch für Budapest
und Umgebung) gegen hohe
Provision, eventuell Primum
zu gewinnen. Kinder- und
Kapitals-Versicherung modern-
ster Art bringt leichten Erfolg.
Sachkenntnis keine Bedingung.
Kautionsfähige, respectable
Herren wollen ihre Offerte
vertrauensvoll einsenden unter
„T. D. 7848“ an Haasen-
stein & Vogler (Jaulus &
Co.), Budapest, Dorottya-
utca 9. 27229

Herrenkleider
verfertigen wir am elegan-
testen von dem besten Stoffe
zu den allerbilligsten Preisen.
Sommefeld & Bauer, Wesse-
lényigasse 2, 1. Stod 3
(Dreher-palota). 28141

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. köny-
velő (Andrássystraße Nr. 46)
ertheilt mit Genehmigung
eines h. kön. ung. Ministe-
riums dd. 10. November 1877
3. 28608 Erwachsenen gründ-
lichen Unterricht in der
einfachen und doppelten
Buchführung
(für Bank, Wechsel- und
Waarengeschäft), sowie in
allen Handelswissenschaften,
in der deutschen und ungar-
ischen Sprache, Schön- und
Rechtschreiben; besorgt auch
Büchereinrichtungen und Ab-
schlüsse (Bilanzirungen).
Damen erhalten Separat-
unterricht. I. Schüler aus der
Provinz werden in kürzester
Zeit ausgebildet und erhalten
Verpflegung. Brieflicher
Unterricht gegen mäßiges Ho-
norar. Einschreibungen zum
Abendunterrichte täglich. 2321

Lokomobil,
12 köereji, teljesen jó
karban levő dupla hengerei
Garrett gyártmány, 2400
koronáért eladó, a gép
szeptember 15-ig üzemben
látható és azonnal bármikor
átvehető Agoston Lajos,
Clementina-puszta, posta
és vasut Mezőkövesd. 1725

**Mindenféle
gyümölcsfa,
Csorba Ferencz**
kelenföldi faiskolájában
rózsafa,
díszcserje,
hiteles nével
jutányosan eladó.
Összes ojtóanyag
gellérthegy-i szomszédos
állami kertészeti
tanintézetből
való, hol szivességből
utbaigazítás kapható. Fa-
iskolában délutánokint
előjegyezhetni. Városi
czím: Iskola-utca 18.
99024

Gassengewölb
in der Nagymező-utca 66,
näcst der Waiquerringe per
November zu vermíeth. 28511

Patente
auf neue Erfindungen erwirkt
prompt, gewissenhaft und
billigt die
**Patente-
Verwerthungs-
Unternehmung,**
Budapest.
Erzsébet-körút 17.
Finanzirung und Verwerthung
von Erfindungen.
Registrierung von Schutzmar-
ken. Auskünfte kostenfrei.
28499

**Egy elsőrangú
intézmény számára
felügyelők**
kerestetnek. Havi kereset
100-150 forint. Jelentkez-
hetni V., Erzsébet-tér 1,
I. em. 3. ajtó alatt. Vidék-
ről levélben is. Csak mű-
velt, fedhetlen jellemű,
erélyes urak vétetnek
figyelembe. 28498

**Japanisches
Sautereinigungs-
Papier.**
Bestes Mittel, um den Teint
süß frei von Schweiß und
gesund zu erhalten. Preis pr.
Pack 1 Krone, pr. Post
franko Kr. 1.20
C. Kaniz & Söhne,
Budapest, Dorothgasse 12.
28514

Optiker,
tüchtiger Verkäufer, als Ge-
schäftsleiter gesucht. Näheres
Hotel Rémi den 8. und 9.
Sept. Nachmittags von 1-2
Uhr beim Portier. 28591

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nothwendig. (Telefon)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei. Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 1490

Helyismerettel bíró ügynök állandó és biztos foglalkozást talál a Telefon Hirmondónál, VII., Kerepesi-ut 22. 28597

Weintrauben, süß, feinst, 5 Kg. Roth portofrei fl. 1.80 an Händler. Bei Einkaufsbetrag Preis laut Uebereinkommen, auch echte Naturweine zu bekommen, alle, weiße und rothe, Liter 25 fr. Gebinde zu 50 und 100 Liter. Heinrich Ohter, St. Georgen bei Preßburg, 28592

Korrepetitor, gewissenhaft und sehr geübt, sucht Stunden. Anträge unter „Erfolg 879“ an die Exp. erbeten. 1879

Ügyes és megbízható fiatal segéd a vas- és fűszer-szakmából kerestetnek azonnali belépésre Miczyk Mór czégghez Pécsset. 28632

Csemegeszlőt kiválóan szép fehér és piros Chasselas elad öt kilós kosarakban három koronáért az uradalmi szőlőtelep Örkényen, Pest megye. 2033

Okl. tanítónő, magyar, német, francia, kitzindó ajánlatokkal, elemi és polg. iskolai tanítást elvállal a nyilv. vizsga felelősségével. Szíves ajánlatok „Tanítónő 73“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 1424

Thee-Cier, täglich frische Thee-Cier franco 5 Agr. Kiste 72 St. 5.— Kr 5 " " Tafeltrauben 3.— " " Desserttrauben 3.50 " " " gewählt, feinst 4.— Kovács Bálint, Ujvidék. 28559

2 Schulfrauen werden in bequemer orth. jüd. Hause mit Badezimmereinrichtung, in der Nähe Handelschule u. Gymnasium, in Verpflegung genommen. Zu erfragen: Nagymező-utca 25, im Kleidergeschäft. 2311

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich den g. Herrschaften ins Haus. Adresse: Monetti M., III., Tempelom-utca 10. 2133

Gyenge tanulók oktatását ügyetemi hallgató olcsón elvállalja. Szíves megkeresések „M. 2156“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 2156

Schöne gewählte Weintrauben in 5 Kilo-Rörben expedirt mit 3 Kronen Nachnahme zu jeder Station Julius Friedländer, Pécs, Marfargasse. 28639

Willmeyer reife Trauben vorzende in 5 Kilo-Rörben für 3 Kronen, Pfirsiche 5 Kilo 2 Kronen 20 Heller, Alles franko überallhin. Vajda Rudolf, Villány. 1406

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest, Erzsébet-körút 15. szám. Szeged, Atilla-u. 7. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehrern d. betr. Rationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersetzungen werden besorgt. 2027

Praktikant, junger Mann, 16—17 Jahre alt, wird aufgenommen. Gehalt 40—50 Kronen monatlich. Die bereits in Spiritus- oder Branntweingeschäft thätig waren, genießen Vorzug. Deutsch und ungarisch geschriebene Offerte an Kollmann és Kohn, Spiritus-Engros, Dohány-u. 2. 2171

Beamtter mit besten Referenzen sucht Stelle als Aufseher, Portier oder Kanzleidiener. Berger János, X., Naglóbertráhe 8346, Budapest. 2201

Dampfmotor, 6 HP, gut erhalten, sucht Josef Schmidt, Iglo. 2161

Tüchtiger Komptoirist, selbstständiger Arbeiter, der doppelten Buchführung und ungarisch-deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig, wird für unser Getreidegeschäft

per 15. September magyar, német, francia, kitzindó ajánlatokkal, elemi és polg. iskolai tanítást elvállal a nyilv. vizsga felelősségével. Szíves ajánlatok „Tanítónő 73“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 1424

Wegen eingetretener Todesfälle übergebe mein an hiesigen Plage seit einem Jahre sich befindliches Speiserei, Mehl-, Delikatessen-, Farb- und Nahrungsmittelwarengeschäft mit noch ganz neuen Stellungen zu sehr günstigen Bedingungen. Zu erfragen bei Mojisa Fischer in Brod a S. 1886

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speis- und Salonrichtungen, Ottomane, Divane, Eijennmöbel, Drahtmatten. Klein Ghula, Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körút 36. sz. 28604

Magazin und Hofbenützung sofort zu vermieten. V., Honvéd-utca 14. 2224

Damenräder, eines um 70 fl. und eines um 40 fl., ganz gut erhalten, mit allen Bestandtheilen dazu sind zu verkaufen in Dien, Margitgasse Nr. 3 zu besichtigen. 2154

Hotel im Budapest, besteht seit 40 Jahren mit 30 Zimmern, und lebhafteste Restauration mit herrlichem Garten, in vorzüglicher Lage, ist auf mehrere Jahre um den Pachtzins von fl. 6000 per Jahr zu vergeben. Näheres Váci-körút 44, I. St., Thür 11. 2220

Besseres Kindermädchen oder bessere Kindsfrau wird aufgenommen I., Pauler-utca 1, Th. 10. 2255

Kaufe Versagant-Zettel, altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantwaren zu den höchsten Preisen. Friedl A., Uhrmacher u. Juwelier, Kerepeserstraße 2. 27392

Zu verkaufen wegen Auflassung der Wohnung eine vollständige Wohnungseinrichtung, elegantes Barockschlafzimmer, Arbeits-, Vorzimmerkasten, Bilder, Spiegel, Teppiche, Porzellanerzichte. Von 9—12 Uhr. Margit-rakpart 56, nächst der Margarethen-Brücke. 2213

Gutgehendes Glasergeschäft in einer Provinzstadt wird wegen anderen Unternehmens sofort verkauft. Josef Sandl, Glasler, Kremnitz, Kom. Bars. 2294

Praktikant mit schöner Handschrift wird aufgenommen in Halber's Samengroßhandlung, Budapest, Károly-körút 9. sz. 28657

Magyar kir. államvasutak Üzletvezetőség Aradon. 23567/II. sz.

Pályázati hirdmény. A nagy. kir. államvasutak aradi üzletvezetősége nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet az alvencz-nagy-szebeni vonalon Nagy-Apold és Kistorony községek határában ujonnan létesítendő 3 örház, valamint minden örházhoz örházi melléképület, örházi kut és örházi sütökemence munkálataira. A tervek a szerződési tervezett, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint az 1887-ben kiadott általános és részletes feltétlfüzetek és az 1890. évben kiadott „Épületek leírása“ Aradon a nagy. kir. államvasutak üzletvezetőségének pályafentartási osztályában és Nagy-Szebenben az osztálymérnökségnél a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatokat legkésőbb 1900. évi szeptember hó 15-én déli 12 óráig kell benyújtani, alulírott üzletvezetőség általános osztályánál. Az ajánlatokat egy koronás, az ajánlat mellékleteit ivenkint 30 filléres bélyeggel ellátva, lepecsételve és a következő felirattal kell benyújtani: „Ajánlat az alvencz-nagy-szebeni vonalon ujonnan létesítendő 3 örház és azok melléképületeire.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1900. évi szeptember hó 14-én déli 12 óráig 700, azaz Hétszáz korona bántpénzt kell a nagy. kir. államvasutak aradi üzletvezetőségének gyűjtőpénztáránál akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban letenni. A bántpénzről szóló letétjegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítanak, de névértéken felül számításba nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bántpénzek térti venynyel adandók felt. Aradon, 1900. augusztus hó. Az üzletvezetőség. 28602—2186

Ersparrisch für Damen. Waarenhaus für Kleider Maradekok áruház, Budapest, VII., Karlsring 9. im Hofe (Hadik-Bar-kóczy féle házban). Großer Kleider-Waaren in sämtlichen Sorten Seiden-, Schajwoll- u. Baumwollstoffen 28626

Herrenmodegeschäft zu übergeben an einen sachkundigen jungen Mann, dem dadurch Gelegenheit geboten wird, wenn auch mit wenig Kapital sich selbstständig zu machen. Nestektanten werden gebeten, briefliche Offerte unter Chiffre „S. 500“ mit Angabe der gegenwärtigen Anstellung und Referenzen an die Exp. zu richten. 2054

Verjende nach je beliebigem Postamt Oesterreichs und Ungarns an meine Herren Besteller per Nachnahme franco Fracht u. Emballage: Sehr gute Speise- und Tafelöl, nur prima Waare, geruchlos: 5 Kg. Postfölli Speiseöl à Kr. 5.30, 5 Kg. Postfölli Tafelöl à Kr. 7.10, weil ich, bevor der Preis in Del gestiegen ist, einen günstigen Kauf gemacht habe. Ant. Kovács, Nabresina bei Triest. 2298

Társat keresek, ki biztos sikerű találmányom elkészítéséhez és szabadalmazásához 800 koronával rendelkezik. Bővebbet Deutsch Gábornál Balaton-Boglár. 2310

Oklevelés tanítónő kerestetik, magyar német, ha francziát vagy zongorát taníthat, előnyben részesül. Fizetés megegyezés folytán. Györi Sándor, VII., Erzsébet-körút 39. 2259

Ein tüchtiger, der deutsch und ungarischen Sprache mächtiger Komptoirist mit schöner Handschrift wird zu ehestem Eintritte gesucht. Schriftliche Offerte an Hof-selber & Pallas, Teréz-körút 46. 2282

Pedal-Cymbal billig zu verkaufen. Andrássy-straße 48, I. Stock, Thür 4. 2169

Egy gyakorlott boltileány kerestetik sütő- és cukrászüzletbe. Király-utca 81, Gross Fülöp. 2258

Széna, kitzindó minőségű, körülbelül 1000 mm. eladó. Ringer Gyula, Király-fürdő, F6-ut 92. Telefon. 2253

Norddeutsche, äußerst intelligente Dame ertheilt in den höheren Gegenständen, d. französischen Sprache und Klavier gebiegenten Unterricht. Auch findet daselbst ein Schulfrauen aus gutem Hause vorzügliche Pension. Näheres Königs-gasse 99, Thür 17. 2260

2 Viehwaagen auf 3000 Kilo Gewicht, Schember'sches Fabrikat, fast neu, sind sehr preiswürdig zu verkaufen. L. Pich, Altheisen-Geschäft, Budapest, Csömöri-ut 12. 28631

Tüchtige Binderin für Naturblumen wird per sofort für die Provinz gesucht. Näheres brieflich. Adresse in der Exp. 28665

Ueber größere Kautions verfügender verheir. junger Mann sucht Kassier- oder sonstige Vertrauensstelle bei größerer Unternehmung im Lande, event. als Kompagnon zu nachweisbar sicherem

Unternehmen. Vermittler werden honorirt. Briefe erbeten unter „Sichere Zukunft 5516“ an das Annoncen-Aufnahme-Bureau Josef Schwarz, Budapest, Marokkal-utca 4. sz. 28670

Tüchtige Klavierlehrerin spricht korrekt deutsch, französisch, unterrichtet in und außer dem Hause. Nagymező-utca 24. sz., II. 27. 2247

Intell., gebildetes Fräulein, welches deutsch und womöglich französisch sprechen, sowie Klavierunterricht ertheilen kann, wird zu guter Familie mit einem 12- und einem 8-jährigen Knaben und einem 9-jährigen Mädchen tagsüber oder für Nachmittags gesucht. Offerte mit Anprüchen unter „Erziehung 2002“ an die Exp. 2302

Sichere Existenz. Ein 30 Jahre konturrenzlos in einer Bezirksstadt Ungarns bestehendes Holz-, Tafelglas- und Porzellan-geschäft sammt Glaserei sofort zu übergeben. Billiger Zins, billiges Leben. Erforderliches Kapital 1000 Gulden. Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die Firma Kossuch János, Budapest, Vámház-körút 5. 2276

Okl. tanítónő (izr.) keresek egész délutánra 8 éves leányomhoz. Pollak Manóné, V., Bálvány-utca 19, III. em. 18. ajtó. 2301

Kautionsfähige intelligente Dame wünscht in einem feinen Geschäft als Kassierin angestellt zu werden. Pollak Manóné, V., Bálvány-utca 19, III. em. 18. ajtó. 2301

Losoneczon a főtéren egy régóta fenálló modern nagy üzlet-helyiség lakással, villanyvilágítás, folyó évi november 1-én kiadó. Bővebbet Sacher Adolf, háztulajdonosnál, Losoneczon. 28664

Klavierunterricht ertheilt eine absolvierte Konservatoristin. Honorar mäßig. Briefe unter „D. B. 32“ an die Exp. 2308

Kolporteur gesucht Eötvös-u. 48. f. ölds. 4. Nur von 11—12 Uhr Vormittags. 2296

Gründe in Duna-kesz zu verkaufen, an der Bahnstation, vis-à-vis der Mager Bettrembahn gelegen, ferner an der Fötherr-straße in Mag. Nähere Auskünfte in Budapest, Hungaria-straße 85, Thür 9. 28668

Heirathsantrag. Suche für 23-jährigen Braut-liten, Inhaber eines gutgehenden Engros-geschäftes in einer Freistadt Südbungarns, wohlverehelichtes Mädchen mit 12 Kisse Kronen Mitgift. Nestektanten wollen vertrauensvoll Offerte unter „P. A. 032“ an die Exp. einjenden. 2032

Beste Preise für altes Gold, Silber, Uhren Brillant- u. Diamantschmuck in A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepeserstraße 6, Bazargebäude. Verjetzte Juwelen zc. werden aus Eigemem ausgelöst u. der Mehrwerth daar herausbezahlt. 28537

2 tanuló jó családból teljes ellátást nyerhet intelligens családnál. Német, magy., francia társalgás, esetleg francia nyelvből oktatás. Bővebbet V., Nádor-u. 17. a butorüzletben. 2169

Gründer werden sich bebüß Patent-Erwicklung und Verwertung an den bedeten Patentanwalt Neufeld Armin, Bpest, VIII., József-körút 8. 28508

Némes-Gyorker Tafeltrauben von der Reifung des Herrn Quariny Géza gewählte feinste Sorten in 5 Kg. Postkörben gegen 1 fl. 60 fr. Postnachnahme sendet Remény János, Delikatessenhändler, Budapest, Damjanichgasse 23. 28547

Zum Herbstanbau offeriren wir unseren Diöszogher Arienweizen, der bereits sehr verbreitet ist und nach übereinstimmenden an uns gelangten Mittheilungen allseits höchst zufriedenstellende Resultate lieferte, indem er sich gegen Rost in hohem Maße widerstandsfähig erwiesen hat. Gest. Anfragen zu richten an Zuckerfabrik Diöszogh, Preßburger Komitat. 27825

Theer-Decken mit 50% billiger als überall naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

Sätze, neue und gebrauchte, zu standend billigen Preisen, ebenso Reys- u. Einfaßplatten mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse 12. 28593

Perfekten Unterricht in der französischen, englischen, italienischen, deutschen und ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik, Literatur zc.) ertheilt eine Dame. Ist in den betreffenden Ländern gewesen. Vorzügliche Referenzen. Zu sprechen von 10—4. VI., Eötvös-utca 42. szám, II. em. 4. ajtó. 1159

Frau Ahtalos, Andrássystr. 51, empfiehlt Lehrkräfte aller Art, Gesellschaftsfräulein und Bonnen. Erzieherinnen mit Französisch und Klavier gesucht u. gut dotirt. 2111

Rath und Hilfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit erbeten bei einer 37 Jahre prof. fischen Gebornen, Budapest, V. Bez., Rálmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 1660

Im Zuschneiden Kleidermäßen (nach Pariser System), sowie Weiß- u. Buntstoffen unterrichtet gründlich und gewissenhaft intelligente Damen Frau Regine S. Neuwirth, Rottenbiller-utca 39, I. St. Schnellkurs im Schnitt-machen, Mahnehmen und Zuschneiden. Anfertigung französischer und englischer Schnitt-nach Maß. 28622

Ziehungen: vom 12. September bis 10. Oktober.

Glücks-Kalender des Bankhauses HUGO WOLF.

Ziehungen: vom 12. September bis 10. Oktober.

30.000 Treffer im Gesamtbetrage von 9.550.000 Kronen.

30.000 Treffer im Gesamtbetrage von 9.550.000 Kronen.

Calendar grid for months JANUAR, FEBRUAR, MÄRZ, APRIL, MAI with daily numbers and days of the week.

Calendar grid for month JUNI with daily numbers and days of the week.

Advertisement for 'Jeder ist seines Glückes Schmied.' by Bankhaus Hugo Wolf, Budapest, VII., Elisabethring 24, I. St. Includes prize list: 1/1 150 Kr., 1/2 80 Kr., 1/4 40 Kr., 1/5 20 Kr.

Calendar grid for month JULI with daily numbers and days of the week.

Calendar grid for month AUGUST with daily numbers and days of the week.

Calendar grid for month SEPTEMBER with daily numbers and days of the week.

Calendar grid for month OKTOBER with daily numbers and days of the week.

Calendar grid for month NOVEMBER with daily numbers and days of the week.

Calendar grid for month DEZEMBER with daily numbers and days of the week.

Haupttreffer im glücklichsten Falle 1.000.000 Kronen.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Gelegentlich
der
Gröfning der Schulen

Anerkanntes Prinzip
der Firma:

empfeht
M. NEUMANN,
Museum-körut 1. szám.

Niederlagen:
Arad, Debreczen, Kolozsvár,
Fiume, Kassa, Nagyvárad,
Pozsony, Temesvár, Agram,
Belgrad, Sophia

praktische, geschmackvolle
**Kinder-
und
Knabenkleider**

Billigste, unumstösslich feste Preise.

Csödtömeg-eladás.

Vb. Orlik Márk pozsonyi kereskedő
csödválasztmányának határozata folytán alul-
írott tömegdndok ezennel közhírré teszi,
hogy nevezett közadás csödtömegében a csöd-
leltár 1-124 tételei alatt leltározott, 2709 kor.
93 fillér beszerzési és 1231 kor. 75 fillér lel-
tári becsértékkel bíró bolti árucikkek, vala-
mint a csödleltár 125-132. tételei alatt leltá-
rozott és 301 kor. beszerzési és 75 kor. 40 fill.
becsértékkel bíró berendezési tárgyak egy
tömegben ajánlati uton eladás alá boesáttatnak.

Felhivattak tehát venni szándékozók,
hogy a becsérték 10%-ával ellátandó zárt
írásbeli ajánlataikat, melyekben az általános
feltételeken kívül az ajánlattevő pontos lak-
ozime, valamint annak kijelentése is foglal-
tassék, hogy ajánlattevő jelen hirdetésny
feltételeit ismeri és azoknak magát aláveti,
legkésőbb

1900. évi szeptember hó 16. napjának d. e. 9 órájáig
alulírott dr. Leitersdorf Mór pozsonyi ügyvéd
tömegdndokhoz juttassák el, mert később
érkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek.
A beérkező ajánlatok felett a csödválaszt-
mány f. szeptember hó 16. napján d. e. 9
órákor Pozsonyban, tömegdndok lakásán
törtéendő ülésben fog határozni, fenntartván
magának a jogot, hogy az ajánlatok felett
tetszése szerint dönthessen és esetleg az aján-
latok egyikét sem fogadja el. Az ajánlattevők
ajánlataikat szóval felemlhetik.

Azon ajánlattevő, kinek ajánlata elfogad-
tatik, tartozik mint vevő a megvett árukat és
bolti felszereléseket azonnali készpénzfizetés
mellett 1900. évi szeptember hó 17-én átvenni.
Ennek elmulasztása esetén bánatpénzét elve-
szíti és az eladott tárgyak a választmány
által meghatározandó módon vevő veszélyére
ujabb eladás alá fognak boesáttatni.

A vételi illetéket vevő köteles viselni s
a vételárral együtt tömegdndok kezéhez
beszolgáltatni.

Az áruk a hirdetésí idő alatt tömegdnd-
nok közbenjöttével a hivatalos órák alatt
megtekinthetők. A tárgyak minőségeért és a
netáni hiányokért azonban sem a választmány
sem a tömegdndok szavatosságot nem vállal.

Pozsonyban, 1900. évi szeptember 6-án.

Dr. Leitersdorf Mór,
ügyvéd, tömegdndok,
Pozsony, Ventur-utca 12.

Überfestes, bestbestes Zahnpulvermittel ist unjtreitig das



Zahn-Crème,
welches außerordentlich angenehm, antiseptisch, reinigend und
sehr praktisch ist.
Gesundheitlich geschüt. Heberall erhältlich.
1 Tube 60 Heller.
6 Tuben in gerlichem Karton 3 Kronen 60 Heller franko.
Alleiniger Erzeuger und Hauptverfand-Depot:
Parfumeriefabrik Schwartz,
hygien.-kosmet. Laboratorium,
Budapest, Damjanich-utca 23.
Fabrikniederlage und Filiale: Temesvár (Theatergebäude).

Salonkassen **Sárkány's** Salonkassen
K. u. k. Patent-
**Salonkassen-
Bett**

ist in Budapest von der Millenniums-Ausstellung her und am ganzen
Continent für das beste als Bett verstellbare Möbelstück der Gegen-
wart berühmt. Dasselbe geröhrt jedem Haushalt zur Zierde, im Inneren
ist Raum für das Bettzeug bei Tag, bietet sicheren Schutz gegen
Ungeziefer und ist in wenigen Sekunden als überaus bequem
hart oder weich regulierbares Bett verstellbar. Sárkány's Salonkassen-
Bett braucht nur besichtigt zu werden und bedarf keiner besonderen
Reklame. Preise von fl. 38 bis fl. 125.

Feldbetten
Ferner zusammenklappbare Patent-
FELDBETTEN
mit Stahlrahmstrazze, haben bei Tag in
jeder Ecke Platz, für bequeme Schlaf-
zungen unvergleichlich praktisch. Preis per
Stück fl. 14 und fl. 16.50.

Patent-Polstermöbel
wie Herrenfauteuils, Ottomanen, Speisedivans, jedes Stück
als Bett verstellbar, entkanten Raum für das gesamte
Bettzeug bei Tag, zu allen Preislagen.

Patent-Stehleitern
für Haushaltungen, Geschäftstotele, Hotels, Kaffee- und
Caféhäuser, Garten etc. Bewegungen die geröhrt
Sittan vollständig. Man steht auf denselben bequem
und sicher wie auf dem Erdboden. - Preise je nach
GröÖe von 4 fl. aufwärts. Ferner

**Tischler- u. Tapezierer-
MÖBEL.**

Komplete Salon-, Schlaf-, Speise- und Her-
renzimmer-Einrichtungen, wie auch jeder Art
einzelne Möbelstücke, von ersten Tischler- und
Tapezierermeister zu staunend billigen Original-
Erzeugungspreisen zum Verlaufe ausgefellt.

Sárkány's Möbel u. Möbel-Spezialitäten
Stadt-Muster-Niederlage
seit 1. August Budapest IV. (innere Stadt),
Grünebaumgasse Nr. 10, I. St.
(vis-à-vis dem neuen Platzkommando-Palats). Illust. Preisliste gratis.

Maschinenbauanstalt
KIRCHNER & Co. A.-G.
Leipzig-Sellerhausen 45.

Filiale und Maschinenlager
BUDAPEST,
VI. ker., Váci-körut 59.



Meinige Spezialität Säge- u. Holz-
bearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke,
Bau- u. Möbel-
tischlereien, Par-
ketfabriken etc.
ihre anerkannt gu-
ten, auf allen Welt-
ausstellungen mit
I. Preisen prämierten Volls, Trenn- und Horizontalfatter,
Sobelmashinen, Rehmashinen, Band- und Kreisfägen,
Parfektmaschinen, Drehbänke, Fraismashinen etc., sowie
Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Buda-
pester und Provinzfabriken. Heber 60,000 Maschi-
nen geliefert. Heber 1000 Maschinen allein in
Ungaru im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte,
Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die
Budapester Filiale

KIRCHNER & Co. A.-G.,
VI., Váci-körut 59.

Höchste Auszeichnung:
Paris 1900. „GRAND PRIX.“

Die ANSTALT
für
SCHWACHSINNIGE
in PELSÜCZ (Komitat Gömör)
verfendet auf Wunsch gratis und franko Prospekte.
Die Direktion.

Seidel & Naumann, Dresden
NAUMANN'S
Germania-Fahrräder
sind weltberühmt
VERTRETER ALLEN GRÖßEREN STÄDTEN
General-Vertriebung für Oesterreich-Ungarn
HCH. SCHOTT & DONNATH
WIEN III., HEUMARKT 3
Niederlage in Budapest bei
HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. szám.

Bayer's Salicyl-Kautschukpflaster
ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von
Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.
1 Couvert dieses bestbewährten Pflasters sammt genauer Ge-
brauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen
Einsendung des Gelbbetrages in Marken. Bestellungen
sind zu richten an die Apotheke „zum tömischen
Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer,
Apotheker.
Depot in Budapest: **Joseph von Török, Königsz**

Franz Joh. Kwizda,
k. u. k. öst.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant,
Kreisapotheke, KORNEUBURGER bei WIEN.
Sgoldene, 19 silberne Medaillen, 30 Ehren-
und Anerkennungs-Diplome.



**Kwizda
Korneuburger
Viehnähr-
Pulver**
Veterin.-diätetisch. Mittel für Pferde, Hornvieh u.
Schafe. Seit nahezu 50 Jahren in den meisten Stallungen
im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung,
zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchzei-
chigkeit der Kühe. Preis: 1/2 Schachtel Kr. 1.40, 1/2 Schachtel
70 H. Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in
allen Apotheken und Droguerien: Haupt-Depot bei Apothe-
ker **JOSEF v. TÖRÖK**, Budapest, Königszasse 12.

Die Nordpolfahrt des Herzogs der Abruzzen.

Der Herzog der Abruzzen, der — wie telegraphisch gemeldet wurde — seine Nordpolfahrt eben beendet hat, war also mit der „Stella Polare“ vom Nordpol nur mehr 3 Grad 67 Minuten entfernt.

Prinz Ludwig verließ schon im Mai 1899 Rom, um in Norwegen die letzten Vorbereitungen für seine Nordpolreise zu treffen. In Rom wurde eine Aeußerung des Herzogs kolportiert, er wolle so weit als möglich zum Nordpol vordringen, und daß er nicht zurückkehren werde, ehe es ihm gelungen sei, alle seine Vorgänger in dieser Beziehung zu übertreffen.

Zu Ende des Jahres 1898 weilte Prinz Luigi Amadeo, Herzog der Abruzzen, auf der Rückkehr von Petersburg in Wien und setzte nach mehrstündigem Aufenthalt die Heimreise nach Rom fort. Der Name des jungen Prinzen hatte bereits damals einen Weltruf.

Das Schiff, auf dem der Herzog der Abruzzen seine Nordpolfahrt ausgeführt hat, ist das ehemalige norwegische Fangschiff „Jason“.

Der Herzog der Abruzzen geht direkt mit der „Stella Polare“ nach Drontheim, dann mit der Bahn nach Christiania, wo er am Montag erwartet wird.

Allerlei.

(Eine gefährvolle Entführung.) Wirkliche Romantik ist nur noch jenseits des Weltmeeres zu finden. In Amerika schreden die Liebenden vor den gefährlichsten Wagnissen nicht zurück, wenn es gilt, hartberzigen Eltern ein Schnippen zu schlagen und sich allen Hindernissen zum Trotz Hymens Fesseln anlegen zu lassen.

der Strömung herauszukommen und sich dem anderen Ufer zu nähern. Gegen vier Uhr glaubten sie ihr Ziel erreicht zu haben. Ein großes weißes Haus tauchte in der Dämmerung vor ihnen auf.

(Neue Briefbeförderung.) Aus Madrid wird geschrieben: Einem spanischen Ingenieur, Julien Cabarro, ist es gelungen, eine Erfindung zu machen, die eine große Zukunft haben dürfte, da sie eines der wichtigsten Verkehrsmittel betrifft: die Briefbeförderung.

(Das „Jahrbuch der Langlebigkeit.“) das wird vielleicht einmal der Ruhmestitel des XIX. Jahrhunderts in den Augen der Nachwelt sein.

Die Waisenkinder.

Von René de Pont-Yest. — Autorisierte Bearbeitung.

— Ich weiß nicht mehr genau, kann sein! — Wie viele Exemplare des Blattes hat sie denn genommen. — Zwanzig Stück, die ich ihr selbst übergab.

auf die Adresse eines Briefes, welcher vor ihm auf dem Tische lag. Die Handschrift war die gleiche wie diejenige, welche er im Hause der Baronin Ferney gesehen.

Es war Diana. Herr von Loges fühlte sich verblüfft und gedemüthigt zugleich, weil sie ihn auf einer direkten Unwahrheit ertappt hatte.

aufreibenden Wirkungen werden durch die Statistik ad absurdum geführt. Ganz besonders gilt dies von den hervorragenden Persönlichkeiten, sowohl den geistig hochstehenden, wie den Männern der That. Der amerikanische Gelehrte William Roscoe Thayer hat in der Zeitschrift „Forum“ eine interessante Untersuchung darüber veröffentlicht. Er hat eine Liste von 580 der bedeutendsten Gelehrten, Künstler, Politiker und militärischen Befehlshaber aufgestellt und gefunden, daß das Durchschnittsalter dieser berühmten Männer und Frauen 68 Jahre und 8 Monate beträgt. Allerdings lassen sich wohl gegen die dabei zur Anwendung gekommene Methode Einwendungen erheben, da manche Namen von Bedeutung in seiner Liste fehlen, aber auch wenn solche Lücken nicht wären, würde das Gesamtbild wohl nur unwesentlich verändert sein. Ganz allgemein geht daraus hervor, daß die „Intellektuellen“ im Durchschnitt 30 Jahre länger als die übrige Bevölkerung leben; aber zwischen den einzelnen Kategorien derer, die Geistesarbeit leisten, bestehen große Verschiedenheiten. Die Dichter, Bildhauer und Maler haben eine längere Lebensdauer als die Musiker; die Philosophen sind weniger begünstigt als die Naturforscher, Chemiker und Geographen. Auf der untersten Stufe stehen unter den berühmten Persönlichkeiten in Bezug auf Langlebigkeit die Musiker, die nur ein Durchschnittsalter von 62 Jahren erreichen, dann folgen die Dichter, Bildhauer, Maler und Theologen mit 63 Jahren; unter den Letzteren befinden sich auf der Liste aber weniger Prediger als Kämpfer im Dienste der religiösen Sache. Thayer hat die Romanisten von den übrigen Schriftstellern getrennt; die Ersteren erreichen ein Durchschnittsalter von 63, die Letzteren von 67 Jahren. Wenn man die künstliche Schranke fallen läßt, so würden beide Kategorien zusammen ein Durchschnittsalter von 64 1/2 Jahren erreichen, das selbe Alter, das für Philosophen berechnet wird. Eines ganz besonders langen Lebens erfreuen sich die Geschichtsschreiber; unter den 28 aufgeführten befinden sich zwei Neunziger, zwölf Achtziger und zehn Siebziger; die mittlere Lebensdauer der Geschichtsschreiber beträgt dreundsechzig Jahre. Die Chemiker, Physiker, Naturforscher, Astronomen, Archäologen, die Thayer Alle unter der Rubrik „Gelehrte“ zusammenfaßt, erreichen ein Durchschnittsalter von 72 Jahren. Aber auch die Männer der That leben nicht weniger lange als die Männer der Wissenschaft. Die berühmten Krieger stehen im Allgemeinen den Geschichtsschreibern, die ihre Taten erzählen, nicht nach. Unter 30 berühmten Generalen, deren Laufbahn in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts beendet wurde, finden wir zwei Neunziger, neun Achtziger und elf Siebziger; das Durchschnittsalter ist 73 Jahre. Diese Zahl bezieht sich jedoch nur auf Europa; für die Vereinigten Staaten ist sie nur 63 Jahre, wobei man aber in Betracht ziehen muß, daß dort die Führer der Nord- und Südarmee schon die verschiedensten Berufe ausgeübt hatten, ehe sie zu den Fahnen gerufen wurden. Das Durchschnittsalter der Staatsmänner beträgt in Amerika 69, in Europa 70 Jahre; hier ist also kaum noch ein Unterschied vorhanden. Diese Zahlen werden indessen von den Staatsmännern Großbritanniens weit überschritten, die sogenannten Methusalems der Politik sind, sie werden durchschnittlich 75, und wenn sie Premierminister sind, sogar 77 Jahre alt. Ihre Vorgänger im achtzehnten Jahrhundert überschritten jedoch das 66. Jahr nicht, und die Präsidenten der Vereinigten Staaten erreichen kaum 65 Jahre. Die überraschende Langlebigkeit der englischen Staatsmänner im Vergleiche zu den amerikanischen Präsidenten erklärt sich wohl daraus, daß sie von Kindheit an bis zu dem höchsten Alter niemals auf ihre Leibesübungen verzichten.

(Die Malerei auf Briefmarken.) Zu der Fülle der schon vorhandenen Malmittel hat sich ein neues gefügt: die Briefmarke. In der dieser Tage in Paris eröffneten internationalen Briefmarken-Ausstellung wird diese eigenartige Malerei zum ersten Male vorgeführt.

Die aber zu der Stunde, in welcher er sonst, wie sie wußte, immer im Klub einzutreffen pflegte, ihre Kammerfrau mit einem Billet dorthin schickte, kam diese mit der Mitteilung zurück, man habe den Herrn Grafen noch nicht zu Gesicht bekommen und es sei auch kein Diner für ihn bestellt.

Sie wußte somit, daß er ihr eine Unwahrheit gesagt und zog daraus ihre Schlüsse. Ein Geheimniß mußte dem zu Grunde liegen, sie wollte es erfahren um jeden Preis!

Der Graf befand sich in übelster Laune. Er wollte mit Diana brechen. Er fand, daß er dies Rainonda schuldig sei und wußte doch absolut nicht, wie er es zu bewerkstelligen habe. Sollte er Diana ganz einfach schreiben, daß Familienrücksichten es ihm zum zwingenden Gebote machen, die Beziehungen mit ihr zu lösen? Sollte er ihr sagen, er sei genötigt, eine standesgemäße Heirath zu machen, um in der diplomatischen Laufbahn sein entsprechendes Fortkommen zu finden? Führte er dieses Argument ins Treffen, so erweckte er gleichzeitig ihre Neugierde und ihre Eifersucht. Sie würde dann sagen, daß er ein junges Mädchen lieben müsse, und Alles daran setzen, um zu ergründen, wer das sei. Freilich würde er sich weigern, ihr irgend einen Namen zu nennen, aber wer bürgte ihm dafür, daß sie nicht heimliche Intriquen spann, um der vermeintlichen künftigen Gräfin von Loges zu schaden. Die Ausrede einer demnächst bevorstehenden ebenbürtigen Heirath war folglich nicht der richtige Weg, um mit Diana auf friedliche Weise auseinander zu kommen. Man mußte Anderes ersinnen, aber was und wen sollte er um Rath fragen. Doch nicht den General Ferney? Seinen Vetter Henri de Salins? Vielleicht — er war ein erfahrener, wohlwollender, kluger Mann, er besuchte auch das Haus des Generals und konnte möglicherweise

Der Schöpfer der neuen Kunst heißt J. van Wylid und stammt aus Vitiich. Er hat im Ganzen fünf solcher „Gemälde“ zu der Ausstellung gesandt; er ist dabei nicht einseitig in seiner Kunst, er hat zwei Landschaften, zwei religiöse Gemälde und ein Genrebild „gemalt“. Sie sind sehr verschieden groß, das größte mißt 103 zu 74, das kleinste 37 zu 30 Centimeter. Zum Mindesten muß man die unermüdlige Geduld des Künstlers bewundern; um diese kleinen Flächen mit farbigen gummirten Papierstücken zu bedecken, braucht er für eins etwa achtzehn Monate einer unendlich mühseligen Arbeit. Um ein Beispiel anzuführen, sei eines seiner religiösen Bilder „Jesus als Prediger“ genauer erwähnt. Es ist nur 40 Centimeter breit, und auf diesem kleinen Raum sind nicht weniger als etwa zwanzig Personen dargestellt: Rechts sitzt Christus mit erhobener Rechte, und vor ihm steht und kniet eine Schaar von Erwachsenen und Kindern. Es handelt sich, wie man bei näherem Zusehen erkennt, um eine Art Mosaikarbeit. Der Grund setzt sich aus ganzen Marken zusammen; da, wo die Figuren anfangen, sind sie natürlich ausgeschnitten, um diesen Platz zu machen. Die Marken des Hintergrundes sind alle von derselben Sorte und symmetrisch in Reihen geordnet, so daß sie eine Art Tapetenmuster ergeben. Für unser Bild sind Schweizer 1 Franc-Marken gewählt; van Wylid legt durchaus nicht Gewicht darauf, daß seine Marken auch noch Seltenheitswerth besitzen, wie die sonst in dieser Ausstellung zu sehen sind, für ihn sind allein Farbe und Zeichnung der Marke ausschlaggebend, er wählt die gangbarsten Sorten, wenn er in diesen die Nuancen und die Linien der Zeichnung findet, die er braucht. Für die Darstellung der Personen scheidet er mehr oder weniger winzige Stückerchen die gewünschten Formen darzustellen. Bisweilen, jedoch nur selten, kann er für seine Malerei Figuren brauchen, die auf den Briefmarken vorkommen. Hier und dort sieht man in den Falten der Gewänder Buchstaben oder Zahlen zum Vorzeichen kommen, die den Ursprung der verwendeten Malmittel anzeigen. Hier liest man „Republique Française“, dort „Belgique“ oder „Postage“. Van Wylid erklärt, er führe seine Gemälde ohne Restouche aus; jedenfalls bedeckt er sie jedoch mit einem dichten Firnis, der die Konturen scharfer accentuirt und ohne den er sicherlich seine Effekte nicht erreichen würde. Man darf wohl bezweifeln, daß er Nachahmer finden und so eine neue „Bläuische Schule“ begründen wird, am allerwenigsten unter den Philatelisten, in deren Augen er doch eigentlich ein „Bandale“ ist. Anfänge der „neuen Kunst“ hat man wohl auch bei uns schon gesehen; sie aber methodisch zu so hoher „Vollendung“ zu entwickeln, blieb Herrn van Wylid vorbehalten.

(Frauenrechtstongress in Paris.) Vorgefien, am 5. September, begann in Paris der Kongress der Frauenrechtlerinnen (de la condition et des droits de la femme), der vier Tage währen soll. Während auf dem letzten Frauentongresse, der vor einigen Wochen in Paris stattfand, die Verhandlungen hauptsächlich die Förderung des Frauenwohls durch geeignete Erziehung und Versorgungsanstalten, sowie auch die Vermehrung der Erwerbsthätigkeit der Frauen und die Erweiterung ihres Wirkungskreises auf dem Gebiete der Philanthropie betrafen, wird diesmal von der rechtlichen Stellung der Frau und der Reform der Gesetzgebung, die ihr nicht gleiche Rechte mit dem Manne einräumt, die Rede sein. Auf dem Programm der vorletzten Sitzung stehen die Reformen der auf die Ehe bezüglichen Gesetze; die Zulassung der Frauen zu den öffentlichen Aemtern und Würden, die Gleichstellung der Frau mit dem Manne als Bürgerin und Staatsbürgerin. Die Berichterstattung über diese Gegenstände ist dem sozialistischen Advokaten René Viviani anvertraut. Als charakteristische Neuierung, deren Grund in der unerwünschten Schwachhaftigkeit mancher Mitglieder des letzten Frauentongresses liegt, ist Artikel 11 der Geschäftsordnung zu erwähnen, demzufolge eine Person nicht länger als zehn Minuten

vor Rainonda den Buch mit der Schauspielerin auf eine Art motiviren, welche Paul keinen Schaden brachte. Herr von Salins in dieser Angelegenheit eine Rolle zuzuweisen, war einerseits diplomatisch, andererseits gefährlich, weil er mit Susanne Marcel in intimen Beziehungen stand, die ihrerseits zu Diana Dalt's Freundschaften zählte. Wer bürgte dafür, daß die beiden Künstlerinnen sich nicht verbanden, damit Diana sich an Germaine, die sie jedenfalls für die Aus-erlesene hielt, rächen könne.

Noch ein anderes, weit einfacheres Mittel gab es, welches darin bestand, Diana zu sagen, er habe erst jetzt im Nachlasse seines Vaters einen Brief gefunden, worin er ihm strikte Weisung erteilte, nur eine an Herkunft Ebenbürtige zum Traualter zu führen, wenn er nicht den Fluch des Vaters auf sich laden wolle. Es sei kein bestimmter Name angegeben, es blieb ihm die Wahl, welches Mädchen er nehmen wolle, aber seinen Stammbaum durfte er auf keine Weise schänden.

Ja, das ließ sich allerdings sagen, aber wer bürgte ihm dafür, daß die schöne Diana nicht positio fordere, er möge die Beziehungen mit ihr wenigstens so lange aufrecht erhalten, bis die Wahl getroffen und seine Heirath unvermeidlich sei? Er würde nicht den Muth haben, ihren Vorschlag abzulehnen, und somit auch die volle Freiheit, nach welcher er begehrt, nicht erlangen. Es war somit vielleicht das Beste Diana nach und nach selbst so weit zu bringen, daß sie einen Bruch herbeiführe, nachlässig gegen sie zu werden und sie auf alle mögliche Weise zu verlegen. Herr von Loges sagte sich nach reiflicher Ueberlegung, daß dieser Plan der klügste sei und beschloß, ihn sofort in Angriff zu nehmen. Dementsprechend schrieb er denn auch alsbald an Diana und theilte ihr, ohne irgend ein Bedauern darüber zu

in einem Zuge und nicht mehr als zweimal in der gleichen Sitzung über den gleichen Gegenstand reden darf. Ferner verfügt Artikel 12, jeder persönliche Angriff, jeder Wortwechsel sei streng unterjagt und könne auf Antrag des Vorstandes die Ausweisung zur Folge haben.

(Eine hübsche Episode von der Pariser Westausstellung) wird im „Figaro“ erzählt. Ein junger Franzose wollte sich von der Ausstellungswanderung bei einem Glas Bier erholen. Er betrat ein Bierrestaurant auf dem Marsfelde und befand sich plötzlich in Deutschland. Deutsches Bier, deutsche Kellner, deutsche Biertrinker und deutsche Musik. Man sang mit Begeisterung deutsche Lieder und zuletzt auch „Heil Dir im Siegerkranz“, das laut bejubelt wurde — mitten in Paris. Da verlangte ein Deutscher die Marceillaise und „Stehend, mit entblöhtem Haupt“ sangen die Deutschen die Nationalhymne der Franzosen. Das Pariser Blatt verzeichnet den tiefen Eindruck, den dieser Vorfall auf die wenigen in diesem Lokale anwesenden Franzosen gemacht hat.

(Kostbare Spitzenammlungen.) Ueber die kostbaren Spitzenammlungen, die einige Königinnen in Europa, zum Beispiel die Königin von England, haben, ist schon viel geschrieben worden; weniger bekannt dürfte es jedoch sein, daß es auch in Amerika Damen gibt, die außerordentlich prächtige Spitzenammlungen besitzen. Die Spitzen der Familie Astor werden auf 1.200.000 Kronen und die der Vanderbilt's auf 2.000.000 Kronen geschätzt. In keiner anderen Stadt der Welt werden so viel Spitzen gekauft, als in New York. Der Papi soll Spitzen im Werthe von 3.500.000 Kronen, Königin Victoria für 1.500.000 Kronen und die Prinzessin von Wales für 1.000.000 Kronen besitzen. Das Hochzeitskleid der Königin war mit wunderbaren Spitzen garnirt, die einen hohen Werth repräsentiren.

(Der Schah von Persien und die Nonne.) Eine hübsche kleine Episode vom belgischen Aufenthalt des Schah Muzaffer-Edidin wird jetzt erzählt. Als der Schah vernahm, daß die Tochter eines italienischen Marchese, der einst seiner Suite angehört hatte, bei den Soeurs de Charité in Bruges sei, beschloß er, sie zu besuchen. Er fuhr zum Kloster, ließ die Nonne kommen, erfaßte ihre Hände und sagte, er hätte Belgien nicht verlassen können, ohne die Tochter seines alten Freundes gesehen zu haben. Die Schwester verjagte den Schah in das freundliche Erstaunen, als sie ihm in persischer Sprache antwortete. Der Schah war so entsetzt davon, daß er sofort dem Kloster 2000 Francs schenkte.

(Eine königliche Sängerin.) In der Musikausstellung, die jetzt im Cristal-Palace zu London eröffnet wurde, sind einige Kuriositäten aus dem Nachlasse des Kapellmeisters Michael Coria zu sehen, der von 1837 bis 1860 die Hofkonzerte dirigirte: Kompositionen, Autographen vom Prinzen Albert und Programme von Hofkonzerten, in denen Königin Victoria auftrat. Am 12. Juni 1840 sang Ihre Majestät ein Duo mit dem Prinz-Gemahl im Chore mit noch elf Mitgliedern der hohen Aristokratie, ein Terzett mit Rubini und Lablache, ein Lied und noch in einem Gesangsquartett mit Chor.

(Eine eingetroffene Prophezeiung.) Aus Rom schreibt man: Daß eine der tausend Prophezeiungen der modernen Pythien eintrifft, und zwar auf den Tag eintrifft, ist ein seltener Fall. Ebenso wahr wie merkwürdig ist indessen die Thatfache, daß in einem 1885 zu Paris erschienenen Buche „Horoscopes de vingt-quatre souverains“ über den vorausgesagten Tod König Umberto's wortgetreu zu lesen steht: „Das Ende dieser Existenz erfolgt mit 56 Jahren. Das verhältnißvolle Datum liegt zwischen dem 29. Mai und dem 29. Juli 1900. Sollte dies ein Beitrag sein zu den Shakespeare'schen Worten im „Hamlet“: „Es gibt mehr Dingen im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumen läßt“?

äußern mit, daß er für den Abend anderwärts vergeben sei. Diesen Brief sandte er durch einen Dienstmann nach ihrer Wohnung und erteilte seinen Leuten den Befehl, daß, wenn eine Dame nach ihm frage, sie sagen sollten, der Minister habe nach ihm geschickt und bedürfe seiner auf unbestimmte Zeit.

Diana ihrerseits hatte längst das Gefühl, ja die Ueberzeugung, daß Paul von Loges frei werden wolle. Sie fühlte auch, daß keine Zeit zu verlieren war, um zu ergründen, woher ihr eigentlich Gefahr drohe. Nur war sie noch nicht im Klaren, in welcher Weise sie sich orientiren sollte. Daß die Dienstreute zu gut bezahlt seien, um an ihrem Herrn zu Verräthern zu werden, dessen glaubte sie gewiß sein zu können, und wie sie sonst etwas erfahren sollte, das wußte sie nicht. Lucie war eine geschickte Person, aber es widerstrebte der Künstlerin doch, das Mädchen ins Vertrauen zu ziehen, weil sie befürchtete, daß dieses ihrerseits nicht reinen Mund halten, sondern ihren Freunden irgend eine Mittheilung machen könne, durch welche Diana sich kompromittirt sehen könne.

Gehandelt mußte aber werden und zwar rasch! Das sah die Künstlerin ein und kam somit auf die Idee, sich an Susanne Marcel zu wenden. Die Schauspielerin der Comédie Française kannte ganz Paris und würde ihr zweifelsohne einen guten, vernünftigen Rath erteilen. Eiligst ging sie also zu ihrer Freundin. Susanne war, so theilte man ihr mit, im Boulogner Waldchen, aber sie mußte zweifelsohne bald zurückkehren. Und sie beschloß, zu warten. Sie im Salon niederlassend, griff sie nach einem Zeitungsblatt, welchem sie unter den Personalmeldungen die Kunde entnahm, daß General Baron Ferney aus Saint-Etienne, wo er sich einige Tage aufgehalten, zurückgekehrt sei.

(Fortsetzung folgt.)

Die Mercur Bank u. Wechselstuben

Akt.-Ges.

(bisher V., Dorotheagasse Nr. 12)

hat ihre sämtlichen Lokalitäten in ihr neuerbautes eigenes Haus

IV., Váci-utca Nr. 37

verlegt.

Um allen Irrthümern und Verwechslungen vorzubeugen, erklären wir hiemit, dass unsere Firma keinerlei Filialen oder Zweigniederlassungen besitzt und **unsere Bureaux** sich ausschliesslich nur

IV. Váci-utca Nr. 37 befinden.

MERCUR Bank u. Wechselstuben Akt.-Ges.

Holländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente) in Amsterdam.

BUDAPEST,
VIII., Kerepesi-ut 1. sz.
(Nationaltheater-Zinshaus).

Director:
LUDWIG von TOLNAY,
Ministerialrath, Reichstagsabgeordneter.
General-Sekretär:
EMERICH STIGNITZ.

Bis Ende 1899 sind Versicherungen über 192 Millionen Kronen geschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Gewissheit haben, wie: Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Erleben, Witwenrenten, sofort beginnende und aufgeschobene Leibrenten, Aussteuerversicherungen u. s. w.; alle gewünschten Einblendungen erhalten gerne die General-Representanz der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen ertheilt die Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Auszug aus den Prämien-Tarifen:

| Kapital bei Ableben zahlbar | | Kapital nach 20 Jahren oder bei feilberem Ableben sofort zahlbar | |
|-------------------------------|-------------------------------|--|-------------------------------|
| Prämie für je 100 Kr. Kapital | Prämie für je 100 Kr. Kapital | Prämie für je 100 Kr. Kapital | Prämie für je 100 Kr. Kapital |
| 25 1:80 | 43 3:16 | 25 4:11 | 43 4:56 |
| 26 1:84 | 44 3:30 | 26 4:12 | 44 4:61 |
| 27 1:88 | 45 3:44 | 27 4:13 | 45 4:67 |
| 28 1:93 | 46 3:59 | 28 4:14 | 46 4:76 |
| 29 1:98 | 47 3:73 | 29 4:15 | 47 4:84 |
| 30 2:03 | 48 3:91 | 30 4:16 | 48 4:93 |
| 31 2:09 | 49 4:08 | 31 4:17 | 49 5:02 |
| 32 2:16 | 50 4:26 | 32 4:18 | 50 5:10 |
| 33 2:23 | 51 4:45 | 33 4:20 | |
| 34 2:30 | 52 4:66 | 34 4:22 | |
| 35 2:38 | 53 4:88 | 35 4:24 | |
| 36 2:46 | 54 5:12 | 36 4:27 | |
| 37 2:54 | 55 5:37 | 37 4:30 | |
| 38 2:63 | 56 5:64 | 38 4:33 | |
| 39 2:72 | 57 5:93 | 39 4:36 | |
| 40 2:82 | 58 6:24 | 40 4:39 | |
| 41 2:94 | 59 6:57 | 41 4:45 | |
| 42 3:04 | 60 6:97 | 42 4:50 | |

Nr. 2614/III.

Aviso.

Zur kontraktlichen Sicherstellung der arrendierungsweisen Abgabe der Artikel **Brod** und **Safer** für das Jahr 1901 werden am **1., 5., 10., 11. und 12. Oktober 1900** öffentliche Offertverhandlungen für die Garnisonen Heltau, Fogaras, Mediasch, Székely-Udvarhely, Brenndorf, Petersberg, Heldsdorf, Marienburg, Zeiden, Neustadt, Weidenbach, Rosenau, Broos, Elisabethstadt, Maros-Vásárhely u. Bistritz abgehalten werden.

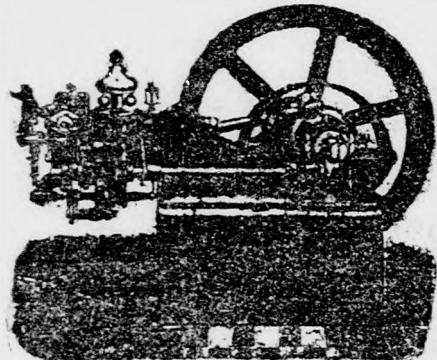
Die für diese Verhandlungen gültigen Bedingungen sind zum Theile in der bezüglichen Arrendierungs-Rundmachung Nr. 3580 vom 1. September 1900, vollinhaltlich aber in den für diese Verhandlungen eigens in 2 Partien ausgefertigten Bedingnißheften vom 1. September 1900 enthalten, welche täglich während der Amtsstunden bei den Militär-Verpflegs-Magazinen in Hermannstadt, Karlsburg, Klausenburg und Kronstadt eingesehen werden können.

Die Rundmachungen werden, solange der Vorrath reicht, auf Verlangen erfolgt, das Arrendierungs-Bedingnißheft kann gegen Zahlung von 56 Hellen auch per Post von hier bezogen werden.

Vom 1. u. 1. Verpflegs-Magazin in Hermannstadt.

MOTORENFABRIK WERDAU A.G.
Generalvertretung:
Budapest, V., Kálmán-utca 16. sz.
Sensationelle Neuheit:
Benzin-Motore, Gas-Motore, Benzin-Loconobile
von 1-200 HP. mit Ringkammerlager.

Billigste Betriebskraft für Gewerbe, Mühlen und Landwirtschaft. Feinstes Fabrikat. Prima Referenzen. Kostenvoranschläge u. Prospekte sendet gratis und franco.



DÉNES EDE, Budapest,
V., Kálmán-utca 16.

Holzbranche.

Buchhalter, perfekter ungarisch-deutscher Korrespondent, zu Holzgroßhandlung mit Dampfjagen gesucht; vom Fache bevorzugt. Gehalt Kronen 2400, eventuell auch Wohnung. Offerte sub „W. X. 7930“ an Haasenstein & Vogler (Bauhus & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9.



Haarfärbekamm,

Patent Höffers, durch einfaches Kämmen grau oder rothe Haare blond, braun oder schwarz färbend. Wirklich unerschütterlich! Jedem Jahre brauchbar! Zu finden im Gebirgs- und 5 Kronen franko. Ausführendes Generaldepot für Oesterreich-Ungarn u. Balkanländer: **Vertes & Cie., Lugos 150.**



Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgedehnten Spezialpraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. J. FABINYI

emerit. Spitalsarzt, Spezialist, heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründlich, ohne Berufsstörung, sämtliche

geheimen Krankheiten

und zwar: Harnröhrenlässe, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige Hautkrankheiten und Nervenleiden in Folge von Jugendünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Mannesschwäche, sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen. Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.

Wohnung: **Budapest, Elisabethring 12 (Ecke Tabakgasse), I. Stock.**

Gingang bei der Treppe. Separate Wartezimmer. Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.



Seide.

Stoffe für die einfaches bis zu den feinsten Toiletten, **Sammete**, auf alte, solide Art fabriziert, franco versollt ins Haus geliefert. Verlangen Sie Muster.

Eigenes Fabrikat

HOLZ- u. EISENMÖBEL,

Messingbetten, elastische Stahldraht-Betteinlagen, Afrik- u. Rosshaar-Matratzen, Salongarnituren, Gartenmöbel und Kinderwagen

auf Ratenzahlungen

ohne jede Preiserhöhung — zu Fabrikspreisen — billiger als wo immer gegen Kasse. — Die Verendung des Preiscontantes an Provinztunden gegen Einfindung von 50 Heller Matfen.

PÁPAI & NÁTHÁN,

ältestes, größtes und solides Spezialgeschäft in dieser Branche. Budapest, VI., Andrassytrasse 2, Foncier-Palais. Fabrik: VII., Csengerygasse 7.

GUTE SPARSAME KUCHE

Maggi zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um jede Suppe und jede schwache Bouillon augenblicklich überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 50 Heller an erhältlich in allen Delikatwarengeschäften, Droguerien u. Kolonialwarenhandlungen. Die Originalfläschchen werden mit der Suppenwürze Maggi billigt nachgefüllt. **JULIUS MAGGI & Co., Bregenz.**



Hotelverpachtung

Mit 1. Mai 1901 gelangt das **Hotel „zum König von Ungarn“ in Oedenburg**

samt Restauration zur Wiederverpachtung. Altrenom. Haus am besten Platze, Absteighotel Sr. Majestät u. d. d. Herren Erzherzoge, 20 Saalzimmer, großer Hof, schöne Stallungen für einige hundert Pferde, parkähnl. Garten etc. Nacht 2300 fl. pro Jahr, Kaution 2000 fl. Herren Reflektanten belieben sich unter Angabe von Referenzen an Herrn **Alb. Herzfeld, Wien, III., Untere Viaduktgasse Nr. 43, I. Stod.** zu wenden.

Pflege Deine Schönheit und Deine Jugend.

Czerny's

OSAN

Das Allerbeste für Mund u. Zähne.

Sein Zahn- und Mundreinigungsmittel war im Stande, sich so schnell die Gunst weltlicher Kreise zu erwerben, wie OSAN. Dieses bewährte Präparat ist antiseptisch, konzentriert, reinlich, angenehm und übertrifft wegen seiner ganz eigentümlichen Zusammensetzung in jeder Beziehung die besten bisher bekannten Zahnmittel um ein Bedeutendes. OSAN erhält die Zähne bis ins höchste Alter gut, schön und schmerzlos. OSAN ist durch zahlreiche ärztliche Atteste und behördlich beglaubigt. — Preise: OSAN-Mundwasser-Flasche in Glas 88 kr., OSAN-Zahnpulver in Dosen à 44 kr., OSAN-Zahnbürsten à 30 kr.

Czerny's

Tanningene

Ist das Beste, garantiert unschädliche Haarfärbemittel für Kopf- und Barthaare, sowie Augenbrauen, welche auf die einfachste Art, bei nur einmaligem Gebrauche, ganz verbläut und sicher eine tolle, glänzende, nach Wahl dunkelblonde, braune oder schwarze Naturfarbe wieder erlangen, welche weder durch Waschen mit Seife noch im Dampfbad abfärbt. — Preis 2 fl. 50 kr.

Czerny's Original Orientalische

Rosenmilch

Ist das Beste Mittel zur Erhaltung der Schönheit; sie verleiht einem so jungen, jugendfrischen Teint, wie er durch kein anderes, ebenso unschädliches Mittel erzielt werden kann; ist ausgezeichnet gegen Sonnenbrand, alle Unreinheiten der Haut und befeuchtet jeden gelben und bräunlichen Teint. Preis à 1 fl. Balsamentierseife dazu 30 kr.

Griffith's Sonnenblumen-Deiseife à 50 und 35 kr. Besichtig geschügt, gewissenhaft geprüft, absolut unschädlich.

Anton J. Czerny in Wien,

XVIII, Karl Ludwigstraße Nr. 6. Hauptverlage für Ungarn: Josef v. Török'sche Apotheke in Budapest, VI., Königsgasse 12 und Andrássystraße 29; ferner bei: Egger's Palatin-Apotheke, VI., Váci-körut 17, Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca, Lux Mihály, IV., Museumskörut 5, Molnár és Moser, IV., Koronaherczeg-utca, Heckl Agoston, IV., Károly-körut 28, Kartschmaroff, VIII., Kerepesi-ut 39, Müller J. L., I. u. I. Söllnerstr., IV., Koronaherczeg-utca, Lueff Sándor, IV., Váci-utca 22, sowie in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Versandt per Nachnahme. Prospekte gratis.

Spezialist in Bandagen.
Keleti's t. u. f. priv. Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommene dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen! Preise: Einseitig fl. 6.— Doppelseitig fl. 12.— Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht. Ausführliche illustrierte Preisliste versendet gratis und franco die Fabrik.

J. Keleti, BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-u. 17.

Nur die von **Bergmann & Co.** Tetschen a. E. fabrizierte **Ellenmilchseife** magt eine so reiche weisse Haut u. sofe gen Teint u. ist ungleich beste Seife gegen Sommerprossen, Haut- u. Hauterkrankungen u. Parasiten. Hauptdepot: F. Neruda, Apoth. v. Török.

Bergmann & Co.
Breslau Tetschen a. E.

Berger's medizinische THEER-SEIFE

durch medizinische Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit gleichem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Eind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Rupierose, Prothbeulen, Schmelzflecke, Kopf- u. Hautschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fälschungen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgebildete

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. Als mildere Theerseife zur Befestigung aller

Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unbedenkliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre. In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Bon den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoesseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Karbolseife zur Glättung der Haut bei Hauterkrankungen und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badesseife und Fichtennadel-Tolletten-seife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.);

Berger's PETROSULFOLSEIFE

gegen Geschwülste, Rupierose, Ausschläge und Hautjucken (75 kr.)

Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE

gegen Milcheiter und Geschwülste. Sommersprossenseife sehr wirksam; Berger's Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfall der Haare.

Berger's ZAHNPASTA in Tuben

Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, Preis 30 kr., bestes Zahnelinigungsmittel. Besteht aus übrigen Berger'schen Seifen vermischt mit auf die Broschüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirksame Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., TROPPAU. Prämiiert mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros & en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsgasse; Hallmayer u. Seib; Friedrich Kochmeister's Nachfolger; Friedrich Detsingy; Karl Detsingy; Paul Waltersdorfer, Kerepesistraße; Ferd. Neruda; Molnár und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M. Kaiser, J. Köfisch, Dr. Jarmay, Otto Petri, Dr. Egger, G. Eisböcker und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper), Univ. med.

Dr. Garai, Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Mannschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufshörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!!

WANZEN, Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten

werden garantiert sicher vernichtet durch mein alle

Insekten tödendes Pulver

In Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H. und à 60 H. Ebenfalls erhalte ich die p. t. Konsumanten auf meine unbedenklich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar:

Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- und Russenkäfer-Vertilgungspulver

In Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H. und à 60 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung derselben sämtliche Schwaben und Russenkäfer todt gefunden, resp. beunruhigt werden können.

FULGURIN

Ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Fledern zu verschlucken, die Wanzen sammt deren Brut vollständig und total vernichtet. Fulgurin überdauert ohne Schaden, selbst auf überalterten oder verletzten Kapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Fläschchen à 35 H. und in 1-Literfläschchen à 2 K. Alles mit Briefen versehen.

Schaben u. Motten

tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H. und à 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälle, mit welchem das Anheften von Schaben, Motten u. Hauterkrankungen gleichmäßig vertreibt und in die tiefsten Ritzen gedrungen werden kann.

Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel.

(Kein Gift, nur für Nagetiere tödtlich.)

B. REISS,

Fabrik chemischer Produkte, BUDAPEST, VII., Königsgasse 42, ersten Stock,

wobin alle dieselben Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálmán Sándor, VII., G. Königsgasse und Antonia; Béla Károly, V., G. Kerepesi-ut 12; E. Krayer & Co., V., Váci-ut 14; Frankl vas-udvar, und VII., Kerepesi-ut 50, vis-à-vis dem Volkshaus; Takáts Lajos, IV., Kossuth Lajos-utca 19.

Männer!

Weltberühmt sind meine geschäftlich geschäftigen, einzig dastehenden Erfindungen gegen Mannschwäche. Preis, je 30 kr. in Meinen J. Augenfeld, Wein-Ind., Wien, IX., Zisterstr. 4.

Seite 30

ben

r. 12)

egt.

hiemit,

nsere

nden.

.-Ges.

gweisen Ab-

1901 werden

tsliche Offert-

s. Mediasch,

dsdorf, Ma-

nan, Broos,

alten werden.

iffe sind zum

ng Nr. 3580

für diese Ver-

rtlichkeiten vom

der Amts-

rmannstadt,

ehen werden

th reicht, auf

n gegen Zah-

werden.

g-Magazin

stadt.

Geide.

Stoffe für die ein-

schichten bis zu den

einsten Toiletten,

Samnte,

uf alte, solide Art

fabriziert, franco

erzollt ins Haus

geliefert.

erlangen Sie Muster.

MÖBEL,

stahldraht-

sthaar-Ma-

gärten-

ngen

zu Fa-

wo immer

reisourantes an

50 Heller Marken.

AN,

eißt in diese

cière-Palais.

50 7.

**STEINBRUCHER BÜRGERLICHE
BIERBRAUEREI A.-G.**

Paris 1900: Grand Prix. Budapest 1896: Ehrendiplom.

Preisermässigung.

Die große Verbreitung, welche unser

**DOPPEL-
MALZBIER**

Schutzmarke: St. Stefan

gefunden, ermöglicht uns, die Preise dieser Bierspezialität herabzusetzen, wodurch wir dieselbe den weitesten Kreisen zugänglich zu machen wünschen.

Herabgesetzte Preise für Budapest: eine große Flasche (ohne Flasche) 40, eine kleine Flasche 30 Heller;

für die Provinz ab Bahn Kőbánya: eine Kiste mit 30 großen Flaschen 12 Kronen, Einlage für Kiste u. Flaschen 6 Kronen 60 Heller, zusammen 18 Kronen 60 Heller, — eine Kiste mit 30 kleinen Flaschen 9 Kronen, Einlage 6 Kronen, zusammen 15 Kronen.

Die Einlage wird voll zurückerstattet, wenn Kiste und Flaschen innerhalb 3 Monaten in gutem Zustande und franko an uns zurückgelangen.

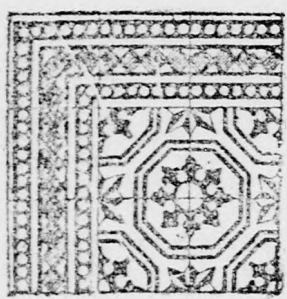
Empfohlen durch die Herren Universitätsprofessoren: **Ángyán, Ellischer, Herczel, Kétli, Korányi, Laufenauer und Liebmann.** Wirksames Mittel gegen Blutarmuth, Nervenität, Verdauungsbeschwerden, Schlaflosigkeit u. Schwächezustände, ferner empfohlen nährenden Müttern und Säuglingen.

— Dieses Bier hält sich Monate hindurch. —

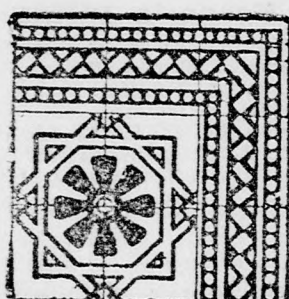
Erhältlich in Budapest in allen Spezerei- und Delikatessenhandlungen; für die Provinz zu bestellen direkt bei der Brauerei oder in deren Provinzdepots.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere anerkannt vorzüglichen Flaschenbiere: **Polgársör, Királysör, Szent Istvánsör und Barát-Malátásör.**

JOSEF WALLA

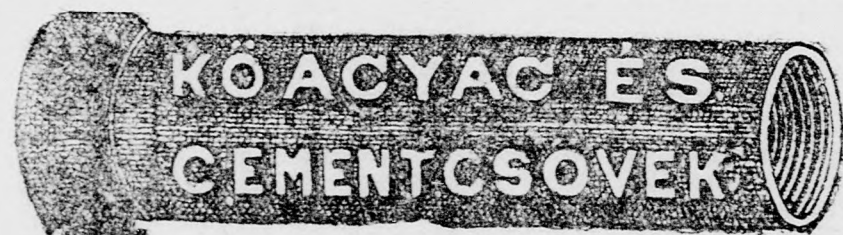


**Mosaik- und
Cementwaaren
Fabrik
Budapest,
Rottenbillergasse 13.**



Granit-Terrazze
Betonirungen
Bassins
Kanalirungen
Springbrunnen
Futterbarren
Fayence-Wandverkleidungs-Platten
Asphalt-Dach- und Isolirplatten

Keramik-Platten
Mosaikplatten à la Mettlach
Marmor-Mosaikplatten
Cement-Platten
Stukkatur-Rohrgewebe
Feuerfeste (Chamoto) Ziegel
Portland-Cement
Roman-Cement
Terracotta-Waaren



PALAIS ROYAL

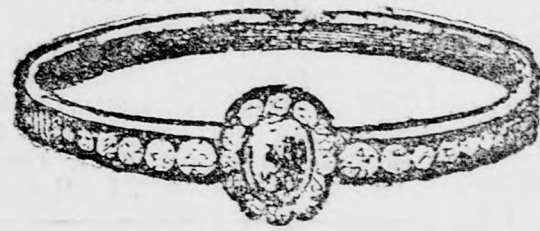
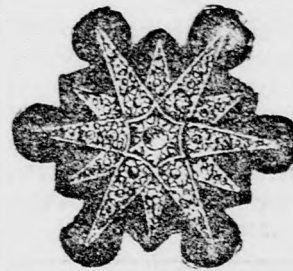
OR AY SÁNDOR, kais. persischer, kön. spanischer Hoflieferant,

Budapest, Koronaherczeg-utcza Nr. 8.



**Diamant-Imitationen
Pariser Fächer**

China-Silberwaaren
zu Fabrikspreisen.



**Billige Darlehen
auf 6 Jahre!**

Am 1. Oktober

eröffnet

Die Landes-Kronen-Sparkassa a. G.

(Andrássystrasse 32)

ihre

IX. Jahres-Gesellschaft.

Nur **Mitglieder** können Darlehen erhalten, u. zw. nach jedem gezeichneten Antheil, der 1 Krone per Woche entspricht, **200 Kronen** und im 4. Jahre der Einzahlung neuerlich **100 Kronen**.

Die Einzahlungen werden vom **Inkassanten** abgeholt, können jedoch auch an der **Kasse** des Institutes, oder mittelst **Post-Cheque** geleistet werden.

Die Wochens-, resp. Monats-Einzahlungen verzinsen sich mit ca. **6%**.

Einschreibungen und **Vormerkungen auf Kredite** werden täglich in den **Bureau** der Anstalt

Landes-Kronen-Sparkassa a. G.

Andrássystrasse Nr. 32

entgegengenommen.

STERN, MERKEL & Co.,

Budapest, VI., Szerecsen-uteza 35.

Bronce-Lusterfabrik für Gas und Elektrisch. Reichhaltiges Lager zu billigsten Fabrikspreisen. — Installation für elektrische Lichtleitungen und Kraftübertragung.

Kataloge und Kostenüberschläge gratis.



Ueber 42,000 Stück geliefert!

Leistungsfähige Mühlen für Kaffee, Gewürze, Drogen u. s. w.

Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Emmerich, Rhein.

sind die bekanntesten und meistbenutzten, weil als leistungsfähig und lohnend erprobt.

Lieferbar in Grössen von 3, 5, 8 bis 100 Kgr. Inhalt, Hand- und Maschinenbetrieb.

Neueste Konstruktionen:

Patent-Schnellröster mit Exhaustor, dunstfrei röstend und dunstfrei kühlend für Motorbetrieb.

• Vortheilhafte **Patent-Schnellröster** für Handbetrieb. *

• **Patent-Gas-Kaffeebrenner** für 1/8, 1/4, 1/2, 1 bis 40 Kgr.